

ATOSS 2014



ATOSS in Zahlen

KONZERN-ÜBERBLICK NACH IFRS: JAHRESVERGLEICH PER 31. DEZEMBER IN TSD. EUR

	01.01.2014 - 31.12.2014	Anteil am Gesamtumsatz	01.01.2013 - 31.12.2013	Anteil am Gesamtumsatz	Veränderung 2014 zu 2013
Umsatz	39.683	100%	35.505	100%	12%
Software	23.878	60%	21.847	62%	9%
Lizenzen	8.517	21%	7.539	21%	13%
Wartung	15.361	39%	14.308	40%	7%
Beratung	10.104	26%	8.962	25%	13%
Hardware	4.466	11%	3.356	9%	33%
Sonstiges	1.235	3%	1.339	4%	-8%
EBITDA	10.305	26%	9.007	25%	14%
EBIT	9.787	25%	8.432	24%	16%
EBT	10.295	26%	4.320	12%	138%
Nettoergebnis	7.032	18%	3.020	9%	133%
Cash Flow	8.072	20%	8.262	23%	-2%
Liquidität ^(1/2)	20.583		15.249		35%
EPS (in EUR)	1,77		0,76		133%
Mitarbeiter ⁽³⁾	305		289		6%

KONZERN-ÜBERBLICK NACH IFRS: QUARTALSENTWICKLUNG IN TSD. EUR

	Q4/14	Q3/14	Q2/14	Q1/14	Q4/13*
Umsatz	10.938	9.985	9.107	9.653	9.025
Software	6.387	5.810	5.771	5.910	5.617
Lizenzen	2.443	1.930	2.002	2.142	1.965
Wartung	3.944	3.880	3.769	3.768	3.652
Beratung	2.707	2.452	2.450	2.495	2.375
Hardware	1.401	1.384	631	1.050	768
Sonstiges	443	339	255	198	264
EBITDA	2.758	2.589	2.296	2.662	2.094
EBIT	2.628	2.462	2.170	2.527	1.946
EBIT-Marge in %	24%	25%	24%	26%	22%
EBT	2.770	2.411	2.270	2.844	1.385
Nettoergebnis	1.911	1.639	1.514	1.968	835
Cash Flow	-573	5.945	-1.279	3.979	-186
Liquidität ^(1/2)	20.583	21.118	15.325	19.493	15.249
EPS (in EUR)	0,48	0,41	0,38	0,50	0,21
Mitarbeiter ⁽³⁾	305	300	295	293	289

(1) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige und langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte (Sichteinlagen, Gold) zum Stichtag, bereinigt um Fremdmittel (Darlehen)

(2) Dividende von 0,72 EUR je Aktie am 02.05.2014 (2.863 TEUR)

(3) Zum Quartals-/Halbjahresende

* angepasst um IAS 19 R Effekte

Entwicklung über neun Rekordjahre 2006 bis 2014

+ 94 %	Gesamtumsatz
+ 113 %	Software-Lizenzumsatz
+ 104 %	Beratungsumsatz
+96 %	Investitionen in F&E
+ 1.639 %	EBIT
+ 1.375 %	Ergebnis je Aktie
1.657	Neue Kunden



» Auch in Zukunft wird unsere Innovationskraft der
Treiber für Kundennutzen, Produktivitätssteigerungen
und Wachstum sein. Daran arbeiten wir.
Daran lassen wir uns messen.«

Andreas F.J. Obereder
CEO und Gründer
ATOSS Software AG

ATOSS GESCHÄFTSBERICHT 2014

Wir machen Arbeitswelten zukunftsfähig

Produktivität ist heute das Maß der Dinge, ganz gleich ob in den Industrieländern oder den Emerging Markets. Vielfach lässt sie sich nur noch dort steigern, wo es um die wertvollste und zunehmend knappe Ressource, den Menschen, und die damit verbundenen Prozesse geht. Entscheidend ist es, das Potenzial der vorhandenen Arbeitskraft optimal zu erschließen. Und genau das ist unsere Stärke. Workforce Management von ATOSS leistet bei mehr als 4.500 Kunden täglich einen messbaren Beitrag zu mehr Wertschöpfung und mehr Wettbewerbsfähigkeit. Gleichzeitig sorgen wir für eine höhere Zufriedenheit am Arbeitsplatz. In 40 Ländern weltweit.

INHALT

6	110
Interview	Finanzbericht
12	114
World of Workforce Management	Brief an die Aktionäre
14	118
Handel	Investor Relations
32	124
Logistik	Bericht des Aufsichtsrats
46	130
Produktion	Konzern-Lagebericht 2014
62	154
Dienstleistung	Konzern-Bilanz
80	155
Gesundheitswesen	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Konzern-Gesamtergebnisrechnung
96	156
Über uns	Konzern-Kapitalflussrechnung
	157
	Konzern-Eigenkapitalpiegel
	158
	Konzern-Anhang 2014
	206
	Bestätigungsvermerk
	207
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
	208
	Finanzkalender
	209
	Impressum
	210
	ATOSS Standorte



Workforce 4.0 – eine neue Dimension der Flexibilität

Im Gespräch mit Andreas F.J. Obereder,
Vorstandsvorsitzender und Gründer der ATOSS Software AG

Herr Obereder, 2014 war wieder ein ausgezeichnetes Jahr für ATOSS. Ihr Unternehmen bleibt auf Erfolgskurs ...

Es ist in der Tat schön zu sehen, wie viele Unternehmen sich inzwischen mit Workforce Management beschäftigen. Unser Thema und das damit verbundene Potenzial für mehr Produktivität ist in den Chefetagen angekommen. Und natürlich freut es mich auch sehr, dass ATOSS das neunte Rekordjahr in Folge verzeichnen kann. Nach einer Langzeitstudie von Börse online gehören wir zu den 30 wachstumsstärksten Unternehmen in Deutschland. Das ist eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit.

2014 war auch für die deutsche Industrie ein starkes Jahr. Wer sich mit den Prozessen in Unternehmen auseinandersetzt, konnte feststellen, mit welcher Intensität an Optimierungen herangegangen wird.

Genau. Vor allem das Thema Industrie 4.0 ist auf dem besten Weg, eine Welle der Produktivitätssteigerung zu generieren. Das ist auch sehr wichtig, wenn wir als Standort Deutschland nicht den Anschluss verlieren wollen. Die Amerikaner legen hier gerade enorm vor, was Forschung, Initiativen und

Standardisierungen angeht. Die Aktivitäten finden allerdings, wie man zum Beispiel beim im letzten Jahr gegründeten Industrial Internet Consortium sieht, noch stark auf der Maschinen- und IT-Ebene statt.

Spielt das Thema Workforce Management dabei nur eine Nebenrolle?

Das Gegenteil ist der Fall. Bei Industrie 4.0 geht es ja nicht nur darum, Produktions- und Logistikprozesse intensiv zu vernetzen und damit sehr flexibel zu machen. Wer das Thema weiter denkt, merkt schnell, dass in den Überlegungen um die Fabrik der Zukunft Menschen eine zentrale Rolle spielen. Eine der Visionen für Industrie 4.0 ist eine Fertigung, die sich den Anforderungen des Marktes flüssig anpassen kann. Die atmende Fabrik funktioniert ohne extrem agile Personalprozesse nicht. Es muss vielmehr gelingen, den Arbeitseinsatz auf eine neue Dimension der Flexibilität zu heben. Das ist letztlich bereits heute erfolgskritisch. Workforce Management stellt dem Management ein mächtiges Steuerungs-Cockpit zur Verfügung und schafft eine ausgezeichnete Basis für zukünftige Herausforderungen.

Können Sie Beispiele nennen?

Nehmen Sie GLOBALFOUNDRIES, einen der weltweiten Key Player im hart umkämpften Halbleitermarkt mit der hochmodernen Fab 1 in Dresden. Das Unternehmen muss als Auftragsfertiger schnell und kostenoptimiert auf Markt- und Kundenanforderungen reagieren und managt dazu sein komplexes Schichtsystem mit unserer Enterprise Lösung. Auch unser Kunde ThyssenKrupp Rasselstein setzt konsequent auf eine nachfragespezifische Produktion. Das erfordert eine agile Organisation und einen flexiblen, wirtschaftlichen Personaleinsatz. Und da kommen wir ins Spiel. Eindrucksvoll zeigt übrigens auch das Beispiel der Automobilindustrie, wie man sich mit einem Baukasten von Flexibilisierungswerkzeugen einen enormen Handlungsspielraum für gute und schlechte Zeiten schaffen kann.

Sozusagen die Flexibilisierung der Flexibilisierung?

Es geht nicht nur um Arbeitszeiten. Das wäre zu kurz gedacht. Man wird in der Zukunft die Menschen noch viel ganzheitlicher in der Planung berücksichtigen und durchgängig in die Kette der Leistungserbringung einbeziehen müssen. Es gilt, den Personaleinsatz konsequent am Bedarf des Unternehmens auszurichten. Und da gibt es noch viel zu tun – nicht nur in der Fertigungsindustrie.

Das Tempo in der Wirtschaft nimmt generell immer mehr zu. Ist Workforce Management dabei nicht ein Nebenthema?

Die Digitalisierung verändert Gesellschaft und Wirtschaft fundamental. Neue Geschäftsmodelle und Wachstumschancen entstehen. Heute ist keine Branche mehr davor sicher, grundlegend auf den Kopf gestellt oder überflüssig gemacht zu werden. Beispiele wie Uber oder Airbnb machen deutlich,

dass kein Sektor davor gefeit ist, in Frage gestellt zu werden. Helden von gestern wie Nokia führen uns vor, wie schnell ein Stern verblassen kann. Dagegen hilft nur die grundsätzliche Fähigkeit von Unternehmen, sich schnell anzupassen und mit hochflexiblen Organisationen dagegenzuhalten. Workforce Management, so wie wir es verstehen, ist dabei eine tragende Säule.

Wie sehen Sie den Veränderungsprozess im Handel, einer weiteren Kernbranche Ihres Unternehmens? Das Internet schafft eine massive Wettbewerbssituation.

Ja, die Technologie und das damit verbundene Innovationstempo hat auch im Handel zu einem massiven Wandel geführt. Online oder stationär? Letztlich entscheiden die Verbraucher und die differenzieren nicht mehr nach Kanälen, sondern nutzen nach Lust und Laune unterschiedliche Plattformen oder auch mehrere Wege zu einem Händler. Darauf musste und muss sich die Branche einstellen. Viele unserer Kunden wie BASLER, Douglas oder HORNBACH setzen auf eine Multi-Channel-Strategie. Breuninger, engelhorn oder Kastner & Öhler, um nur einige Kundenbeispiele zu nennen, schaffen als Differenzierungskriterium besondere Einkaufserlebnisse im exklusiven Ambiente. Wichtig ist es in jedem Fall, passend zum Geschäftsmodell einen optimalen Service Level zu bieten – sei es auf der Fläche oder in der Logistik. Wir unterstützen zahlreiche Handelsunternehmen wie Deerberg Versand, dm-drogerie markt, EDEKA, Gebr. Heine mann, Peter Hahn oder Walz auch im Logistikbereich bei einer kunden- und serviceorientierten Personaldisposition zu wirtschaftlichen Kosten.

»Unternehmen müssen heute in der Lage sein, komplexe Prozesse und Strukturen flexibel und effektiv zu managen. Nur so können sie langfristig im Wettbewerb bestehen.«

Mit einer reinen Kostensicht ist es aber sicher nicht getan?

Richtig. Es geht vielmehr darum, Bedarf und Personalressourcen optimal zu synchronisieren und einen punktgenauen Service auf der Fläche zu bieten. Und das ist immer noch alles andere als selbstverständlich. Bei unseren Projekten erleben wir häufig, dass die Einsatzplanung ungenügend ist. Über- und Unterdeckungen von bis zu 30 Prozent und das gleich an mehreren Wochentagen sind selbst bei gut aufgestellten, erfolgreichen Unternehmen keine Seltenheit. Das wirkt sich direkt auf Service Level, Umsatz und Mitarbeiterproduktivität aus. Unsere Projekte zeigen, dass durch bessere Bedarfsprognosen und flexibleren Personaleinsatz im Einzelhandel EBIT-Steigerungen von 5 Prozent und mehr möglich sind.

Handelsunternehmen haben traditionell kleine Margen. Rechnen sich die Kosten für ein Workforce Management Projekt da überhaupt?

In jedem Fall. Wir haben zahlreiche Kunden im höchst preissensitiven Lebensmittelhandel, darunter ALDI SÜD, coop, MPREIS sowie zahlreiche Regionalgesellschaften und Vertriebslinien der EDEKA Gruppe. Allein im EDEKA Verbund werden aktuell mehr als 90.000 Menschen mit unseren Lösungen geplant und gesteuert. Im letzten Jahr hat sich auch Hofer für ATOSS Workforce Management entschieden. Glauben Sie mir, im Handel werden intensive Kosten-/Nutzenbetrachtungen vor einem Kauf durchgeführt!

Ist das in anderen Branchen ähnlich?

Etwa 100 Potenzialanalysen allein in den letzten zwei Jahren zeigen deutlich, wo heute die Nutzenpotenziale in Handel, Gesundheitswesen, Dienstleistung, Logistik und Produktion zu heben sind.





»Es gilt, den Personaleinsatz konsequent am Bedarf des Unternehmens auszurichten. Und da gibt es noch viel zu tun ...«

Dabei spielt natürlich auch die Einsatzintensität der Lösung eine Rolle. Aber zur Verdeutlichung der Größenordnung: Bei einem Unternehmen mit 1.000 Mitarbeitern liegt das durchschnittliche Nutzenpotenzial im siebenstelligen Bereich pro Jahr. Der Return on Investment ist in kürzester Zeit erreicht.

Was genau leisten Ihre Lösungen?

Unsere hochspezialisierten Algorithmen ermöglichen es, den Personalbedarf punktgenau zu prognostizieren und auch für mehrere tausend Mitarbeiter unter Berücksichtigung aller relevanten Kriterien auf Knopfdruck einen bedarfs- und kostenoptimierten Einsatzplan vorzuschlagen. Im Einzelhandel beispielsweise können wir die Besucherfrequenz mit einer Genauigkeit von +/- 2 Prozent prognostizieren. Von einer solchen Planungsqualität sind die meisten Unternehmen heute weit entfernt.

Aber mit Software allein ist es ja nicht getan ...

Das ist richtig – daher haben wir auch unsere Consulting-Kapazitäten konsequent ausgebaut. Denn das volle Potenzial von Workforce Management entfaltet sich erst in der Kombination von hochintelligenten Software-Lösungen und permanenten Anpassungen in der Aufbau- und Ablauforganisation. Durch die bereichsübergreifende Vereinheitlichung von Prozessen steigen Effizienz, Planungsqualität und Benchmarking-Möglichkeiten im gesamten Unternehmen. Dabei können wir unterstützen. Aufgrund unseres langjährigen, branchenübergreifenden Know-hows erkennen wir sehr schnell Schwachstellen und Optimierungspotenziale bei bestehenden Prozessen. Unternehmen müssen heute in der Lage sein, komplexe Prozesse und Strukturen flexibel und effektiv zu managen. Nur so können sie langfristig im Wettbewerb bestehen.

Im Zusammenhang mit agilen Strukturen wird in Deutschland derzeit auch viel über Demokratie im Unternehmen gesprochen.

Und glücklicherweise im Kontext von Business-relevanten Auswirkungen und nicht politisch. Der Wunsch nach mehr Beteiligung und Einflussnahme gewinnt in der Tat in Wirtschaft und Gesellschaft an Bedeutung. Die moderne Technologie macht die Möglichkeit zur Mitsprache und zum »liken« auch viel einfacher. Nehmen Sie beispielsweise das Thema Schichtplanung. In vielen Organisationen, z.B. Krankenhäusern, birgt das immer wieder Konfliktstoff. Warum? Weil bei traditionellen Planungsmethoden Ungerechtigkeiten systemimmanent sind und auch Nasenfaktoren immer eine Rolle spielen. Systeme, bei denen die Mitarbeiter ihre Einsatzpläne im Rahmen von Self Services mit organisieren oder unkompliziert Dienste tauschen können, sorgen für mehr Freiraum, Transparenz, Planungsgerechtigkeit und damit Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

Workforce Management unterstützt also auch das Employer Branding?

Definitiv! Nicht zuletzt für die auf dem Arbeitsmarkt umworbene Generation Y ist die Möglichkeit zur Mitgestaltung auf allen Ebenen ein zentrales Kriterium bei der Wahl des Arbeitgebers. Innovative Arbeitszeitkonzepte gehören heute zu jedem attraktiven Employer Branding. Der internationale Top-Arbeitgeber Gore setzt beispielsweise weltweit auf ATOSS Workforce Management.

Was macht Ihr Unternehmen so erfolgreich?

Wir begleiten Unternehmen aller Größenordnungen mit Best-Practice-Know-how, das wir als Spezialist für Workforce Management in mehreren tausend Projekten in den unterschiedlichsten

Branchen aufgebaut haben. Und das inzwischen in 40 Ländern rund um den Globus – von den USA bis nach Japan. Außerdem profitieren unsere Kunden von der Leistungsfähigkeit, Stabilität und Skalierbarkeit unserer Software, in die wir mittlerweile knapp 90 Millionen Euro investiert haben.

Dann sind Sie im Workforce Management Markt also gut aufgestellt?

Wir sind heute genau an den Themen dran, bei denen Unternehmen vor großen strategischen Herausforderungen stehen: mehr Agilität, mehr Wettbewerbsfähigkeit, höhere Produktivität, zukunftsfähige Arbeitskonzepte. Wer seine Personalressourcen auf Dauer nicht punktgenau, bedarfs- und mitarbeitergerecht steuern kann, wird im globalen Wettbewerb nicht bestehen. Für diese Anforderungen ist ATOSS ausgezeichnet positioniert. Wir stehen sozusagen in der Pole Position und freuen uns auf ein spannendes Rennen.



Das Gespräch führte Professor Dr. Marc Sachon. Er forscht und lehrt an der IESE Business School in Barcelona und München im Bereich Produktionswesen und -strategie mit Fokus auf Automobilindustrie und FMCG/Handel. Seine Fallstudien werden an führenden Business Schools weltweit eingesetzt.

World of Workforce Management



LOGISTIK

Steigende Gütervolumen und kürzestmögliche Lieferzeiten erfordern Präzision in der Planung von Menschen, Waren, Fahrzeugen und Routen. Workforce Management schafft Flexibilität und Transparenz für einen just-in-time Personaleinsatz und ermöglicht eine ökonomische und ökologische Disposition.



INDUSTRIE 4.0

Die Zukunft der Industrie ist geprägt durch starke Individualisierung und eine hoch flexibilisierte Produktion. Industrie 4.0 verknüpft Mensch und Maschine, virtuelle und analoge Welten sowie Produktions- und Logistikprozesse. Workforce Management übernimmt die Echtzeitsteuerung der Menschen im Arbeitsprozess.



DIENSTLEISTUNG

Spezialisierte Tätigkeitsprofile und differenzierte Leistungen – allein in Deutschland erfüllen mehr als 30 Mio. Beschäftigte unterschiedlichste Kundenbedürfnisse. Workforce Management sichert die Servicequalität und Wirtschaftlichkeit einer individualisierten Dienstleistungsgesellschaft.



FLEXIBLE ARBEITSWELTEN

Dynamische Märkte, anspruchsvolle Kunden und kurze Innovationszyklen erfordern Flexibilität auf allen Ebenen. Neue Beschäftigungsformen, flexible Arbeitszeitmodelle, bedarfsoptimierte Schichten, Wunschdienstpläne und Tauschbörsen sind nur einige Instrumente, die Unternehmen und Mitarbeiter atmen lassen.



PRODUKTION

Die Smart Factory zeichnet sich durch lückenlose Kommunikation, Ressourceneffizienz und Informatisierung aus. Workforce Management managt den »Human Factor« und schafft optimale Voraussetzungen für eine agile Steuerung produktionsrelevanter Ressourcen und Prozesse.

BUSINESS ANALYTICS

Aus Big Data werden wertvolle Informationen: Business Analytics wertet Daten zur strategischen Unternehmenssteuerung aus und liefert relevante Informationen rund ums Personal. Das schafft Transparenz für ein strategisches Workforce Planning und fundierte Entscheidungen.



EMPLOYER BRANDING

Generation Y, Work-Life-Balance, mehr Freiraum im Job – der Wandel auf dem Arbeitsmarkt erfordert innovative Personalkonzepte. Caring Companies mit einem mitarbeiterorientierten Arbeitszeitkonzept haben einen entscheidenden USP beim Kampf um Talente.



FLUIDE ORGANISATIONEN

Rapid-Response-Organisationen, Rumpfbelegschaften, Coworking, externe Flex-Pools: Globalisierung und Digitalisierung haben auch im Personalmanagement einen enormen Grad an Komplexität zur Folge. Workforce Management ermöglicht die nötige Agilität und wird zum strategischen Instrument in volatilen Märkten.



HANDEL

Das Age of Customers fordert eine konsequente Multi-Channel-Strategie und eine reibungslose Logistik. Service- und kostenoptimierter Personaleinsatz vor und hinter den Kulissen ist dabei ein Muss. Workforce Management schafft überzeugende Einkaufserlebnisse – online oder offline.

DIE NEUE MOBILITÄT

Smartphones, Tablets, Apps: Mobile Geräte und Nutzungsszenarien revolutionieren traditionelle Arbeitsweisen. Mit mobilem Workforce Management lassen sich die Herausforderungen einer flexiblen Arbeitswelt orts- und zeitunabhängig bewältigen. Unternehmen und Mitarbeiter profitieren gleichermaßen.



GESUNDHEITSWESEN

Fachkräftemangel, Multimorbidität, prozessorientierte Behandlung: Der Wandel in der Bevölkerungsstruktur stellt die Branche vor Herausforderungen. Workforce Management schafft attraktivere Arbeitsplätze, sichert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und führt zu geringeren Fluktuationsraten.

HANDEL

Senkung der
Personalkostenquote

13%

Flächenbereinigtes
Umsatzplus

> 5%

Höhere
Mitarbeiterproduktivität

Unternehmen
2.000 Mitarbeiter

9,5%
pro Std.

Prognosegenauigkeit
Personalbedarf vs.
Ist-Besucherfrequenz

+/- 2%

PANDORA





Liebe zum Detail

Modischer Schmuck für jeden Anlass. **PANDORA** bezaubert seine Kunden mit schicken Designs, edlen Materialien und bester Verarbeitung. Der 1982 in Kopenhagen gegründete Schmuckhersteller ist heute mit 9.900 Points of Sale, darunter 1.400 Concept Stores, in 90 Ländern vertreten. Derzeit gibt es 103 PANDORA Retail-Standorte in Deutschland, von denen ein Drittel von Franchisenehmern geführt und zwei Drittel von PANDORA zentral gesteuert werden. Das Filialnetz wächst kontinuierlich. Die Strategie des Monobrand-Juweliers: schneller Zugang zu exklusiven Standorten mit einem Perfect Fit in Lage und Flächenzuschnitt. Erst vor kurzem hat der dänische Filialist 80 Stores eines DOB-Unternehmens übernommen und verdoppelt damit seine Präsenz in Deutschland in den nächsten Monaten. Die schnelle Expansion und die Produktivität auf der Fläche unterstützt das deutsche Headquarter in Hamburg mit professionellem Workforce Management. Die Planung erfolgt serviceorientiert auf Basis von Kundenfrequenzen und Budgets. Dabei werden Nebentätigkeiten, wie zum Beispiel Lagerarbeiten oder Dekoration, berücksichtigt. Die Zeiterfassung läuft über die Kassensysteme. In einem nächsten Schritt soll durch den Automatischen Dienstplan die Planungsqualität noch einmal verbessert werden. Die Area und Store Manager freuen sich über die neue Transparenz und die fundierten Analysemöglichkeiten, die ihnen unsere Lösung eröffnet. Ziel ist es, die Servicequalität in den Stores langfristig zu optimieren und so die Konversionsrate zu erhöhen. ATOSS Retail Solution kommt aktuell für rund 500 Mitarbeiter in Deutschland zum Einsatz.



Einkaufserlebnisse der besonderen Art

Die Leidenschaft für Stilbewusstsein, Trendsicherheit und Servicekompetenz zeichnet das Fashion- und Lifestyle-Unternehmen **Breuninger** im Premiumsegment aus. Der europaweit zweitgrößte Department Store in Privatbesitz beschäftigt mehr als 5.500 Mitarbeiter. Breuninger hat sich als Ziel gesetzt, jeden Besuch in den elf Häusern für die Kunden zum besonderen Einkaufserlebnis zu machen. Dass das gelingt, beweisen zahlreiche Auszeichnungen. So verlieh die Fachzeitschrift »Textilwirtschaft« Breuninger den Forumspreis 2014 als bester deutscher Department Store. Das Handelsunternehmen verwöhnt seine Kunden nicht nur mit einem Gespür für Mode, Stil und Trends. Auch in den exklusiven Restaurants, Confiserien und Beauty-Abteilungen sind ausgezeichneter Service und beste Qualität selbstverständlich. Joachim Husl, Bereichsleiter Human Resources, erklärt: »Wir möchten unsere Kunden begeistern – in jedem Haus und bei jedem Besuch. Motivierte und engagierte Mitarbeiter sind dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor. Mit einer frequenzorientierten Personaleinsatzplanung gelingt uns der Spagat zwischen mehr Mitarbeiterzufriedenheit und hoher Servicequalität, ohne dass dabei die Kosten explodieren.« Breuninger plant und steuert künftig die Arbeitszeiten von rund 3.700 Mitarbeitern in den Bereichen Verkauf,



Warenverteilung, Kasse, Gastronomie, Frisör&Beauty, im E-Shop sowie in der Warenlogistik mit ATOSS Retail Solution. Die Lösung wurde über den ATOSS SAP® Connector nahtlos an die vorhandene SAP® Zeitwirtschaft angebunden. Der Pilotbetrieb in zwei Stores läuft, bis zum Herbst soll der Rollout abgeschlossen sein. Für das traditionsreiche Handelsunternehmen ist professionelles Workforce Management ein konsequenter Schritt zu noch mehr Kunden- und Mitarbeiterorientierung.

Ausgezeichnete Adressen für unverwechselbare Einkaufserlebnisse sind auch die ATOSS Kunden engelhorn in Mannheim und **Kastner & Öhler** in Graz. In Österreichs schönstem Modehaus geht es um mehr als nur Einkaufen. »Wir wollen unsere Kunden immer wieder überraschen und begeistern«, erklärt Vorstand Magister Thomas Böck die Philosophie des Traditionsunternehmens. ATOSS Workforce Management leistet einen wertvollen Beitrag, diesen Anspruch täglich in die Praxis umzusetzen.



Welcome to NYC

Die Welt der Global Fashion Brands ist unser Zuhause. An 365 Tagen im Jahr. Denn Mode ist ein Geschäft, das keine Pause macht. Was in der rasanten Fashion World zählt, sind schnelle Kollektionswechsel, absatznahe Lieferung und konsequente Kundenorientierung. Ob Glamour Style, Designer-Klassiker oder Trendsetter – ATOSS ist dabei. Jetzt auch in der Modemetropole New York.

Denn im Big Apple ist unser Kunde **Wolford** aktuell im Pilotbetrieb: Gestartet wurde in der amerikanischen Tochtergesellschaft mit zwei Boutiquen, weitere Standorte werden folgen. Insgesamt ist Wolford in den USA mit knapp 30 Standorten vertreten. Das Unternehmen vertraut bereits in seinen Shops in Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, der Schweiz und Österreich auf ATOSS. Rund 1.800 Mitarbeiter sind für die exklusive Marke im Einsatz und sorgen für Premium-Service und Qualität »made in Europe«. Am österreichischen Hauptstandort in Bregenz bringt der Employee & Manager Self Service mehr Effizienz und Transparenz in das Arbeitszeitmanagement. Dass dabei alle länderspezifischen Gegebenheiten stilsicher abgebildet werden, ist für uns ein Must-have.

Auch **BASLER** ist ein international erfolgreiches Modeunternehmen. Die Marke ist mit mehr als 160 eigenen Shops und 1.600 POS in 60 Ländern vertreten. In Deutschland betreibt BASLER 30 Monobrand-Stores, 50 Concessions und sieben Outlets. Die Markenpräsenz im In- und Ausland soll kontinuierlich ausgebaut werden. Dabei setzt das Unternehmen auf eine an der Wertschöpfungskette ausgerichtete Organisationsstruktur und agile Prozesse. CEO Reiner Unkel erklärt: »Ich hatte das Thema Workforce Management ursprünglich nicht auf meiner Agenda. Die Ergebnisse der bei uns durchgeführten Prozessanalyse haben mich überrascht. So viel Potenzial hatte ich nicht erwartet.« Der Mode-Filialist fokussiert sich strategisch auf den Personaleinsatz in den Stores. ATOSS Retail Solution ermittelt den Personalbedarf minutengenau; das Verkaufspersonal wird nach Kundenaufkommen disponiert. So sollen langfristig die Personalkosten gesenkt sowie Service Level und Umsatz gesteigert werden. Der internationale Rollout der ATOSS Lösung ist geplant. Denn BASLER setzt flächendeckend auf Effizienz.



Shopping nach Flugplan

Eine einzigartige Shoppingvielfalt mit großartigen Angeboten für Passagiere und Besucher – am Flughafen München ist Einkaufen immer ein Erlebnis. Travel Value & Duty Free, Gastronomie, Fashion, Uhren und Schmuck sowie Reisebedarf und Souvenirs: In rund 70 Shops bietet **eurotrade** einer internationalen Klientel nahezu unbegrenzte Einkaufsmöglichkeiten und besten Service. Rund 1.200 Mitarbeiter stellen an sieben Tagen die Woche von 6.00 bis 22.00 Uhr sicher, dass kein Wunsch unerfüllt bleibt. Hohes Kundenaufkommen bei kurzer Verweildauer sowie starke saisonale und untertägige Schwankungen machen eine präzise Einsatzplanung erforderlich. Wird zum Beispiel eine Maschine nach oder von Dubai abgefertigt, hat im besten Fall auch ein Mitarbeiter mit arabischen Sprachkenntnissen Dienst. Um jederzeit einen qualifizierten Service



sicherzustellen, plant eurotrade seine Verkaufsteams storeübergreifend in »Shopfamilien« und orientiert sich dabei konsequent am Personalbedarf. Dieser lässt sich anhand von Kundenfrequenzen und Umsatzdaten minutengenau prognostizieren. Bei der Planung werden auch Qualifikationen wie Sprachkenntnisse oder spezielle Weiterbildungen von Mode- und Uhrenherstellern berücksichtigt. Die Mitarbeiter sind über den ATOSS Employee & Manager Self Service jederzeit informiert und aktiv in die Personalprozesse eingebunden. Auch die termingerechte Belieferung der Geschäfte läuft mit 120 Mitarbeitern in der Logistik reibungslos ab. Das ist Workforce Management nach Flugplan. Fast 40 Millionen Passagiere im Jahr profitieren.



Vielfalt als Erfolgsrezept

Ob EDEKA-Markt, EDEKA Center, NP Discount oder Marktkauf – mit differenzierten Vertriebskonzepten und etwa 11.600 Märkten wird **EDEKA** den Anforderungen und Wünschen aller Kundengruppen gerecht. Bundesweit repräsentieren mehr als 4.000 selbstständige Kaufleute die bekannte Handelsmarke. Sieben Regionalgesellschaften stellen ihre optimale Versorgung mit Lebensmitteln und maßgeschneiderten Dienstleistungen sicher. Sechs davon planen und steuern ihre Mitarbeiter in der Verwaltung und den angeschlossenen Produktions-, Logistik- und Regiebetrieben mit ATOSS Workforce Management. Tendenz steigend. Im Absatzgebiet der Regionalgesellschaft Nordbayern-Sachsen-Thüringen beispielsweise haben sich 2014 die Vertriebslinien diska mit mehr als 1.400 Mitarbeitern und über 110 Märkten sowie Marktkauf mit 15 SB-Warenhäusern und ca. 2.000 Mitarbeitern für den Einsatz von ATOSS Retail Solution entschieden. In der Regionalgesellschaft EDEKA Minden-Hannover mit 600 Einzelhändlern, 1.600 Märkten bzw. Regiebetrieben, zwölf Logistikzentren und sieben Produktionsbetrieben hat das Thema Workforce Management seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Aktuell werden bei EDEKA Minden-



Hannover die Arbeitszeiten von mehr als 30.000 eigenen Mitarbeitern mit der ATOSS Lösung gemanagt. Und auch zahlreiche selbstständige Einzelhändler aller Größenordnungen setzen inzwischen bei der Disposition ihrer Mitarbeiter auf ATOSS – im Hosting oder im Eigenbetrieb. EDEKA Reichelt zum Beispiel disponiert seine Mitarbeiter in 54 Berliner Märkten kostenoptimiert mit Workforce Management, gehostet bei EDEKA Minden-Hannover. Eine eigene Installation betreibt die Karl Preuß GmbH & Co. mit 22 WEZ-Verbrauchermärkten und 1.700 Mitarbeitern. Der größte selbstständige Einzelhändler der EDEKA Gruppe stellt durch eine kundenorientierte Planung sicher, dass der Service und die Personalkosten stimmen und immer genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Aber auch kleinere Handelsunternehmen wie EDEKA Glahn mit einem Markt in Thüringen oder der wachstumsstarke Einzelhändler EDEKA Stadler+Honner mit acht Filialen in Bayern profitieren von ATOSS Workforce Management. Denn eines haben die Unternehmen der EDEKA Gruppe bei aller Vielfalt gemeinsam – beste Qualität und eine hohe Kunden- und Serviceorientierung.



Kundenzufriedenheit als Handlungsprinzip

Mit 161 Geschäften österreichweit ist **Hartlauer** der perfekte Ansprechpartner für Kunden auf der Suche nach Brillen, Hörsystemen, Elektronik und Foto/Film. Das traditionsbewusste Familienunternehmen hat sich vom einzelnen Fotogeschäft zur erfolgreichen Elektronikhandelskette entwickelt, die aktuell rund 1.460 Mitarbeiter beschäftigt. Vier verschiedene Geschäftstypen mit unterschiedlich großen Verkaufsflächen bieten spezialisierte Produktpaletten an. Die Philosophie des Unternehmens heißt absolute Kundenzufriedenheit. Hartlauer setzt deshalb konsequent auf Fachwissen und Beratungskompetenz. Damit immer genügend richtig ausgebildetes Personal auf der Fläche ist, plant und steuert Hartlauer die Mitarbeiter bedarfs- und qualifikationsorientiert mit der ATOSS Retail Solution. In allen Filialen mit mehr als sieben Beschäftigten kommt zusätzlich der Automatisierte Dienstplan zum Einsatz. Auch die Terminplanung der Hörgeräte-Akustiker erfolgt mit unserer Lösung. Über den ATOSS Employee & Manager Self Service ist das Hartlauer-Team in die zeitwirtschaftlichen Prozesse integriert und immer bestens informiert.

Strenge Arbeitszeitgesetze, komplexe Kollektivverträge und starre Arbeitszeitregelungen: Österreichs Handelsbranche hat einige Hürden zu überwinden, wenn es um einen flexiblen, bedarfsoptimierten Personaleinsatz geht. ATOSS Retail Solution meistert diese Herausforderung täglich für Kunden wie denn's Biomarkt, HORNBACH, Kastner & Öhler, mister*lady, MPREIS, s.Oliver, Wolford oder XXXLutz.



Auf der Management-Agenda

Die **GLOBUS Baumärkte** wurden 2014 zum siebten Mal in Folge von den Lesern des Branchenmagazins »Do-it-yourself« zum kundenfreundlichstem Baumarktunternehmen Deutschlands gewählt. Das freut das Management und die über 8.000 Mitarbeiter, denn bei GLOBUS ist der Kunde das Maß der Dinge. Aktuell betreibt das Unternehmen 88 Baumärkte mit einer durchschnittlichen Verkaufsfläche von 8.800 m² und sieben ALPHATECC Elektro-Fachmärkte. Um dem hohen Anspruch an Service und Beratung gerecht zu werden, werden die Mitarbeiter kunden- und serviceorientiert mit der ATOSS Retail Solution geplant und gesteuert. Dabei fließen u.a. Umsatz, Kundenfrequenzen, Sonderaktionen wie Sonntagsöffnung oder %-Tage und saisonale Schwankungen in die Planung ein. Beim Kassenspersonal wird mit dem Automatischen Dienstplan noch filigraner disponiert. Parameter wie Leistungskennziffern, Bongrößen sowie Kunden- und Artikel-Prognosen tragen dazu bei, die richtige Anzahl der Mitarbeiter im ½-Stundentakt zu berechnen und die Warteschlangen an den Kassen auf ein Minimum zu reduzieren. Die Effekte der bedarfs-



optimierten Planung: effizientere Nutzung der Flexibilität, schnelle Reaktion bei Mitarbeiterausfällen, weniger Arbeitszeitverletzungen, gerechtere Dienstpläne, höhere Mitarbeitermotivation und mehr Transparenz für das Management. Markt- und bereichsbezogene Analysen ermöglichen Rankings und Vergleiche, die der Geschäftsführung und den Marktleitern Verbesserungspotenzial rund um Performanz, Personalkosten, Arbeitszeit, Arbeitsschutz oder Gesundheitsmanagement in einzelnen Märkten aufzeigen. Heute gelten filialübergreifend einheitliche Grundsätze für Zeitwirtschaft und Einsatzplanung. Die Prozesse sind in allen Märkten effizienter geworden. Die Rückstellungen für Überstunden wurden seit Einführung der ATOSS Lösung um mehr als 50 Prozent im Jahr reduziert, die Umsätze durch die Optimierung des Service Levels an den starken Tagen deutlich gesteigert. Da ist es kein Wunder, dass das Thema Workforce Management bei den vierteljährlichen Führungskräfteveranstaltungen inzwischen einen festen Platz auf der Agenda hat.



Workforce Management rockt

Höchste Kompetenz in Musik und wirtschaftliches Handeln – das ist die Devise des kontinuierlich wachsenden Handels- und Dienstleistungsunternehmens **session**, dessen Karriere in den wilden 70ern mit einer Art Musikerwohnzimmer begann. Heute hat das Unternehmen rund 250 Mitarbeiter und betreibt zwei große Filialen in Frankfurt und Walldorf sowie einen modernen Webshop für Musikinstrumente und Equipment. Der Unternehmensbereich **session pro** bietet professionellen Veranstaltungssupport für Events aller Größenordnungen im In- und Ausland – von der Technik über die Konzeption bis hin zur Umsetzung. Die Zentrale in Walldorf setzt Maßstäbe, denn hier wird eine einzigartige Erlebniswelt für Musiker und musikaffine Menschen geboten: mit Ladengeschäft, Fachwerkstätten, E-Gitarren Custom Shop, Effektarium, Saxophone Pro Shop und **harry's**, einem Restaurant und Veranstaltungsort für Workshops und Konzerte. Hinzu kommt



ein Zentrallager und Logistikzentrum in Frankfurt mit 9.000 m². Auf der Fläche, in Service, Logistik und Technik setzt das Unternehmen aber nicht nur auf einen guten Sound, sondern auch auf Kundenorientierung und optimierte Personalkosten. Der Einsatz der Mitarbeiter wird mit ATOSS Time Control so geplant, dass zu jedem Zeitpunkt eine hohe Service- und Beratungsqualität gewährleistet ist. Die Arbeitszeiten der Veranstaltungstechniker werden über die ATOSS App gemanagt. Alle Informationen stehen dem Management in Echtzeit zur Verfügung. Personalchef Florian Kammer: »Bei session ist erstklassiger Service ein Muss. Das erwarten die Kunden bei einem Fachgeschäft unserer Liga ganz einfach.« Diesen Anspruch bringen wir zum Klingen. Bei session und mehr als 4.500 Unternehmen aller Branchen und Größen weltweit.

LOGISTIK

Steigerung der
Personalbedarfsdeckung
bei gleichbleibenden
Personalkosten

20%

Schaffen von freien
Kapazitäten

Unternehmen
7.200 Mitarbeiter

38.000
Std. / Jahr

Steigerung des
Service Levels

50%

Reduzierung der
Urlaubsrückstellungen

70%



Qualität auf höchstem Niveau

Lufthansa, Europas größte Fluggesellschaft, plant und steuert die Arbeitseinsätze von rund 35.000 Mitarbeitern in verschiedenen Geschäftsfeldern mit der ATOSS Staff Efficiency Suite. Ziel ist es, den Fluggästen bestmöglichen Service zu bieten und gleichzeitig den Mitarbeitern eine hohe Autonomie bei der Arbeitszeitgestaltung einzuräumen. Denn selbstbestimmtes Arbeiten ist bei Lufthansa ein wichtiges Thema. Die Belegschaft wird konsequent in die Prozesse rund um das Arbeitszeitmanagement und die Dienstplanung eingebunden. An den Drehkreuzen Frankfurt und München wird zusätzlich zur Personaleinsatzplanung der IT-gestützte Wunschkonzeptplan mit großem Erfolg eingesetzt. Über die elektronische Tauschbörse können die Mitarbeiter selbstständig ihre Schichten tauschen. So entstehen mehr Eigenverantwortung und Motivation. Das wiederum wirkt sich direkt auf die Servicequalität aus. Aktuell werden die Einsatzmöglichkeiten unserer App für mobiles Workforce Management geprüft. Auch die Planer profitieren: Das ATOSS Dashboard visualisiert übersichtlich und topaktuell alle relevanten Kennzahlen und wird so zum Cockpit für eine bedarfs- und kundenorientierte Disposition.





WS
028

WS
027

WITTON

Logistik international

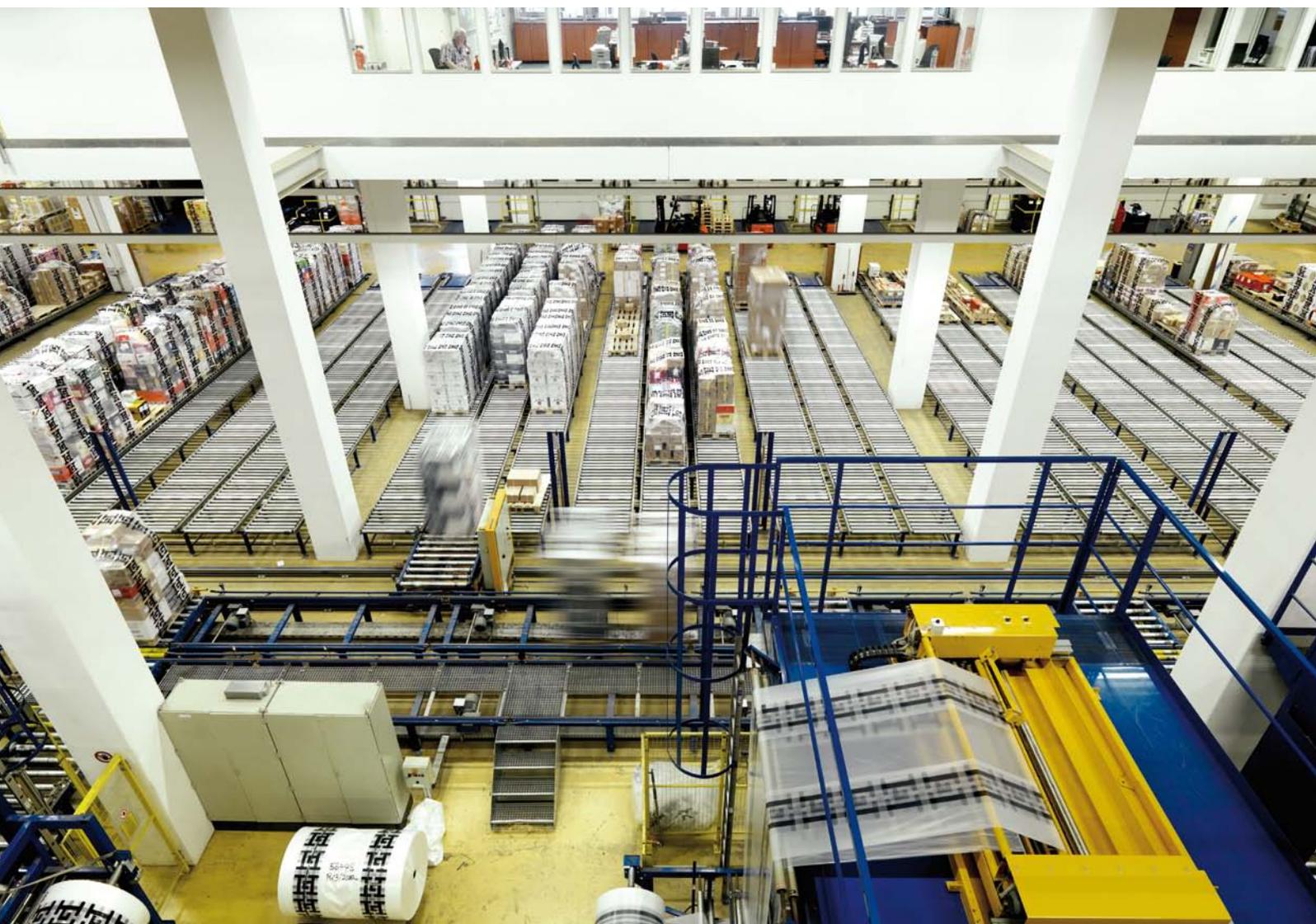
WITRON plant, realisiert und betreibt mit rund 2.000 Mitarbeitern hochdynamische Logistik- und Kommissionierungssysteme für Handel und Industrie. Das Unternehmen mit Hauptsitz in der Oberpfalz zählt zu den internationalen Markt- und Innovationsführern. Top-Marken wie BMW, EDEKA, Porsche oder Sainsbury's managen ihre Distributionszentren in Europa und Nordamerika mit WITRON Lösungen. Um für die modernen, vollautomatisierten Anlagen 365 Tage im Jahr höchste Verfügbarkeit zu gewährleisten, sind weltweit 900 qualifizierte Mitarbeiter im Einsatz. Und wir sind dabei. 29 Onsite-Teams in Deutschland, Belgien, Finnland, Frankreich, Norwegen, Österreich, Spanien, UK, USA und Kanada werden mit ATOSS Workforce Management bedarfsgerecht geplant und gesteuert. Rund um die Uhr und aktuell in drei Sprachen. Dabei stellt der ATOSS SAP® Connector den reibungslosen Datenaustausch mit der vorhandenen SAP® Zeitwirtschaft sicher. WITRON baut seine globalen Aktivitäten konsequent aus. Dazu Personalleiter Theo Zeitler: »Wir wachsen im Servicebereich kontinuierlich. Bis 2017 sind voraussichtlich zehn weitere Onsite-Teams mit etwa 400 Mitarbeitern an Bord. Dafür sind wir gut gerüstet.« Die ATOSS Lösung wird bei WITRON auch in der Produktion, für die Bereitschaftsteams und am IT-Helpdesk für die Schichtplanung eingesetzt.



Effizienter ans Ziel

Mit rund 1.300 Fahrzeugen und 935.000 m² Lagerfläche erbringt **Planzer** komplexe Dienstleistungen in den Kernbereichen nationaler und internationaler Transport und Lagerlogistik. Das europaweit agierende Schweizer Familienunternehmen managt die Arbeitszeiten von rund 4.200 Mitarbeitenden mit der ATOSS Logistics Solution. Ziel ist es, die Prozesse rund um das Personal zu optimieren, Transparenz zu schaffen und insbesondere die Planung der Fahrer effizienter zu gestalten. Planzer verfügt über 50 Standorte in der Schweiz und Niederlassungen in Luxemburg, Italien, Frankreich und Deutschland. Die Unternehmensgruppe umfasst insgesamt 47 Gesellschaften. Unsere Lösung kommt aktuell in deutscher, italienischer und französischer Sprache zum Einsatz. Beat Vetter, Leiter Personal bei Planzer, erklärt: »Eine wichtige Voraussetzung für unseren Erfolg im hart umkämpften Logistikmarkt sind optimale Personalprozesse sowie eine wirtschaftliche und faire Arbeitszeitgestaltung. Professionelles Workforce Management leistet dazu einen entscheidenden Beitrag.« Im ersten Schritt hat sich die Unternehmensgruppe für Personaleinsatzplanung, Arbeitszeitmanagement und Employee & Manager Self Service entschieden. Mittelfristig soll die Lösung um die Module Personalbedarfsermittlung und – vor allem für die LKW-Fahrer – um unsere App für mobiles Workforce Management erweitert werden.





Dynamische Handelslogistik

Buzzwords wie Cross-, Multi- oder Omni-Channel-Strategien stehen dafür, dass der Kunde heute nicht mehr nach unterschiedlichen Shoppingkanälen unterscheidet. Die Trennlinie zwischen Online- und Offline-Handel verschwimmt. Ob online, stationär oder click & collect – eine effiziente Warenlogistik mit kurzen Lieferzeiten trägt entscheidend zur Kundenzufriedenheit bei. Viele Handelsunternehmen wie EDEKA, engelhorn, Deerberg Versand, Douglas oder CHRIST setzen inzwischen vom Lager bis zum Point of Sales auf ATOSS Workforce Management. Melanie Thomann-Bopp, Kaufmännische Geschäftsführung bei **CHRIST**, erklärt: »Bei uns steht der Kunde immer im Mittelpunkt. Daher muss das Timing vor und hinter den Kulissen stimmen. Das schafft einen echten Mehrwert.«

Beim **Versandhaus Walz** mit rund 50 Fachgeschäften, europaweit erfolgreichen Vertriebsmarken und Online-Shops ist Lieferung innerhalb eines Tages gelebter Standard. Walz plant und steuert seine 1.400 Mitarbeiter mit ATOSS Workforce Management, darunter auch 400 Mitarbeiter im Logistikzentrum. Unsere Lösung stellt sicher, dass alle Arbeitsschritte – vom Wareneingang über das Lager bis zur Kommissionierung und ggf. Rückführung – reibungslos ablaufen. Der Automatische Dienstplan weist Pickern und Puttern auf Basis der ermittelten Bedarfe den richtigen Arbeitsplatz am Förderband zu. Kurzfristige Planänderungen gehören in der Logistik zum Tagesgeschäft. ATOSS Logistics Solution setzt sie problemlos um und verschafft Walz die nötige Transparenz für die Überwachung der jährlichen Garantiestundenkontingente.

Gebr. Heinemann zählt zu den Marktführern im internationalen Reisemarkt. Weltweit tragen 6.000 Mitarbeiter zum Erfolg des Unternehmens bei. Im Einzelhandel ist Gebr. Heinemann mit rund 230 Duty Free & Travel Value Shops, lizenzgeführten Markenboutiquen und Concept Shops an 75 Flughäfen in 28 Ländern tätig. Als Distributeur beliefert das Hamburger Unternehmen außerdem 1.000 Kunden in über 100 Ländern. Das Unternehmen vertraut nicht nur im Headquarter in Hamburg und an fast allen großen Airports in Deutschland und Österreich auf ATOSS, sondern auch in der Logistik. Zwei hochmoderne Logistikzentren in Hamburg-Allermöhe und Erlensee bei Frankfurt mit einer Umschlagsfläche von etwa 78.000 m² sorgen dafür, dass die Lieferkette im Hintergrund funktioniert und die Waren weltweit pünktlich eintreffen. Gebr. Heinemann setzt auf hochgradige Automatisierung, effizientes Prozessmanagement und eine bedarfsoptimierte Disposition der 550 gewerblichen Arbeitnehmer und 100 Zeitarbeiter. Die Planung erfolgt dynamisch und wird häufig auf Tagesebene angepasst. Über Self Services sind die Mitarbeiter jederzeit topaktuell informiert.



Arzneimittel just-in-time

Zuhause, unterwegs, in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen: Millionen von Menschen benötigen jeden Tag Medikamente. Als führender europäischer Pharmahändler sorgt die **PHOENIX group** mit Großhandel, Einzelhandel und Pharma Services dafür, dass Arzneimittel zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Mit mehr als 28.500 Mitarbeitern und 152 Distributionszentren in 25 europäischen Ländern bietet das Unternehmen eine einzigartige Flächenabdeckung. Allein in Deutschland werden rund 10.000 Apotheken von PHOENIX beliefert – bis zu fünf Mal täglich. Dabei fallen etwa 5.000 Tages- und mehr als 850 Nachttouren pro Tag an. Vom Bestelleingang bis zur Übergabe der Waren an die Fahrer vergehen durchschnittlich nicht mehr als 45 Minuten. Die Basis hierfür sind ein ausgeklügeltes Warenlager-, Logistik- und Transportsystem, ein bundesweites Vertriebsnetz und effiziente Personalprozesse. Die PHOENIX group baut ihr Workforce Management deshalb seit Jahren konsequent aus. Aktuell werden die Arbeitszeiten von rund

transmed
Transportmanagement
A company of PHOENIX group

Zertifiziert
QM
System
ISO 9001:2000

7.500 Mitarbeitern in Deutschland, England und der Schweiz mit der ATOSS Enterprise Lösung gemanagt, darunter auch die 150 Mitarbeiter des hauseigenen Kundenservicecenters. In Deutschland ist die Belegschaft bereits flächendeckend über Self Services, Workflows und mobiles Workforce Management in die zeitwirtschaftlichen Prozesse eingebunden. Allein durch den Wegfall des manuellen Antragswesens entstehen jährlich rund 6.000 Stunden freie Kapazität für wertschöpfende Tätigkeiten. Führungskräfte werden über ATOSS Aufgabenmanagement automatisch über definierte Ereignisse rund um ihre Mitarbeiter informiert. So können sie bei Bedarf zeitnah reagieren. »Wir bringen Gesundheit« ist der Leitgedanke des Unternehmens, den die Mitarbeiter täglich in die Praxis umsetzen. Mit Erfolg: Die deutschen Apotheker haben PHOENIX bei der renommierten OTC-Studie der »PharmaRundschau« zum besten Apothekenpartner 2014 in der Rubrik Großhandel gewählt.



Mobilität erfordert Agilität

Der **Deutsche Bahn** Konzern ist ein internationaler Anbieter von Mobilitäts- und Logistikdienstleistungen. Das zweitgrößte Logistikunternehmen der Welt hat sich viel vorgenommen. Bis 2020 möchte die Deutsche Bahn den Sprung in die Top 10 der besten Arbeitgeber Deutschlands geschafft haben. Die Konzernleitung hat die Ziele gesetzt, die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen, als Arbeitgeber attraktiver zu werden und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Effiziente Personalprozesse und eine moderne Arbeitszeitgestaltung sind dafür wichtige Voraussetzungen. Die Deutsche Bahn setzt seit inzwischen über 20 Jahren auf unsere modulare Enterprise Lösung ATOSS Staff Efficiency Suite. Mit mehr als 60 Mandanten managt das Unternehmen heute den Einsatz von rund 70.000 Mitarbeitern in diversen Bahngesellschaften. Die Anforderungen der Bereiche wurden in unterschiedlichster Intensität abgebildet. Bis zu 1.200 Zeitwirtschaftsbeauftragte, Disponenten und Administratoren greifen gleichzeitig auf die ATOSS Lösung zu. »Die Deutsche Bahn ist einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder Deutschlands. Ein zukunftsfähiges, mitarbeiterorientiertes Personalmanagement ist ein essentieller Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Dazu gehören auch ein effizientes Arbeitszeitmanagement und ein optimierter Personaleinsatz«, so Helmut Träger, Leiter Service Center Personal, Deutsche Bahn AG. Workforce Management stellt die Weichen.

PRODUKTION

Reduktion des
Planungsaufwands

70%

Schaffen von freien
Kapazitäten

Unternehmen
1.000 Mitarbeiter

10.0000
Std. / Jahr

Steigerung der
Mitarbeiterproduktivität

>4%

Senkung der
Planungskosten

Unternehmen
1.600 Mitarbeiter

120.0000
EUR / Jahr



Atmende Fabrik

Maximale Produktqualität für höchste Ansprüche. Das ist das Credo von **ThyssenKrupp Rasselstein**, einer Tochter der ThyssenKrupp Steel Europe AG. Das Unternehmen gehört zu den drei größten Verpackungsstahlproduzenten Europas und ist der einzige Weißblechhersteller in Deutschland. Im rheinland-pfälzischen Andernach stellen rund 2.400 Mitarbeiter jährlich etwa 1,5 Millionen Tonnen verzinktes oder spezialverchromtes Feinstblech für 400 Kunden aus 80 Ländern her. Das innovative Werk setzt auf eine bedarfsorientierte, nachfragespezifische Produktion. Flexible Betriebspunkte stellen sicher, dass im Bedarfsfall schnell und kostenoptimiert reagiert werden kann. Das erfordert eine agile Organisation und den effizienten Einsatz aller Ressourcen. ATOSS Workforce Management leistet einen wesentlichen Beitrag. Dazu Klaus Höfer, Leiter Industrial Engineering bei ThyssenKrupp Rasselstein: »Mittels flexibler Schichtmodelle erreichen wir eine optimale Belegung der Produktionsaggregate und können wirtschaftlich produzieren. Ein flexibler, kostenoptimierter Personaleinsatz ist für uns Grundvoraussetzung dafür, die atmende Fabrik in die



Realität umzusetzen.« Rund 1.800 gewerbliche Mitarbeiter werden mit ATOSS Workforce Management geplant und gesteuert. Auch die komplexe Disposition der rund 70 Mann starken haupt- und nebenberuflichen Werkfeuerwehr erfolgt über die Lösung, die über eine Schnittstelle mit dem unternehmensweiten SAP® HCM System verbunden ist. Neben gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Rahmenbedingungen fließen Qualifikationen, Arbeitszeitmodelle und spezielle Arbeitszeit- bzw. Gruppenregelungen in die Planung ein. Mit seinem innovativen Arbeitszeitkonzept erreicht das Unternehmen mehr Flexibilität in der Organisation, kürzere Reaktionszeiten bei Nachfrageschwankungen, eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit und langfristig mehr Wettbewerbsfähigkeit. Nach dem erfolgreichen Start bei ThyssenKrupp Rasselstein kommt ATOSS Workforce Management in einem weiteren Unternehmen des Konzerns zum Einsatz – beim Mittelbandspezialisten Hoesch Hohenlimburg ist der Rollout bereits geplant.



Personaleinsatz nach Wetterlage

RWE ist mit rund 60.000 Mitarbeitern, über 16 Millionen Stromkunden und fast acht Millionen Gaskunden einer der fünf führenden Strom- und Gasanbieter in Europa. Ob Förderung von Braunkohle, Stromerzeugung aus Gas, Kohle, Kernkraft und regenerativen Quellen, Energiehandel oder Verteilung und Vertrieb von Strom und Gas – RWE ist auf allen Stufen der Energiewertschöpfungskette tätig. Für eine zuverlässige Versorgung und faire Preise setzt das Unternehmen auf regenerative Energien, innovative Produkte und wirtschaftliche Produktion. Abhängig von Tagespreisen und Wetterlage werden Grundlastkraftwerke wie Niederaußem, das zweitleistungsstärkste Braunkohlekraftwerk Deutschlands, flexibel zugeschaltet. Genauso flexibel müssen auch die Produktionsmitarbeiter in den sieben Blockanlagen des Braunkohlekraftwerks eingesetzt werden. Die geforderte Agilität können konventionelle, starre Schichtpläne nicht leisten. ATOSS Workforce Management unterstützt RWE dabei, die neuen Herausforderungen rund um den Personaleinsatz effizient in die Praxis umzusetzen und einen reibungslosen und wirtschaftlichen Betrieb des Braunkohlekraftwerks Niederaußem sicherzustellen. Eine am Bedarf ausgerichtete Schichtplanung, die Faktoren wie benötigte Mitarbeiteranzahl, Zeitkonten, Qualifikationen, Verfügbarkeiten, Arbeitsschutzvorgaben, Arbeitszeitregelungen oder Anfahrbetriebszeiten berücksichtigt, ermöglicht die nötige Flexibilität. Auch der Einsatz der nebenberuflichen Werkfeuerwehr und der Ersthelfer wird künftig mit der ATOSS Lösung gemanagt. Damit alle relevanten Daten in Echtzeit ausgetauscht werden können, ist unsere Lösung über den ATOSS SAP® Connector vollständig in die vorhandene SAP® Zeitwirtschaftslösung integriert. Das Pilotprojekt beim Kraftwerk Niederaußem läuft. Nach erfolgreichem Abschluss ist der weitere Rollout im Konzern geplant. Denn die bedarfsorientierte Produktion gewinnt in der konventionellen Energieerzeugung zunehmend an Bedeutung. Wir freuen uns, dass ATOSS Workforce Management einen kleinen Beitrag zu einer nachhaltigen, sicheren und bezahlbaren Energieversorgung leisten kann.



Hoher Qualitätsanspruch

AHC Oberflächentechnik ist eines der führenden Dienstleistungsunternehmen in Europa für die funktionale Oberflächenveredelung von Werkstoffen aus Metall, Leichtmetall und Kunststoff. Die hochbelastbaren Funktionsoberflächen werden von 900 Mitarbeitern an 19 Standorten in Europa entwickelt, produziert und veredelt. Dabei ist bei Neuentwicklungen die Natur in ihrer Vielfalt eine einzigartige Quelle der Inspiration für das innovative Unternehmen. Um dem hohen Anspruch nach Qualität und Effizienz gerecht zu werden, kamen auch die internen Abläufe auf den Prüfstand. Mehr Agilität und Flexibilität, auch abteilungs- und bereichsübergreifend, waren gefordert. Dieses Ziel unterstützt AHC konsequent mit ATOSS Workforce Management. In der Produktion kommen die Personaleinsatzplanung, teilweise auch der Flexible Besetzungsplan, zum Einsatz. Mit ATOSS Employee & Manager Self Services im AHC Corporate Design nehmen alle Mitarbeiter aktiv am Arbeitszeitmanagement teil. Die Urlaubsantrags- und Genehmigungsworkflows werden digital abgewickelt – bei durchschnittlich zwölf Anträgen pro Mitarbeiter im Jahr ist das eine enorme Zeitersparnis. ATOSS Aufgabenmanagement stellt mit proaktiven Benachrichtigungsfunktionen mehr Effizienz in der täglichen Arbeit sicher, ATOSS Kostenstellenmanagement ermöglicht die minutengenaue Verbuchung von Arbeitszeiten auf das richtige Projekt.



Nach der Einführung unserer Lösung an zwölf Standorten in Deutschland und drei Standorten in den Niederlanden stehen Österreich, Frankreich und die Schweiz auf der Agenda des Vorzeigunternehmens.

Auch mit der **Zwick Roell Gruppe** verbindet man höchste technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit. Das international agierende Familienunternehmen ist mit über 1.200 Mitarbeitern und Vertretungen in 56 Ländern führender Anbieter von Material- und Universalprüfmaschinen. Zwick Roell managt die Arbeitszeiten in den Bereichen Lager, Produktion und Verwaltung am deutschen Hauptsitz in Ulm mit ATOSS Workforce Management. Die Belegschaft wird dabei über Employee & Manager Self Services in die Personalprozesse eingebunden. Das fördert die Eigenverantwortung und entlastet gleichzeitig die Personalabteilung von Routine-tätigkeiten. »Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter hat bei uns einen hohen Stellenwert. Deshalb setzen wir auf eine nachhaltige Personalarbeit. Dazu gehören auch Transparenz und Gestaltungsspielraum bei der Arbeitszeit«, erklärt Wolfgang Bierer, Personalleiter bei Zwick Roell. Unsere Lösung ist inzwischen auch am Standort Singapur im Einsatz.



Worldwide Workforce Management

W.L. Gore & Associates forscht, entwickelt und produziert überall auf der Welt. Das kreative Technologieunternehmen konzentriert sich auf die Hauptbereiche Elektronik, Funktionstextilien sowie Industrie- und Medizinprodukte. Die Marke GORE-TEX®, mit der das Unternehmen die Leistungsfähigkeit wetterbeständiger Kleidung revolutionierte, ist weltweit bekannt. Das Unternehmen mit 10.000 Mitarbeitern, Associates genannt, setzt auf die Kraft kleiner Einheiten mit direkten Kommunikationswegen. Eine einzigartige Kultur mit flachen Hierarchien gibt Raum für innovatives Denken – im Team und individuell. Werte wie Eigenverantwortung und Selbstorganisation werden bewusst gelebt. Die internationale Organisationsmatrix unterstützt Gore seit vielen Jahren mit ATOSS Arbeitszeitmanagement. Nach Deutschland, Frankreich, Italien, Griechenland, Großbritannien und Spanien wird unsere Lösung inklusive Self Services nun an zahlreichen weiteren Standorten weltweit eingeführt. Finnland, Norwegen, Schweden, Niederlande, Polen, Russland, Türkei, Zypern, Australien, China, Japan, Singapur, Taiwan – das sind nur einige der Länder, mit deren Regularien und Kulturen unsere Lösung jetzt auf Tuchfühlung geht. Gut, dass unsere skalierbare Enterprise Lösung jede Herausforderung mitmacht. Wir freuen uns sehr, einen der multinationalen Top-Arbeitgeber bei der Gestaltung seiner Arbeitswelt begleiten zu dürfen – in insgesamt 30 Ländern weltweit.



Mehr Drive für Personalprozesse

Sie sind weltweit unterwegs: Kipper, Sattelaufleger und Kofferverfahrzeuge von **Schmitz Cargobull** – unverkennbar mit dem blauen Elefanten im Logo. Rund 5.100 Mitarbeiter stellen sicher, dass die Transportfahrzeuge pünktlich, wirtschaftlich und in bester Qualität ausgeliefert werden. Die Devise des europäischen Marktführers lautet: höchste Flexibilität in der Produktion und auch bei der Belegschaft. Das setzt Schmitz Cargobull mit Hilfe von Werk- und Mitarbeiterzeitkonten, Mehrschichtbetrieb an sieben Tagen der Woche und IT-gestütztem Workforce Management in die Praxis um. Die Arbeitszeiten der Mitarbeiter an den fünf Produktionsstandorten in Deutschland werden mit der ATOSS Staff Efficiency Suite gemanagt. In der Werkslogistik in Altenberge erfolgt auch die Einsatzplanung für etwa 1.500 Mitarbeiter mit unserer Lösung – werksübergreifender



Personalaustausch mit der benachbarten Produktionsstätte Vreden im Bedarfsfall inklusive. Die gewonnene Transparenz rund um die Arbeitszeit und das komplexe, unternehmensspezifische Zeitkontensystem geben dem Trailerhersteller den notwendigen Handlungsspielraum, um jederzeit wirtschaftlich und mitarbeiterfreundlich zu navigieren. Aktuell wird der Einsatz von ATOSS Mobile Workforce Management in der Schmitz Cargobull Tochtergesellschaft Cargobull Telematics getestet. Zwingende Voraussetzung für ein Bestehen in volatilen Märkten sind eine schlanke Produktion, effiziente Prozesse und Flexibilität bei der Arbeitszeit. Kunden wie Schmitz Cargobull beweisen, dass sich die deutsche Automobilindustrie dafür gut aufgestellt hat.



Workforce Management produziert Erfolg

Für **medi** arbeiten, heißt Lebensqualität schenken. Denn die Produkte des Bayreuther Traditionsunternehmens geben ihren Anwendern das, was sie sich am meisten wünschen – ein besseres Gefühl. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt medizinische Produkte aus den Bereichen Phlebologie, Lymphologie, Orthopädie, Hospital, Prothetik und Footcare sowie ein Sport- und Fashion-Sortiment. Rund 2.200 Mitarbeiter arbeiten in 17 Niederlassungen weltweit und an zwei Produktionsstandorten in Deutschland und den USA, 1.300 davon sind am Stammsitz in Bayreuth beschäftigt. Das wachstumsstarke Unternehmen setzt seit fast 20 Jahren in Verwaltung und Produktion auf ATOSS Workforce Management. Im Rahmen eines umfassenden Reorganisationsprojektes wurden 2006 die Hardware und die zeitwirtschaftlichen Prozesse optimiert und dabei auch die sprunghaft gewachsene Datenbasis »entschlackt«. Heute nutzen die kaufmännischen Mitarbeiter den ATOSS Employee & Manager Self Service. Die 600 Mitarbeiter an den Produktionsstandorten werden mit ATOSS Personaleinsatzplanung bedarfsoptimiert disponiert. Der ATOSS BI Connector stellt dem Business Intelligence Tool des Unternehmens relevante Daten für Analysen und Auswertungen zur Verfügung. So schafft Workforce Management die Basis für eine mitarbeiterorientierte und zukunftsfähige Arbeitszeitgestaltung bei medi.

Auch bei **Vetter**, einem international führenden Pharmadienstleister für die klinische Entwicklung und kommerzielle Fertigung von parenteralen Medikamenten, ist professionelles Workforce Management ein strategisches Thema. Hochmoderne Fertigungsanlagen, umfassendes Know-how und ein attraktives Arbeitsumfeld für die 3.300 Mitarbeiter in Deutschland und den USA sind die Erfolgsbasis des Fill & Finish Partners der Pharma- und Biotech-Branche. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Ravensburg. Die Mitarbeiter in allen zehn Standorten vor Ort und in Chicago werden mit der ATOSS Enterprise Lösung disponiert. Der Automatische Dienstplan teilt die Mitarbeiter unter Berücksichtigung von definierten Kriterien, wie z.B. erforderliche Qualifikationen zur Ausführung einer Tätigkeit, den entsprechenden Arbeitsplätzen zu. Über zentrale Monitore haben die Produktionsmitarbeiter die aktuellen Schichtpläne jederzeit im Blick. Der ATOSS Employee & Manager Self Service bindet alle Mitarbeiter des Unternehmens aktiv in das Arbeitszeitmanagement ein. Schlanke Produktionsprozesse und die nötige Flexibilität rund um das Personal – so kann Vetter sich im internationalen Wettbewerb behaupten.



Made in Germany

Leica ist eine Klasse für sich – analog wie digital. Den Grundstein für den Mythos der Marke haben die Objektive des Traditionsunternehmens gelegt. In Verbindung mit innovativen Technologien sorgen sie bis heute für das bessere Bild in allen Situationen rund um das Sehen und Wahrnehmen. Der Hauptsitz der Leica Camera AG befindet sich im hessischen Wetzlar. Hier werden die hochwertigen Kameras, Objektive und Sportoptikprodukte entwickelt, gefertigt und weltweit vermarktet. In Wetzlar entstand 2014 auch ein neuer hochmoderner Fertigungs- und Verwaltungskomplex, der die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der legendären Produkte eindrucksvoll verknüpft. Auch beim Workforce Management setzt Leica auf eine innovative Lösung. Der Premiumhersteller managt die Arbeitszeiten seiner 800 Mitarbeiter in der Firmenzentrale mit ATOSS Software. Über den Employee & Manager Self Service wird das gesamte Team in die Personalprozesse eingebunden. Das sorgt für Transparenz und Effizienz auf allen Ebenen. Und schafft den Freiraum für das Wesentliche – das ganz besondere Seherlebnis.



DIENST- LEISTUNG

Senkung des
Planungsaufwands

Unternehmen
2.000 Mitarbeiter

8.000
Std. / Jahr

Schaffen von freien
Kapazitäten

Unternehmen
1.100 Mitarbeiter

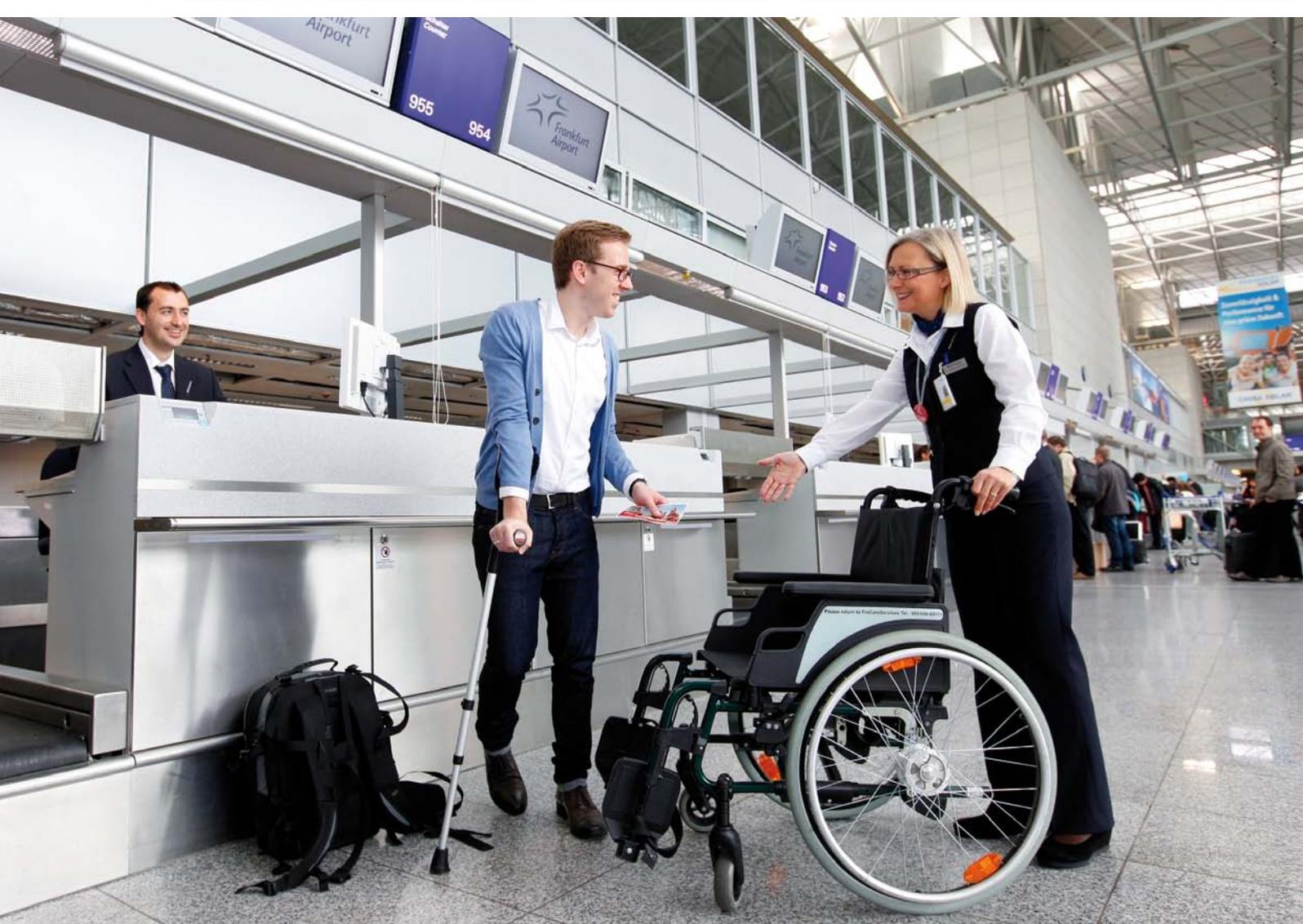
39.500
Std. / Jahr

Reduktion der
Aufwände für das
Antragswesen

80%

Reduktion von
unproduktiven
Arbeitszeiten

30%



Bequeme Reise!

Kompetenter, pünktlicher und zuverlässiger Service für die Betreuungsgäste aus aller Welt – das ist die Aufgabe von **FraCareServices**. Die engagierten Service-Agenten des Tochterunternehmens der Fraport AG und der Deutschen Lufthansa sind genau dann vor Ort, wenn sie benötigt werden. Am Flughafen Frankfurt/Main betreuen und begleiten sie mobilitätseingeschränkte Passagiere und allein reisende Kinder. Das richtige Timing, die Zuverlässigkeit und die individuelle Leistung der Mitarbeiter spielen dabei eine entscheidende Rolle. FraCareServices plant den Einsatz der Service-Agenten flexibel nach Passagieraufkommen mit ATOSS Workforce Management. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Arbeitszeitregelungen, Qualifikationen und Leistungszeitpunkt erstellt der Automatische Dienstplan einen Vorschlag, der einen punktgenauen Personaleinsatz ermöglicht. Schnittstellen zur SAP® Zeitwirtschaft sowie zum Realtime-Steuerungssystem DIVA stellen eine optimale Integration der ATOSS Lösung in die vorhandene Systemlandschaft sicher. Bereits drei Monate nach der Einführung konnte FraCareServices bei den Service-Agenten eine deutlich bedarfsgerechtere Planung verzeichnen – ohne Kompromisse bei der Betreuungsqualität. Das Management ist zufrieden, die mobilitätseingeschränkten Fluggäste aus aller Welt freuen sich über den freundlichen Service am Frankfurter Flughafen.



Profitabler Service

Lieber klein und agil oder groß und etabliert? Im Finanzdienstleistungsbereich spielt die Unternehmensgröße für den Kunden keine zentrale Rolle. Ob in der Einmannfiliale am Flughafen, beim Anruf im Kundencenter oder beim Besuch der nahe gelegenen Geschäftsstelle: Was zählt, sind Service, Verfügbarkeit und kompetente Ansprechpartner. Viele Banken haben sich erfolgreich auf die anspruchsvolleren Kunden und den zunehmenden Wettbewerb eingestellt.

So auch die **Luzerner Kantonalbank**. Mit rund 1.000 Arbeitsplätzen und 26 Geschäftsstellen zählt sie zu den bedeutendsten Schweizer Banken. Kompetenz, Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Kundennähe machen das Finanzinstitut zum präferierten Partner für Privatpersonen und Unternehmen in Luzern. Zum Credo der Bank, einem der größten Arbeitgeber und Ausbilder in der Zentralschweiz, gehört ein nachhaltiges Personalmanagement. Effiziente Prozesse und flexible Arbeitszeiten schaffen die Basis für Wirtschaftlichkeit, Kundennähe und ein attraktives Arbeitsumfeld. Auf diesem Weg begleiten wir die Schweizer Bank seit vielen Jahren mit innovativem Arbeitszeit- und Zutrittsmanagement.

Die **ReiseBank** ist Deutschlands Marktführer im Geschäft mit Reisezahlungsmitteln. Man findet die rund 100 Filialen der Spezialbank vor allem an Bahnhöfen, Flughäfen und in attraktiven Citylagen. Guter Service zu jedem Zeitpunkt – das ist trotz oder gerade wegen der langen Öffnungszeiten und der schwankenden Kundenfrequenzen ein Muss. ATOSS Workforce Management plant den Personaleinsatz in den Filialen kosten- und bedarfoptimiert unter Berücksichtigung des gewünschten Service Levels. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: effizientere Workflows, flexiblere Personalprozesse, höhere Planungsqualität, fairere Schichtzuteilung und ein mittelfristiges Einsparpotenzial in Millionenhöhe. Die Mitarbeiter werden über den Employee & Manager Self Service aktiv in die Arbeitszeitgestaltung eingebunden. Das motiviert und fördert die Eigenverantwortung. So schafft Workforce Management ein service- und mitarbeiterorientiertes Arbeitsklima bei der ReiseBank.



Mehr Zeit für das Wesentliche

Auf die **HUK-COBURG** ist Verlass – im Notfall rund um die Uhr. Die Versicherungsgruppe ist an 41 Standorten in ganz Deutschland vertreten. 9.000 Mitarbeiter sorgen täglich für die effiziente Betreuung von über zehn Millionen Kunden. Auch beim Arbeitszeitmanagement geht es um große Zahlen. Etwa 2.500 Voll- und Teilzeitmodelle fließen in die Arbeitszeitgestaltung ein. In den zehn Kundenbetreuungs-Centern werden rund 1.500 Mitarbeiter über den Automatischen Dienstplan bedarfsoptimiert disponiert. Dabei fließt auch die nötige Zeit für Backoffice-Tätigkeiten in die Einsatzpläne ein. Im direkten Kundenkontakt kommt es ganz besonders auf motivierte Mitarbeiter, kompetenten Service und kurze Reaktionszeiten an. Diese Agilität baut der Versicherer konsequent aus. Deshalb nimmt die HUK-COBURG aktuell die Prozesse rund um die Arbeitszeit genau unter die Lupe. Gemeinsam mit unseren Beratern werden die Planungsabläufe reorganisiert und optimiert. Neue Workflows sorgen jetzt für mehr Effizienz in der Personaladministration. Außerdem wurde für alle 9.000 Mitarbeiter der ATOSS Employee & Manager Self Service eingeführt – mit speziellen Anpassungen und Dialogen für den Versicherer. Team und Management sind begeistert von den schnelleren Prozessen und der neuen Transparenz über die Arbeitszeiten. Als nächstes steht ATOSS Aufgabenmanagement mit Warn- und Erinnerungsfunktionen auf der Wunschliste. Marina Herbst-Böhm, Leiterin Personalwirtschaft: »Unsere Workforce Management Lösung verschafft uns die Basis für mehr Flexibilität. Gleichzeitig ermöglicht sie es, unsere Mitarbeiter verantwortlich in die Arbeitszeitgestaltung einzubinden. Ein motiviertes Team macht im täglichen Kundenkontakt ganz einfach den entscheidenden Unterschied.«



Zwei Dienstleister, ein Servicegedanke

Das Konzept: First-Class-Service für Bank- und Postkunden – mit erweiterten Öffnungszeiten und unter einem Dach. Die ATOSS Kunden **BAWAG P.S.K.** und **Österreichische Post** haben sich zum größten, zentralgesteuerten Filialnetz Österreichs zusammengeschlossen und eine landesweite Dienstleistungsoffensive gestartet. 100 Prozent Service in jeder der rund 500 gemeinsamen Filialen ist die Devise – ob SB-Betrieb, Transaktionsgeschäft oder individuelle Beratung. Konsequente Kundenorientierung und effiziente Prozesse spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Dieses ehrgeizige Ziel sichert Österreichs größte Privatkundenbank **BAWAG P.S.K.** durch eine bedarfs- und serviceoptimierte Einsatzplanung in den Filialen sowie transparente Managementinformationen in der Zentrale. Die ATOSS Lösung ermittelt exakt, wann und wo welcher Personalbedarf besteht; der Automatische Dienstplan teilt die 2.300 Mitarbeiter der Bank nach Verfügbarkeit und Qualifikation kostenoptimiert ein. Neben der angestrebten Produktivitätssteigerung war die aktive Einbindung der Mitarbeiter in die Dienstplangestaltung ein Fokusthema. Denn die Geschäftsführung der BAWAG P.S.K. weiß: Motivierte Mitarbeiter sind ganz einfach die besseren Mitarbeiter.



Effizientes Arbeitszeitmanagement, das eine serviceorientierte und gleichzeitig faire Personaleinsatzplanung sicherstellt, ist auch der Anspruch der **Österreichischen Post**. Dabei sollten kollektivvertragliche Regelungen, Schalter- und Backoffice-Tätigkeiten sowie das Kundenaufkommen in die Planung einfließen. Unsere Lösung wurde über den ATOSS SAP® Connector nahtlos und investitionsschonend in die vorhandene SAP® Systemlandschaft integriert. Aktuell plant und steuert die Österreichische Post rund 2.700 Arbeitnehmer im Filialbetrieb mit ATOSS Workforce Management. Mitarbeiter aus Springer-Pools können bei Bedarf zeitnah filialübergreifend eingesetzt werden. Flexiblere Prozesse, zuverlässige Diensterteilungen für die Mitarbeiter, besserer Service für die Kunden – ein Gewinn für alle.



Sichere Personalnavigation

Sichere Navigation auf dem gesamten Globus – das ist die Mission des internationalen Marktführers für aeronautische Kartografie **Jeppesen**. 6.000 Flughäfen, 300.000 Piloten und 400 Fluggesellschaften nutzen die Karteninformationen des Unternehmens in ihrem Pilotenkoffer bzw. Electronic Flight Bag. Um die Kartensysteme aktuell zu halten, hat die 100-prozentige Boeing-Tochter weltweit ein Team von 1.600 Spezialisten im Einsatz. Für das Workforce Management in EMEA hat Jeppesen sich für die ATOSS Staff Efficiency Suite entschieden. Unsere mobile App und Self Services stellen sicher, dass Führungskräfte Arbeitszeiten unabhängig von Zeit und Ort buchen, kontieren und genehmigen können. In Neu-Isenburg sind rund 550 Mitarbeiter in die Lösung integriert. Die Anbindung von weiteren 400 Mitarbeitern in Schweden, 150 Mitarbeitern in Großbritannien und 250 Mitarbeitern in Polen erfolgte in time & budget. Gesetze, landestypische Besonderheiten und die Schnittstellen zu nationalen Payroll-Systemen wurden dabei im ATOSS Standard abgedeckt. Als nächstes stehen die Jeppesen Standorte in den Niederlanden, Irland und Singapur auf der Agenda. Dazu Mayleen Becker, Director HR EMEA: »Das anspruchsvolle Arbeits- und Sozialrecht und die Kulturunterschiede in den einzelnen Ländern machen die Rollouts komplexer, als man denkt. Die Lösungskompetenz des ATOSS Teams bei diesen schwierigen Herausforderungen hat uns überzeugt.«

In Deutschland aktiv ist unser langjähriger Kunde **Host Europe**. Das Unternehmen bietet Hostinglösungen und Internetdienstleistungen für alle Anforderungen und Budgets. Ein Umsatzwachstum von 100 Prozent in den letzten fünf Jahren, 250.000 Privat- und Geschäftskunden, drei Rechenzentren und eine Kapazität von 30.000 Servern – die Zahlen und Fakten sprechen für sich. Ein Team von 270 qualifizierten und motivierten Mitarbeitern sorgt mit exzellenten Produkten, bestem Support und kompetenter Beratung dafür, dass die Erfolgsgeschichte weitergeht. Dabei sind Verfügbarkeiten und schnelle Reaktionszeiten 24/7 garantiert. Bei Host Europe herrscht eine offene und leistungsorientierte Unternehmenskultur. Unsere KMU-Lösung ATOSS Time Control stellt die nötige Transparenz und Fairness bei der Arbeitszeit sicher. Über den integrierten Self Service können die Mitarbeiter ihre Zeitkonten einsehen und Urlaube oder sonstige Abwesenheiten beantragen. Auch das anspruchsvolle Zutrittskontrollsystem der Rechenzentren wird über die ATOSS Lösung gesteuert.

CommunGate
Mit Kunden verbunden.



Lächeln inklusive

CommuniGate hat sich auf exzellenten Kundendialog – Inbound und Outbound – in den Branchen Finanzdienstleistung, Versicherung und Energieversorgung spezialisiert. Als Unternehmen der Lufthansa AirPlus und der BCS Bayern Card-Services bietet der Premiumdienstleister die gesamte Bandbreite der schriftlichen und telefonischen, vertriebs- und serviceorientierten Kundenkommunikation an. Mehr als 2,5 Millionen schriftliche Vorgänge und zwei Millionen Telefonate managen die 550 Mitarbeiter in Passau und Frankfurt an der Oder pro Jahr. Damit jede Anfrage professionell, kompetent und zügig bearbeitet wird, plant CommuniGate den Einsatz seiner Mitarbeiter mit der ATOSS Call Center Solution auf Basis von präzisen Bedarfsprognosen. Unsere Lösung berücksichtigt bei der Erstellung der Forecasts nicht nur den Geschäftsfall »Kundenkontakt« und dessen durchschnittliche Bearbeitungszeit. Die Lösung plant auch Zeiten für Backoffice-Tätigkeiten ein, zum Beispiel die Bearbeitung von Kreditkartenanträgen und Anfragen. Pro Tag werden die erwarteten Eingangsvolumina prognostiziert und gleichzeitig ein Zeitbudget für das Backoffice angelegt. In die bedarfsoptimierten Einsatzpläne fließen außerdem Gesetze, Arbeitszeitregelungen, Qualifikationen, definierte Service Levels und Zeitkonten ein. Im Kunden Service Center gehört der Spagat zwischen einer wirtschaftlichen Auslastung der Mitarbeiter und einer optimalen Erreichbarkeit zur täglichen Herausforderung. CommuniGate hat die Personalplanung im Griff und bietet seinen Kunden täglich einen ausgezeichneten Service. Premium eben.

Der Kundendialog per Post, Telefon, E-Mail oder Online-Chat ist das Aushängeschild vieler Unternehmen. Kompetente Auskünfte, kurze Wartezeiten oder freundliche Beratung unterstützen ein positives Unternehmensimage und letztlich auch eine positive Geschäftsentwicklung. Daher setzen Kunden wie Deerberg Versand, HUK-COBURG, LANDS' END, Medgate oder Peter Hahn auch im Kunden Service Center auf ATOSS Workforce Management. Denn Service mit einem Lächeln kommt bei Kunden gut an.



Nur das Beste ist gut genug

Viele Millionen Gäste besuchen pro Tag eines der 18.000 KFC Restaurants in über 120 Ländern. KFC gehört zu YUM! Brands, Inc., dem mit mehr als 40.000 Filialen in über 125 Ländern und Hoheitsgebieten weltweit größten Restaurantunternehmen im Bereich der Systemgastronomie. Auch in Deutschland wächst die Marke weiter. Derzeit gibt es 115 KFC Restaurants bundesweit. In den Restaurants wird täglich auf traditionelle Art gekocht. Dabei verwenden KFC Köche nur 100 Prozent natürlich gewachsenes Hähnchenfleisch, das frisch vor Ort von Hand paniert wird – jeden Tag, in jedem Restaurant. KFC vereint bei allen Produkten beste Premiumqualität, einzigartige Kochtradition und ausgezeichneten Service.

Und das spiegelt sich auch in den Anforderungen an das Workforce Management wider: höchste Funktionalität, einfache Bedienung und unbegrenzte Skalierbarkeit. KFC hat sich deswegen für ATOSS Retail Solution als Cloudlösung entschieden. Nach der Pilot- und Testphase folgte der



Rollout des Moduls Arbeitszeitmanagement in allen eigenen KFC geführten Restaurants. Ziel des zweiten Projektabschnittes ist es, die Bedarfsermittlung und Personaleinsatzplanung einzuführen, um die Dienstpläne kostenoptimiert an die Kundenfrequenz anzupassen und weiterhin eine hohe Servicequalität zu gewährleisten. Dazu fließen Umsätze und Anzahl der Artikel in die Bedarfsermittlung ein. Die verantwortlichen Management-Teams der Restaurants haben die Produktivität und die Personalkosten jederzeit im Blick. Dabei wird Mitarbeiterorientierung groß geschrieben. Über ATOSS Aufgabenmanagement kontrollieren die Restaurant General Manager die Prüfung bzw. Erneuerung wichtiger Dokumente, unter anderem Infektionsschutzgesetze und Studienbescheinigungen. KFC hat damit die Weichen für ein produktives, zukunftsfähiges Arbeitsumfeld gestellt.



Fit mit System

Bei der Clubfitness-Kette **kingdom of sports** ist der Name Programm. Jedes Studio bietet seinen Mitgliedern eine topmoderne und hochwertige Geräteausstattung, ein umfangreiches Kursangebot und – darauf legt das Unternehmen großen Wert – eine qualifizierte Beratung und Betreuung. Der 2000 gegründete Premium-Discounter gehört mit rund 50.000 Mitgliedern an 19 Standorten zu den führenden Anbietern von Clubfitness in Norddeutschland. Seit 2009 agiert kingdom of sports auch als Franchisegeber im Markt. Damit für die Betreuung an den Geräten, die Kurse, die Beratung und den Service richtig qualifiziertes Personal in ausreichender Menge zur Verfügung steht, plant kingdom of sports seine 200 Trainer, Kursleiter, Auszubildenden und studentischen Hilfskräfte mit ATOSS Time Control. Arbeitsplatzwechsel von Fläche zu Kurs oder umgekehrt, Zeit für Individualtrainings oder bei Bedarf auch ein studioübergreifender Personaleinsatz sind Garant dafür, dass die Studios für alle Anforderungen optimal besetzt sind. Studio- und Regionalleiter haben Anwesenheiten, Zeitsalden, Verfügbarkeiten, Qualifikationen und Einsatzplanung ihrer Teams jederzeit im Blick. Alle Mitarbeiterdaten stehen für Abfragen und Auswertungen immer aktuell zur Verfügung. Über den integrierten Self Service kann das Team bequem und einfach Urlaube und Fehlzeiten beantragen sowie Dienstpläne abrufen. Ein sportliches Projekt, das unsere Lösung für kleinere mittelständische Unternehmen problemlos meistert.

GESUNDHEITS- WESEN

Senkung des
Planungsaufwands

80%

Schaffen von freien
Kapazitäten

Unternehmen
2.700 Mitarbeiter

13.000
Std. / Jahr

Planungsbedingte Ausfalltage
im OP innerhalb von
12 Monaten

0
Tage

Fluktuationsrate

< 5%



Fit für die Arbeitswelt von morgen

Das **Klinikum Ingolstadt** plant und steuert seine rund 3.000 Mitarbeiter seit vielen Jahren mit der ATOSS Medical Solution. Leitgedanke dabei sind die medizinisch notwendigen Prozesse, eine hohe Versorgungsqualität und Fairness bei der Dienstplanung. Eine Fluktuationsrate von unter fünf Prozent belegt, dass sich der interdisziplinäre und flexible Personaleinsatz positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit auswirkt. Die Lösung leistet aktuell bei der Umsetzung der komplexen Überstundenregelungen bei Wechselschicht- und Schichtarbeit einen wertvollen Beitrag. Geschäftsführer Heribert Fastenmeier verfolgt das Ziel eines nachhaltigen Personalmanagements mit Leidenschaft. Er setzt auf den wirtschaftlichen Umgang mit allen Ressourcen, ob Medizin, Pflege oder Verwaltung. Die Personalprozesse in Ingolstadt kommen deshalb immer wieder auf den Prüfstand. Gemeinsam mit ATOSS Consultants wurde eine intensive Prozessanalyse in 20 Bereichen, von der Anästhesie über Intensiv bis hin zur Notfallambulanz, durchgeführt. Dabei entstand ein Maßnahmenpaket, das u.a. die Themen Qualifikationsmanagement, Bedarfsprognosen, Mitarbeiterwünsche und Funktions- sowie Jahresplanung beinhaltet. Dazu Heribert Fastenmeier: »Die Optimierung im Personalmanagement muss weitergehen. Wenn wir ein zukunftsfähiges Gesundheitswesen in Deutschland anstreben, müssen wir neue Maßstäbe ansetzen.«

Auch beim **Klinikum Leverkusen** ist der verantwortungsvolle und wirtschaftliche Einsatz aller Ressourcen Handlungsmaxime. Die ATOSS Medical Solution spielt dabei eine Schlüsselrolle. Detlef Odendahl, Geschäftsbereichsleiter Recht & Personal, erklärt: »Wir haben einen klaren Fokus auf die Prozesse. Hier steckt ein enormes Potenzial für mehr Wirtschaftlichkeit. Mittelfristig rechnen wir mit Einsparungen im hohen sechsstelligen Bereich.« Neben der Optimierung der Arbeitsabläufe, der aktiven Einbindung der 2.200 Mitarbeiter in das Arbeitszeitmanagement und der Entwicklung von attraktiven Arbeitskonzepten rückt das Thema Analyse immer stärker in den Blickpunkt. Über den ATOSS BI Connector, eine Schnittstelle zum Business Intelligence System des Klinikums, werden dem Management wertvolle Daten zur Verfügung gestellt. Die gewonnene Transparenz über Ist- und Soll-Arbeitszeiten, Abwesenheiten, Zeitkonten, Urlaubssalden und Überstundenverläufe schafft eine solide Basis für Personalentscheidungen und Budgetplanungen. Als nächstes steht das Thema Automatischer Dienstplan auf der Agenda des Klinikums. Ziel ist es, die Planungsprozesse noch schneller zu machen und gleichzeitig die Planungsqualität zu verbessern.



Im Dauereinsatz

Das **Österreichische Rote Kreuz Salzburg** plant und steuert die Einsätze seiner 850 hauptamtlichen und 3.800 ehrenamtlichen Mitarbeiter mit ATOSS Workforce Management. Mit 29 Dienststellen besitzt der Landesverband Salzburg ein gut ausgebautes Versorgungsnetz, das flächendeckend rasche Hilfe gewährleistet. Der Gesundheitsdienstleister möchte seine Ressourcenplanung, besonders die Tourenplanung im Rettungs- und Krankentransportdienst, optimieren und noch schnellere Reaktionszeiten sicherstellen. Nach dem Pilotprojekt im Blaulichtbereich der Dienststelle Salzburg Stadt wird der Gesundheitsbereich in die Lösung integriert.

Auch der **Blutspendedienst (BSD) des Bayerischen Roten Kreuzes** ist an 365 Tagen im Jahr für die Gesundheit im Einsatz. Der BSD organisiert pro Jahr 5.000 Termine mit etwa 500.000 Blutspenden in ganz Bayern und stellt damit die Vollversorgung der Kliniken und Ärzte sicher. 21 interdisziplinäre Teams mit jeweils vier bis zwölf Mitarbeitern müssen geplant und gesteuert werden. Dabei spielt eine Vielzahl von Faktoren eine Rolle: schwankendes Spendenaufkommen, Schichtdienste, Tarife, Qualifikationen und Abrechnungsmodalitäten. ATOSS bringt die vielschichtigen Anforderungen für mehr als 700 Mitarbeiter und etwa 200 Honorärärzte auf den Punkt.

Das gemeinnützige **KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation** steht mit seinen über 200 KfH-Nierenzentren und 19 Medizinischen Versorgungszentren für eine hochwertige und integrative nephrologische Versorgung nierenkranker Patienten. Mehr als 7.200 Mitarbeiter sind für rund 18.500 Dialysepatienten und über 50.000 Sprechstundenpatienten stetig im Einsatz. Um die Vielfalt an Dienstplänen, Aufgaben und Arbeitsplätzen optimal zu managen und dabei den Mitarbeitern ein hohes Maß an Mitbestimmung einräumen zu können, setzt das KfH auf die ATOSS Medical Solution. Das Modul Aufgabenmanagement stellt durch proaktive Benachrichtigung sicher, dass Mitarbeiter und Führungskräfte Termine und Prozesse im Griff behalten.



Gute Aussichten

Im **Klinikum Augsburg** werden die Dienste von über 5.500 Mitarbeitern aller Berufsgruppen künftig mit ATOSS Medical Solution gemanagt. Das Klinikum führt außerdem Employee & Manager Self Services für alle Mitarbeiter und den Flexiblen Besetzungsplan für Ärzte und Funktionsdienste ein. Die ATOSS Lösung hat im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung die Anforderungen des Klinikums Augsburg in Bezug auf Technologie, Performanz, Funktionalität sowie Rückrechen- und Zukunftsfähigkeit bestmöglich erfüllt. Referenzen im Bereich der Supramaximalversorger, wie das Universitätsklinikum Frankfurt und die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, trugen zur Entscheidungsfindung bei. Alexander Schmidtke, Vorstandsvorsitzender und Vorstand Finanzen & Strategie, erläutert: »Unser Anspruch ist es, die Gesundheitsversorgung für die rund zwei Millionen Bürgerinnen und Bürger in unserem Einzugsgebiet kontinuierlich zu verbessern und unseren Patienten einen optimalen Service zu bieten. Grundlage dafür sind ein effizienter Personaleinsatz, optimierte Prozesse sowie Transparenz für Mitarbeiter und Management. Nur so können wir patientenorientiert und wirtschaftlich arbeiten.« Nach Pilotprojekten in der Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin sowie in der Zentralen Notaufnahme erfolgt der Rollout sukzessive in den insgesamt 27 Kliniken und Instituten.



Für das **Klinikum Fürth** waren eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, höhere Mitarbeiterbindung, geringere Fluktuation und ein attraktiveres Arbeitszeitkonzept die Hauptgründe, ein umfassendes Workforce Management Projekt zu starten. Ziel ist es, die Arbeitszeiten der 2.200 Mitarbeiter flexibel und familienfreundlich zu gestalten und dabei die hohen Ansprüche der Klinik an Versorgungsqualität und Wirtschaftlichkeit langfristig sicherzustellen. Das Akademische Lehrkrankenhaus der Universität Erlangen-Nürnberg setzt dabei auf Transparenz und effiziente Prozesse. Das gilt für die Verwaltung und insbesondere für den Pflegebereich, in dem eine stationsübergreifende, patientenfreundliche Prozessorganisation realisiert wird. Bei der Umsetzung in die Praxis spielt die ATOSS Medical Solution mit ihren vielen nützlichen Zusatzmodulen – vom Automatisierten Dienstplan über den Flexiblen Besetzungsplan bis hin zu Kostenstellen- und Weiterbildungsmanagement – eine wichtige Rolle. Employee & Manager Self Services binden die Belegschaft in das Arbeitszeitmanagement ein und fördern die Eigenverantwortung. Wirtschaftlicher Klinikbetrieb und eine mitarbeiterfreundliche Arbeitskultur – in Fürth ist das kein Widerspruch.



Gesundes Unternehmen

In der Reha-Medizin sind die **MEDIAN Kliniken** mit 7.500 Mitarbeitern, 45 Einrichtungen und über 9.500 Betten eines der führenden Klinikunternehmen in Deutschland. Der Verbund hat einen hohen Anspruch an Versorgungsqualität, Mitarbeiterorientierung und Rentabilität. Laut Nachrichtenmagazin »FOCUS« gehören die MEDIAN Kliniken zu den besten Arbeitgebern Deutschlands. Die ATOSS Medical Solution soll dazu beitragen, den Personaleinsatz effizienter zu gestalten, die Personalprozesse zu vereinheitlichen und die Kosten zu optimieren. Ziel des Projektes ist es außerdem, eine gerechte Dienstplanung sicherzustellen und das Reporting unternehmensweit zu vereinheitlichen. Dazu fließen Daten aus der ATOSS Lösung über den BI Connector für Analysen und Auswertungen in das vorhandene Business Intelligence Tool ein. Der prognostizierte hohe Nutzen von Workforce Management für den Unternehmensverbund wurde durch eine umfangreiche Prozessanalyse nachhaltig bestätigt. Stefan Matzke, Leiter der Abteilung Personal & Recht bei den MEDIAN Kliniken erläutert: »Höchste medizinische Standards, beste Perspektiven für die Mitarbeiter und zufriedene Patienten sind Eckpfeiler unserer Unternehmensphilosophie. Die Grundlage dafür sind ein wirtschaftlicher und sozialverträglicher Personaleinsatz, optimierte Prozesse und unternehmensweite Transparenz. Mit unserer Lösung schaffen wir beste Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Arbeitswelt.« Der Rollout im Klinikverbund soll bis Ende 2016 abgeschlossen sein.



Universitäre Spitzenmedizin

Hochleistungsmedizin und Innovationsdruck einerseits, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens andererseits – Universitätskliniken bewegen sich kontinuierlich in einem Spannungsfeld. Das **Marien Hospital Herne** stellt sich dieser Herausforderung täglich mit Erfolg. »FOCUS« platziert die Uniklinik der Ruhr-Universität Bochum unter die Top-Krankenhäuser 2015 – regional und national. Das moderne Krankenhaus der Maximalversorgung mit zwei Standorten in Herne bietet ein breites diagnostisches und therapeutisches Spektrum. Es versorgt jährlich ca. 24.000 stationäre sowie ca. 50.000 teilstationäre und ambulante Patienten. Zu den Prinzipien des Hauses gehören Kostentransparenz, effizientes Ressourcenmanagement sowie die fach- und berufsgruppen-übergreifende Zusammenarbeit. Diese Ziele unterstützt das Klinikum mit der ATOSS Medical Solution. Die Arbeitszeiten der 1.700 Beschäftigten werden mit unserer Lösung gemanagt. Bei den ärztlichen Diensten kommt zusätzlich der Flexible Besetzungsplan zum Einsatz. Er ermöglicht es, Ärzte direkt auf Arbeitsplätze, Schichten oder Sonderdienste zu planen.

Auch das **Universitätsklinikum Frankfurt** gehört laut »FOCUS« zu den besten Krankenhäusern Deutschlands. Damit das so bleibt, setzt die Uniklinik auf beste Versorgungsqualität, effiziente Arbeitsprozesse und optimierte Dienstpläne. Der Einsatz von 4.000 Mitarbeitern in 32 Fachkliniken und 20 Forschungsinstituten soll mit ATOSS Medical Solution wirtschaftlich, bedarfsgerecht und interdisziplinär geplant werden. Die Rollout-Phase läuft.

Die **Salzburger Landeskliniken** (SALK) versorgen als Zentralkrankenhaus mit Notfallversorgung rund 97.230 stationäre und mehr als 380.000 ambulante Patienten pro Jahr. Die SALK, seit 2003 Partner und Ausbildungsstätte der Paracelsus Universität, bietet mit 5.580 Mitarbeitern ein erstklassiges medizinisches Angebot. Aktuell werden rund 1.600 Ärzte und MTD-Mitarbeiter mit ATOSS Medical Solution geplant und gesteuert. Unsere Lösung stellt auch sicher, dass Gesetze, Tarife, Betriebsvereinbarungen und Arbeitszeitregularien eingehalten werden. Denn Verstöße gegen Höchstarbeitsgrenzen werden in Österreich von der Arbeitsinspektion teuer bestraft. Frau Magister Waltraud Weissengruber, Personalleiterin bei der SALK, erläutert: »Wir haben heute effiziente Prozesse und deutlich mehr Flexibilität und Transparenz rund um die Arbeitszeitgestaltung. Das hat uns geholfen, die Personalkosten zu optimieren, ohne dass die Versorgungsqualität leidet.« Aufgrund der guten Erfahrung im Ärztebereich soll die ATOSS Lösung nun auch für die etwa 3.000 Mitarbeiter in der Pflege eingeführt werden.



Im Dienste der Gesundheit

Die **Kreiskliniken Reutlingen** sind drei Kliniken im Verbund und mit rund 2.000 Beschäftigten der größte kommunale Arbeitgeber der Region. Insgesamt werden rund 36.000 stationäre und 80.000 ambulante Patienten pro Jahr betreut. Die bereichsübergreifende Einsatzplanung für Ärzte und Pflegepersonal erfolgt mit der ATOSS Medical Solution. Eine ausgewogene Planung mit der hieraus resultierenden Planungssicherheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind dabei wichtige Anliegen. Über den Employee & Manager Self Service haben die Mitarbeiter jederzeit Einblick in ihre Arbeitszeitkonten und können Urlaube, Abwesenheiten oder Wunschdienste beantragen. Die Erfassung der Arbeitszeiten erfolgt bequem über das Stationstelefon.

Das **Klinikum Fulda** bietet als Campus Fulda der Universitätsmedizin Marburg ein hochwertiges medizinisches Leistungsangebot, verbunden mit einer professionellen Pflege. Das Krankenhaus der Maximalversorgung verfügt über 25 Kliniken, Institute und fachabteilungsübergreifende Zentren. Pro Jahr werden über 100.000 Patienten von 2.700 hochqualifizierten Mitarbeitern betreut. Die Arbeitszeiten der Ärzte und Pflegekräfte werden mit ATOSS Medical Solution geplant und gesteuert. Das integrierte Modul Kostenstellenmanagement stellt sicher, dass die Personalkosten bei einem stationsübergreifenden Einsatz minutengenau korrekt zugeordnet werden. Das schafft Transparenz für das Controlling.

Das **Deutsche Herzzentrum München (DHM)** mit seinen rund 1.200 Mitarbeitern setzt auf interdisziplinäres Arbeiten unter einem Dach und schafft so beste Voraussetzungen für eine optimale Patientenversorgung bei Herz- und Kreislauferkrankungen. Diesen hohen Anspruch unterstützt das DHM mit ATOSS Medical Solution. Schnittstellen zur Leistungserfassung Pflege und zum OP-Plan sorgen für einen effizienten und flexiblen Ressourceneinsatz. Das renommierte Haus ist in der Forschung höchst aktiv, denn die enge Verzahnung von Theorie und Praxis ermöglicht die Weiterentwicklung modernster medizinischer Behandlungsverfahren. Aktuell entsteht ein neues Forschungszentrum, das durch ein ausgeklügeltes Zeit- und Zutrittssystem von ATOSS gesichert wird.



360° Healthcare

»doc around the clock«. Das ist der Leitgedanke von **Medgate**. Der Schweizer Dienstleister für integrierte ambulante Gesundheitsversorgung betreibt das größte ärztliche Telemedizinzentrum in Europa. Rund 250 Mitarbeiter, darunter 60 Ärzte, 35 medizinische Assistentinnen und 6 telemedizinische Gesundheitsberaterinnen, betreuen Patienten rund um die Uhr in gesundheitlichen Fragen. Per Telefon, Internet oder Video. Bis zu 4.300 Telekonsultationen bewältigt das Team pro Tag. Da sind effiziente Abläufe und ein an der Patientenfrequenz ausgerichteter Personaleinsatz ein Muss. ATOSS Workforce Management trägt dazu bei, die qualifizierte ambulante Gesundheitsversorgung bedarfs- und kostenoptimiert rund um die Uhr sicherzustellen. 70 Call Center Agents nutzen seit kurzem zusätzlich die integrierte Tauschbörse. Sie können in Eigenverantwortung Arbeitszeiten mit Kollegen tauschen. Erlaubt ist, was gefällt. Unser System prüft automatisch, ob beim Tausch die wenigen definierten Rahmenbedingungen wie Mindestbesetzung oder maximale Arbeitszeit von fünf Arbeitstagen am Stück eingehalten werden. Mit so viel Freiraum macht Arbeiten noch mehr Spaß – das merken auch die Kunden von Medgate.

Die **Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNO)** mit Sitz in Düsseldorf organisiert die bedarfsgerechte Rund-um-die-Uhr-Versorgung von ungefähr 9,6 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen, sichert die Qualität der ärztlichen Leistungen, wickelt die Abrechnung mit den Kassen ab und vertritt die Interessen ihrer Mitglieder. Dafür sind rund 1.000 Mitarbeiter in arbeitsintensiven Zeiten bis zu zehn Stunden am Tag und bis zu sechs Tage pro Woche im Einsatz. Die Flexibilität der Belegschaft ist dabei genauso erforderlich wie eine gute und wirtschaftliche Organisation. Mit IT-gestütztem Arbeitszeitmanagement ist es der KVNO gelungen, die Betriebszeiten auszuweiten, ohne die Interessen der Angestellten aus den Augen zu verlieren. Arbeitgeber und Mitarbeiter profitieren.

Die **Arztrufzentrale NRW** in Duisburg gibt außerhalb der normalen Öffnungszeiten im Rahmen des vertragsärztlichen Notdienstes Auskunft über Notfallpraxen und fachärztliche Dienste. Bei Bedarf vermittelt sie auch Hausbesuche. Die ATOSS Call Center Solution soll sicherstellen, dass die Erreichbarkeit 24/7 gewährleistet ist – auch in Spitzenzeiten. Dazu werden Daten aus der Telefonanlage ausgewertet, der Personalbedarf errechnet und für die rund 180 Mitarbeiter optimierte Dienstpläne erstellt. Künftig soll die Belegschaft ihre Einsatzzeiten jederzeit bequem über Self Services abrufen können.



ÜBER UNS





»Die ATOSS Lösungen ergänzen unser eigenes Portfolio von innovativen Sicherheitssystemen optimal. Der Markt für Workforce Management bietet spannende Perspektiven. Wir sehen noch viel Potenzial für die Zukunft.«

BERNHARD KEMPF
Leiter der Vertriebsniederlassung NRW
Bosch Sicherheitssysteme GmbH

»Der gemeinsam mit ATOSS entwickelte SAP® Connector erschließt uns einen interessanten Markt. Wir schätzen bei unseren gemeinsamen Projekten die hohe Professionalität und Lösungskompetenz des ATOSS Teams. Man spürt die Begeisterung für das Thema Workforce Management.«

HARTMUT KÜMMEL
Geschäftsführer
KWP team HR GmbH



»Der Bedarf nach Cloudlösungen im HR-Umfeld wächst. Insbesondere das Interesse am Thema Personaleinsatzplanung nimmt nach unserer Wahrnehmung zu. Mit ATOSS haben wir eine Lösung im Programm, die alle Ansprüche an ein modernes Workforce Management erfüllt. Gewinner sind unsere Kunden.«

KLEMENS BAUMGÄRTEL
Geschäftsführer
Ratiodata IT-Lösungen & Services GmbH



Partnerschaften mit Mehrwert

Teamgeist hat ATOSS über die Jahre erfolgreich gemacht. Gemeinsam mit unseren Partnern beschreiten wir neue Wege und bauen unsere starke Position im Markt aus. So können wir Ressourcen und Kompetenzen bündeln, um unseren Kunden die besten Lösungen zu liefern. Ob Branchen-, IT- oder Prozess-Know-how, komplementäre Software oder innovative Sicherheits- und Zutrittskonzepte – Partnerschaften mit Mehrwert gehören zu unserer Unternehmensphilosophie.

Mit diesem Leitgedanken haben wir in den letzten Jahren mit über 50 Partnerschaften und Allianzen ein leistungsfähiges Ökosystem in unserem Markt geschaffen. Seit vielen Jahren setzt beispielsweise Bosch Sicherheitssysteme als Ergänzung zum eigenen Produkt-Portfolio auf ATOSS Workforce Management Lösungen. In Kooperation mit dem etablierten SAP® Partner KWP team HR haben wir den ATOSS SAP® Connector entwickelt. Diese Online-Schnittstelle hat uns gemeinsam einen vielversprechenden Markt geöffnet. Die Ratiodata, eines der 20 größten IT-Systemhäuser Deutschlands, stellt das komplette Portfolio von ATOSS Workforce Management als Software-as-a-Service im eigenen Rechenzentrum zur Verfügung. Mehr als 200 Unternehmen, darunter viele Banken und Warengenossenschaften, nutzen dieses Angebot. Tendenz steigend.

Vernetzte Märkte erfordern vernetztes Handeln. Diese Prämisse gilt ganz besonders für die Software-Industrie. Unser Ziel ist es, den Wachstumsmarkt Workforce Management noch intensiver zu erschließen. National und international. Dazu setzen wir konsequent auf langfristige Kooperationen und Allianzen mit Unternehmen, die zu uns passen. Unsere Partner profitieren von innovativen Produkten, einem Zukunftsthema mit viel Potenzial, einem etablierten Netzwerk und der Investitionssicherheit eines börsennotierten Unternehmens. Gemeinsam generieren wir Wertschöpfung für unsere Kunden.



Wir können Workforce Management

Andere sprechen von Innovation – wir investieren. Jährlich fließen rund 20 Prozent unseres Umsatzes in die Weiterentwicklung unserer Lösungen. Denn wir sind überzeugt: Software-Entwicklung auf hohem Niveau ist eine kontinuierliche Verpflichtung. Konkret bedeutet das eine Gesamtinvestition von 89 Millionen Euro in unsere Produktsuiten. Laut EU-Industrial R&D Investment Scoreboard gehört ATOSS zu den 20 investitionsstärksten Software-Unternehmen Deutschlands. Beim Thema Workforce Management sind wir europaweit die Nummer 1. Mehr als 130 ATOSS Mitarbeiter in F&E und Produktmanagement arbeiten täglich daran, Lösungen mit Zukunft zu schaffen. Agile Entwicklungsverfahren stellen die schnelle Umsetzung in die Praxis sicher. Und das zahlt sich aus. ATOSS Workforce Management Software ist State-of-the-Art – in Technologie, Funktionalität und Anwenderfreundlichkeit.

Nach dem erfolgreichen Launch der ATOSS Cloud Solution auf Basis unserer Enterprise Suite steht jetzt der Sprung in eine neue Client-Technologie an. Für unsere Kunden bedeutet das eine völlig neue User Experience: attraktive Optik, kombiniert mit höchstem Nutzwert sowie effektiver und effizienter Bedienbarkeit. Was unverändert bleibt, ist der leistungsfähige Kern, die umfassende Funktionalität und die Offenheit unserer Lösungen. Beispiele gefällig?



Der ATOSS BI Connector erfüllt den Wunsch des Managements nach mehr Transparenz. Die Daten aus dem Workforce Management stehen allen gängigen Business Intelligence Tools unserer Kunden für fundierte Analysen und Auswertungen zur Verfügung. Und auch zu SAP® haben wir die besten Verbindungen. Die Online-Schnittstelle ATOSS Connector tauscht Stamm- und Bewegungsdaten zwischen der ATOSS Personaleinsatzplanung und der SAP® Zeitwirtschaft aus. Das ermöglicht SAP® Anwendern eine bedarfsoptimierte Planung – in Echtzeit und ohne systemtechnische Kompromisse.

Unsere Lösungen sind auf Zukunft programmiert. Mit der ATOSS Jahresplanung beispielsweise haben Unternehmen über die operative Planung hinaus einen klaren Blick auf den langfristigen Verlauf von Personalkapazität im Vergleich zu Personalbedarf. Unsere mobilen Apps bringen Arbeitszeitmanagement, Planungsfunktionen, Kennzahlen und Self Services auf Smartphone, Tablet & Co. Das erleichtert die Integration von mobilen Belegschaften und schafft beste Voraussetzungen für die Arbeitswelt von morgen. Und wir hören nicht auf, besser zu werden – für ein Workforce Management mit messbarem Mehrwert.



Die volle Bandbreite – von der Cloud bis zur Enterprise Suite

Mehr als 25 Jahre Erfahrung im Thema Workforce Management und über 4.500 erfolgreiche Projekte – das ist Intellectual Property, auf das wir stolz sind und das für eine nachhaltige Wertschöpfung unerlässlich ist. Von diesem Erfahrungswissen profitieren unsere Kunden täglich. Unsere konsequente Spezialisierung hat sich gelohnt. Heute präsentiert sich ATOSS als Fullrange-Anbieter mit einem einzigartigen Lösungs-Portfolio am Markt. Kein Szenario ist zu komplex, kein Unternehmen zu groß oder zu klein für uns. Wir haben immer die passende Antwort – ob eine State-of-the-Art Enterprise Suite für höchste Ansprüche, ein modulares System für den wachstumsstarken Mittelstand oder eine Plug-and-Play-Lösung für kleinere mittelständische Unternehmen.



2014 haben wir unsere Produktfamilie um zwei Cloudlösungen erweitert. Im hochsicheren Rechenzentrum der Telekom wird die gesamte Funktionalität von ATOSS Workforce Management als Software-as-a-Service (SaaS) zur Verfügung gestellt. Die ATOSS Cloud Solution ist modular aufgebaut und unbegrenzt skalierbar. Unsere Kunden haben innerhalb weniger Tage Zugriff auf den definierten Leistungsumfang von Personalbedarfsermittlung über Personaleinsatzplanung und Arbeitszeitmanagement bis zum Mitarbeiterportal. Mit unserem jüngsten »Familienmitglied« Crewmeister adressieren wir erstmals den Markt für Kleinunternehmen von fünf bis fünfzig Mitarbeitern. Die Weblösung sorgt als flexible Infozentrale einfach, schnell und preiswert für Transparenz bei Arbeits- und Urlaubszeiten. Branchenlösungen für Call Center, Gesundheitswesen, Handel, Logistik und Produktion runden unser Software-Portfolio ab. Wir leben Workforce Management – ohne Kompromisse.



Mehr Speed für Personalprozesse

Der Erfolg in volatilen Märkten steht und fällt mit der Reaktionsfähigkeit eines Unternehmens – in Zeiten schneller Veränderungen sind Rapid-Response-Organisationen gefordert. Zwingende Voraussetzung sind agile Prozesse und Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung. Dabei dürfen die Personalprozesse nicht als Bremse wirken. Sie müssen vielmehr die schnelle Umsetzung notwendiger Veränderungen ermöglichen. Nur dann ist eine optimale, jeder Marktsituation angemessene Ressourcenallokation sichergestellt. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die Abläufe rund um das Personal zu optimieren, Prozesslandschaften über Bereichsgrenzen hinweg zu vereinheitlichen und so die operative Agilität zu erhöhen. Denn das Management von Komplexität und Veränderung ist letztlich vor allem auch ein Personalthema. Hier liegt ein enormes Potenzial für mehr Wertschöpfung.



»Unsere Erfahrung zeigt, dass das durchschnittliche Nutzenpotenzial bei einem Unternehmen mit 1.000 Mitarbeitern jährlich im siebenstelligen Bereich liegt. Aber auch in kleineren mittelständischen Unternehmen schlummern erstaunliche Produktivitätsreserven«, sagt Dr. Florian Forster, Leiter ATOSS Consulting. Bei Prozessdesign und ROI-Betrachtung greifen unsere Consultants auf mehr als 25 Jahre Erfahrungswissen aus rund 4.500 Projekten zurück. Zahlreiche Kunden wie BASLER, Breuninger, die dm Verteilzentren, Kastner & Öhler oder RITTER SPORT haben den Einstieg in ein ganzheitliches Workforce Management mit einer umfassenden Prozess- und Potenzialanalyse begonnen.

Ob innovative Arbeitszeitmodelle, bedarfsoptimierter Personaleinsatz, ergonomische Schichtpläne oder effizientes Arbeitszeitmanagement – wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihre Arbeitswelt zukunftsfähig zu machen. Denn erst wenn das Fundament stimmt, entfaltet Workforce Management seine volle Wirkung.



Produktivität kennt keine Grenzen

Überstunden, Overtime, heures supplémentaires oder horas extras – so unterschiedlich wie einzelne Sprachen einen Begriff aus dem Arbeitsleben behandeln, so unterschiedlich sind auch international die Anforderungen an eine Workforce Management Lösung. Wer Personal in mehr als einem Land zu managen hat, weiß, wie variantenreich und komplex die Aufgaben sind, die allein durch die Gesetzgebungen der einzelnen Länder entstehen. Diese Herausforderungen lassen sich mit ATOSS Lösungen problemlos meistern. Ob Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Schweden, Spanien, Türkei, Australien, Südafrika, Japan oder USA – ATOSS Lösungen sind made in Germany, aber weltweit zu Hause. Aktuell in 40 Ländern.

Zum Beispiel bei **Eddie Bauer Japan Inc.** ATOSS Retail Solution wurde in Rekordzeit an die länderspezifischen Gesetze, Unternehmensvereinbarungen und die japanische Schrift angepasst und innerhalb von nur fünf Monaten in mehr als 50 Stores des Labels eingeführt. Und auch **HORNBACH**, einer der größten Betreiber von Bau- und Gartenmärkten in Europa, setzt international auf die ATOSS Lösung. Der Einsatz von rund 16.000 Mitarbeitern in Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Rumänien, Schweden, Tschechien und der Schweiz wird mit der ATOSS Retail Solution kundenorientiert geplant und gesteuert. Die Slowakei soll in Kürze folgen. ATOSS bildet die Vielfalt an Arbeitszeitmodellen, Qualifikationen, länderspezifischen Gesetzen und Tarifen problemlos ab. Selbst der hochkomplexe Kollektivvertrag in Österreich ist keine Hürde für unsere Lösung. Denn unsere Consultants, darunter viele international zertifizierte Projektmanager, verstehen ihr Business.

Und genau deshalb setzen Global Player wie Jeppesen, HOYER Group, Lufthansa, PLAYMOBIL®, PUMA, Tommy Hilfiger, WITRON oder W.L. Gore & Associates auf ATOSS Workforce Management. Denn im weltweiten Einsatz zeigen unsere Lösungen ihre ganze Stärke.



Menschen @ ATOSS

Arbeitswelten mitzugestalten – das ist eine faszinierende Aufgabe, eine spannende Perspektive und eine große Verantwortung. Unsere Mitarbeiter nehmen diese Herausforderung mit Kompetenz, Erfahrung und Begeisterung an und erfüllen die ATOSS Vision einer Human Economy Tag für Tag mit Leben. Das Engagement unseres Teams ist der Motor unseres Erfolgs und der Treiber unseres Anspruchs, Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Wir setzen auf eine motivierende, produktive und dynamische Arbeitsumgebung. Flache Hierarchien, Raum für Eigeninitiative, exzellente Entwicklungsmöglichkeiten, individuelle Karrierepfade, inspirierende Teamarbeit und Beteiligung am Erfolg sind Eckpfeiler unserer Personalarbeit. In diesem Umfeld können sich unsere Mitarbeiter fachlich und persönlich entwickeln und langfristig erfolgreich sein. National und international.

Denn unser Ziel ist es, unsere internationale Präsenz kontinuierlich auszubauen. Dabei setzen wir auf Allianzen und die Ausweitung unserer eigenen Geschäftstätigkeit. Nach Österreich, der Schweiz und Rumänien sind wir jetzt auch in den Niederlanden mit einer ATOSS Geschäftsstelle vertreten. Und wir haben noch viel vor.

Mit mehreren tausend Projekten bei Unternehmen unterschiedlichster Branchen, Größen und Internationalisierungsgrade haben wir in über 25 Jahren eine solide Basis für Wachstum und Expansion geschaffen. Aktuell werden 2,8 Millionen Arbeitnehmer in 40 Ländern mit ATOSS Lösungen geplant und gesteuert. Tendenz steigend. Das ist für uns Verpflichtung und Ansporn, täglich noch besser zu werden.





FINANZ- BERICHT

INHALT

	114	154
Brief an die Aktionäre		Konzern-Bilanz
	118	155
Investor Relations		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	124	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Bericht des Aufsichtsrats		156
	130	Konzern-Kapitalflussrechnung
Konzern-Lagebericht 2014		157
	131	Konzern-Eigenkapitalpiegel
Unternehmen		158
Grundlagen des Konzerns		Konzern-Anhang 2014
	142	159
Wirtschaftsbericht		Informationen zum Unternehmen
	145	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Vergütungsbericht		178
	147	Angaben zur Konzern-Bilanz
Nachtragsbericht		191
Risikomanagement- und Kontrollsystem		Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	151	195
Ausschüttung		Segmentberichterstattung
Prognosebericht		197
	153	Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung
Versicherung der gesetzlichen Vertreter		198
		Sonstige Angaben
		206
		Bestätigungsvermerk
		207
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter
		208
		Finanzkalender
		209
		Impressum
		210
		ATOSS Standorte

Brief an die Aktionäre



Andreas F.J. Obereder und Christof Leiber
Vorstände ATOSS Software AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,*

zum neunten Mal in Folge erzielte die ATOSS Software AG das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Seit 2005 steigerten wir somit unseren Gesamtumsatz um 94 Prozent und den Umsatz mit Softwarelizenzen sogar um 113 Prozent. Gerade im Geschäftsjahr 2014 ist der ATOSS Software AG eine deutliche Beschleunigung der durchschnittlichen Wachstumsraten beim Gesamt- und Softwarelizenzumsatz sowie eine weitere Verbesserung der operativen Marge gelungen. Unsere Wachstumsdynamik ist damit ungebrochen und baut weiter Momentum auf.

Workforce Management als unverzichtbarer Bestandteil zur Bewältigung aktueller Unternehmensanforderungen

Die exzellente Geschäftsentwicklung der ATOSS Software AG ist eng mit den steigenden Anforderungen von Unternehmen an die Optimierung ihrer Prozesse verbunden. Dabei spielen die Aspekte Produktivität, Kosteneffizienz, Qualität, Flexibilität sowie Mitarbeiterzufriedenheit und Gesetzeskonformität eine wichtige Rolle.

Workforce Management stellt Unternehmen ein Steuerungsinstrument zur Verfügung, um Personal zielgerichtet unter Beachtung dieser Herausforderungen einzusetzen. Mit den Lösungen von ATOSS gelingt es Unternehmen, eine Abstimmung zwischen rasant wechselnden Marktanforderungen, z.B. Auftragslage in der Produktion, Kundenfrequenz im Handel, und sich fortwährend verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Einführung des Mindestlohns in Deutschland zum 1.1.2015 zu erzielen. Das ATOSS Lösungsportfolio ist darauf ausgerichtet, Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen in die Lage zu versetzen, maximale Wertschöpfungspotenziale unter Berücksichtigung der jeweiligen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der Wünsche ihrer Mitarbeiter zu erschließen.

Unternehmen stehen heute mehr denn je vor gewaltigen Herausforderungen. Aspekte wie die kurz-, mittel- und langfristige Planung der Personalkapazität und des Personalbedarfs werden für die moderne, atmende und flexible Organisation zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Diese Steuerungsanforderungen gilt es, in die Prozesse und IT-Strukturen der Unternehmen optimiert zu integrieren, wobei die Verfügbarkeit von Dienstplänen, Echtzeitdaten, Kennzahlen sowie Buchungs- und Planungsfunktionen auf Smartphone, Tablet & Co. zu einer Selbstverständlichkeit in der modernen Arbeitswelt wird. Zugleich steigen die Anforderungen an eine mitarbeiterorientierte Arbeitszeitgestaltung und die aktive Einbindung der Belegschaft in die HR Prozesse, aber auch die Komplexität des regulatorischen Umfelds. Transparenz, uneingeschränkte Compliance und zugleich hochgradige Flexibilität der Arbeitszeitmodelle zur Gewährleistung von Work Life Balance sind zentrale Bausteine der Identität von Unternehmen und damit ihrer Arbeitgeberattraktivität. ATOSS Lösungen erfüllen diese Leistungsanforderungen auf innovative Weise. Sie bieten wertvolle Unterstützung für moderne HR Abteilungen bei der Bewältigung ihrer strategischen und operativen Aufgaben.

Innovation, Technologie und Fokus auf Kundennutzen machen den Unterschied

Auf Basis unserer Web-Technologie verfügt das ATOSS Lösungsportfolio über modulare Branchenlösungen für Call Center, Gesundheitswesen, Handel, Logistik und Produktion sowie spezifische Lösungen mit hohem Standardisierungsgrad für den Mittelstand. ATOSS ist als Full Range Anbieter am Markt mit einem Portfolio von Produkten und Lösungen rund um den Markenkern Innovation, Investitionssicherheit und Excellence in Workforce Management für die Zukunft bestens positioniert.

Innovation und Technologie mit konsequenter Ausrichtung auf maximalen Kundennutzen genießen bei uns oberste Priorität und sind gleichzeitig die Grundlage unserer herausragenden Marktstellung. ATOSS ist, wie bereits im Vorjahr, laut der Studie »EU Industrial R&D Investment Scoreboard (2014)« der Europäischen Kommission unter den TOP 100 der europäischen Software-Hersteller das auf Workforce Management spezialisierte Unternehmen mit den höchsten R&D Investitionen. Diese Aufwendungen zahlen sich sowohl für unsere Kunden als auch unser Unternehmen sehr nachhaltig aus.

Exzellente Zukunftsperspektiven

Der Markt für Workforce Management bietet unverändert erhebliches Wachstumspotenzial. Gerade in einem Umfeld sich rasant ändernder Geschäftsmodelle wachsen die Anforderungen von Unternehmen. Sie müssen ihre Produktivität verbessern, die Flexibilität steigern und zugleich Betriebskosten senken. In der Folge wächst die Nachfrage nach Lösungen für das Workforce Management. ATOSS ist gerade in einem solchen Marktumfeld exzellent positioniert. Wir sind stolz, unseren Kunden nicht nur einen konkreten ökonomischen Nutzen bieten zu können, sondern sie auch mit unserer langfristigen Leistungsfähigkeit und Innovationskraft sowie durch Stabilität und Zuverlässigkeit zu überzeugen. Unsere seit Jahren verfolgte Strategie der Branchenfokussierung, gepaart mit einer erstklassigen Finanzausstattung sowie engagierten und hochqualifizierten Mitarbeitern, haben auch in 2014 wieder eine Vielzahl an namhaften Unternehmen überzeugt, ATOSS als Partner zu wählen. Unter den zahlreichen Neukunden finden sich nationale und internationale Unternehmen aller Größenordnungen und Spezialisierungen.

Laut einer Studie von IHS wird der Markt für Workforce Management Lösungen von 2013 bis 2018 um 1,5 Milliarden US-Dollar wachsen. Nach Ansicht von TechNavio in der Studie »Global Workforce Management Software Market 2014-2018« bedeutet dies ein Wachstum von rund 11 Prozent p.a. Diese sehr positive Prognose untermauert zusätzlich, dass einer Fortführung unserer Rekordentwicklung mit den bisherigen Wachstumsraten in Umsatz und Ergebnis nichts im Wege steht. Mit einem Auftragsbestand von Mio. EUR 5,4 zum Ende des Geschäftsjahres verfügt ATOSS zudem über eine hervorragende Ausgangsbasis für ein zehntes Rekordjahr in Folge.

Dank an Mitarbeiter, Geschäftspartner und Aktionäre

Entscheidenden Anteil an unserem Erfolg haben unsere Mitarbeiter an unseren nationalen und internationalen Standorten. Egal ob in München, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart, Cham, Wien, Zürich, Utrecht oder Timisoara – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich täglich neuen Herausforderungen und sind dabei zu Recht stolz auf das, was sie leisten. Mit außerordentlichem Engagement und unermüdlichem Einsatz haben sie ganz wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg der ATOSS Software AG im Jahr 2014 beigetragen. Hierfür möchten wir ihnen Dank und Anerkennung aussprechen.

Unseren Geschäftspartnern und unserem Aufsichtsrat danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir fortsetzen wollen. Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden uns weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass ATOSS ein Wert mit Zukunft bleibt. Es freut uns, wenn Sie auch künftig den Weg dieses Erfolgs gemeinsam mit uns gehen.

Auf eine gute weitere Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen



Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender



Christof Leiber
Vorstand

Investor Relations

Kursverlauf 01/2007 bis 12/2014



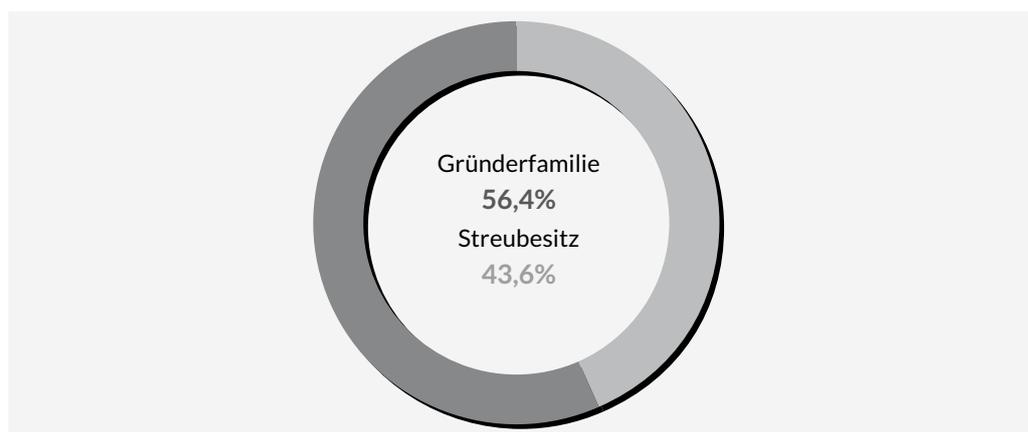
ATOSS Aktie im Börsenjahr 2014 mit starker Performance

Die Aktienmärkte haben sich im Jahr 2014 verhalten positiv entwickelt. So stieg der DAX, das wichtigste deutsche Börsenbarometer, gegenüber dem Vorjahresende von 9.552 Punkten um moderate 3 Prozent auf einen Stand von 9.806 Punkte zum Ende des Jahres. Hierbei wurde Ende Dezember 2014 mit einem Stand von 10.087 Zählern ein neues Allzeithoch erreicht. Auch andere wichtige Indizes, wie der FTSE100 und der Dow Jones konnten leichte Zuwächse im Jahr 2014 verzeichnen. Der britische FTSE100 stieg von Anfang Januar bis Ende Dezember um 0,7 Prozent. Der amerikanische Dow Jones konnte um 8 Prozent zulegen. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen lag zum Jahresende bei 0,54 Prozent während US-amerikanische Anleihen mit gleicher Laufzeit eine Rendite von 2,17 Prozent einbrachten.

Die ATOSS Aktie erreichte Ende Dezember 2014 mit EUR 34,30 (Xetra) ihren Jahreshöchstkurs. Zu diesem Zeitpunkt betrug der Kursanstieg 20 Prozent gegenüber dem Jahresanfang. Über das gesamte Jahr betrachtet verzeichnete die Aktie einen Kursgewinn von 14 Prozent. Hinzu kommt eine Dividende in Höhe von EUR 0,72. Insgesamt betrachtet konnte das Aktionärsvermögen damit im Jahr 2014 um 16 Prozent gesteigert werden. Der Vergleichsindex DAXsubsector Software Performance Index, der hingegen im selben Zeitraum einen Verlust von 4 Prozent verzeichnete, wurde somit deutlich outperformed.

Auch unter langfristiger Betrachtung hat die ATOSS Software AG Werte für ihre Aktionäre geschaffen. So ist der Aktienkurs seit 2007 um 217 Prozent (ohne Einbeziehung von Sonderausschüttungen) gestiegen. Der DAXsubsector Performance Index erreichte im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 67 Prozent.

Aktionärsstruktur der ATOSS Software AG



Die Gründerfamilie ist unverändert mit 56,4 Prozent der Anteile an der ATOSS Software AG beteiligt. Seit dem 6. Dezember 2012 hält Herr Andreas Obereder hierbei 50,0000025 Prozent der Anteile mittelbar über die AOB Invest GmbH, an der er zu 100 Prozent beteiligt ist.

Innerhalb des Streubesitzes sind gemäß vorliegender Stimmrechtsmitteilungen folgende institutionelle Anleger mit Anteilsbesitz von über 3 Prozent bzw. 5 Prozent an der ATOSS Software AG beteiligt:

Investor	Anteilsbesitz	Schwellenüberschreitung am:
MainFirst SICAV	5,07%	16.12.2014
IFM Independent Fund Management AG	3,27%	20.03.2012
Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV	5,004%	28.10.2013

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

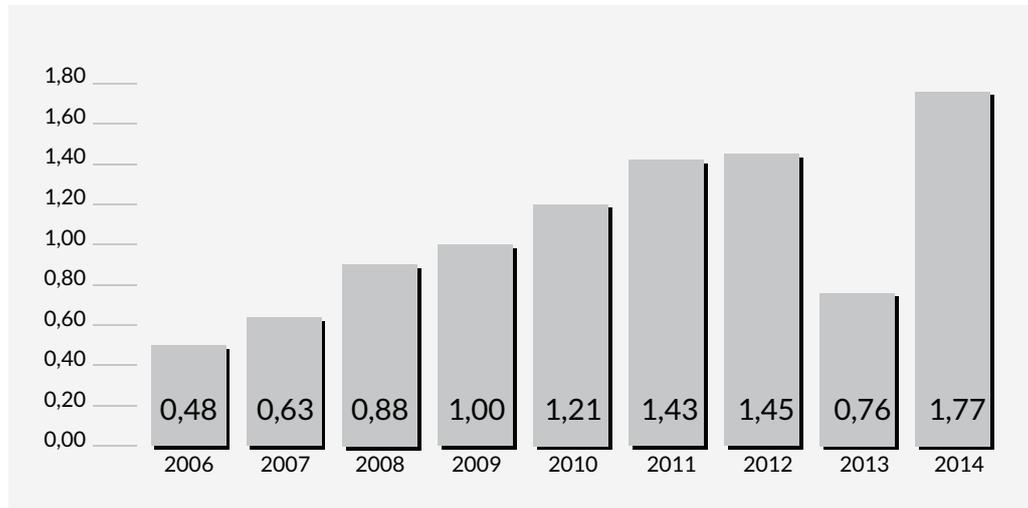
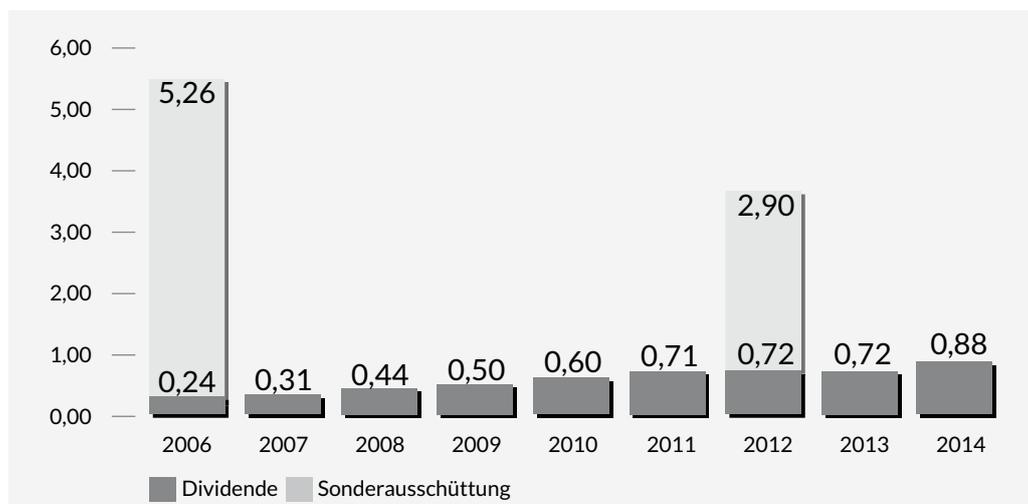
(in EUR, falls nicht anders angegeben)

		Berichtsjahr 2014	Vorjahr 2013
Börsenkurs Geschäftsjahresende		32,50	28,56
Anzahl der Aktien (31.12.)		3.976.568	3.976.568
Marktkapitalisierung in Mio. Euro	zum 30.12.	129,24	113,57
Ergebnis je Aktie in Euro		1,77	0,76

Das durchschnittliche Kurs-Gewinn-Verhältnis bezogen auf das Ergebnis 2014 belief sich auf 16,72 bei einer Liquidität von EUR 5,18 je Aktie zum Jahresende.

Dividendenpolitik der ATOSS Software AG

Im Jahr 2003 veröffentlichte ATOSS die Grundsätze einer langfristig ausgerichteten Dividendenpolitik. Ebenso wie auch in der eigenen Kapitalmarktkommunikation war eines der mit dieser Dividendenpolitik verbundenen wesentlichen Ziele, eine möglichst hohe Berechenbarkeit zu bieten. Mit einem beständigen Anstieg der Dividende über viele Jahre ist ATOSS hier ihren Grundsätzen treu geblieben und hat ihren Aktionären trotz des Kursanstiegs eine gute Rendite geboten. Hinzu kamen für die Geschäftsjahre 2006 und 2012 ansehnliche Sonderausschüttungen.

EPS per 31. Dezember (EUR)**Dividende und Sonderausschüttung (EUR)**

Vor dem Hintergrund der sehr positiven Geschäftsentwicklung und in Übereinstimmung mit der seit Jahren kommunizierten Ausschüttungspolitik schlägt der Vorstand daher eine Dividende von EUR 0,88 je Aktie vor. Auch die künftige Dividendenpolitik wird weiterhin eine Ausschüttungsquote in Höhe von 50 Prozent des Gewinns je Aktie (Konzernebene) vorsehen, unterlegt mit dem übergeordneten Ziel ggf. auch eine nominelle Dividendenkontinuität sicherzustellen. Über den Gewinnverwendungsbeschluss der Verwaltungsorgane wird die Hauptversammlung am 28. April 2015 entscheiden. Bei einer Zustimmung durch die Hauptversammlung läge die Dividendenrendite auf Basis des Schlusskurses von EUR 32,50 (XETRA) vom 30.12.2014 bei 2,7 Prozent. Im Vorjahresvergleich betrug diese 2,5 Prozent.

Analystenbewertung hebt stetige positive Entwicklung hervor und erhöht Prognose

Der Geschäftsverlauf und die Dividendenpolitik bestätigen frühere Einschätzungen von Analysten zur ATOSS Aktie. Die langjährigen hohen Umsatzzuwächse, die Ertragsstabilität und die Dividendenrendite unterstreichen weiterhin die Werthaltigkeit und Perspektive der Aktie.

Nach Analystenmeinungen nimmt die ATOSS Software AG eine führende Position in einem attraktiven Markt ein. Die Gesellschaft zeichnet sich durch stetiges und hochprofitables Wachstum aus. Darüber hinaus hat sie sich durch die hohen Aufwendungen für Forschung & Entwicklung auch eine technologische Spitzenposition in ihrem Bereich erarbeitet. Für die Zukunft des Unternehmens sprechen neben dem auf modernster Java Technologie basierendem Produkt zudem die exzellente Bilanzqualität, die namhaften Referenzkunden sowie die hohe Komplexität des Themas Workforce Management als Wettbewerbsschutz. Zusätzlich erleichtert eine kurze Amortisationszeit die Investitionsentscheidung der Kunden. Chancen identifizieren die Analysten durch die Flexibilisierung der Arbeitswelt und der betrieblichen Abläufe, die laufend den Bedarf an effizienten Planungstools erhöhen. Des Weiteren wird durch den Fachkräftemangel Personal zu einer immer knapperen Ressource, die möglichst effizient eingesetzt werden muss. Aufgrund des vorhandenen Kostendrucks besteht bei den Unternehmen weiterer Bedarf an Softwarelösungen, mit denen teure Leerzeiten, Überstunden oder andere Fehlplanungen vermieden werden.

Eine regelmäßige Beurteilung der Unternehmensentwicklung ist auch im Berichtsjahr durch die Analysten von Warburg Research, erfolgt. Dabei wurde das Kursziel für die ATOSS Aktie mehrfach angehoben, zuletzt bei Vorlage der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr auf EUR 40,00. Vor dem Hintergrund der starken Zahlen und des guten Auftragseingangs wurden die Prognosen erneut angehoben und die Aktie unverändert mit »Kaufen« eingestuft.

Die kompletten Analysen der Warburg Research finden Sie im Internet unter:
<http://www.atoss.com/unternehmen/investor-relations/aktie/analystenberichte/2014>

ATOSS unter den 30 besten deutschen Wachstumswerten

Der Name ATOSS steht in den Medien für Ertragsstärke, Nachhaltigkeit und offene Kommunikationspolitik. In einer Langzeitstudie der Zeitschrift Börse Online basierend auf den Kriterien Historie, Kontinuität und Gewinnwachstum konnte sich ATOSS unter den TOP 30 der wachstumsstärksten Unternehmen in Deutschland platzieren und wurde mit einer Kaufempfehlung ausgezeichnet.

Bericht des Aufsichtsrats

über das Geschäftsjahr 2014



Peter Kirn
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das zurückliegende Geschäftsjahr verlief für die ATOSS Software AG erneut äußerst erfolgreich. Der anhaltende und nachhaltige Wachstumskurs wurde in 2014 zum neunten Mal in Folge fortgesetzt. Der Aufsichtsrat der ATOSS Software AG hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz, Satzung, dem Deutschen Corporate Governance Kodex und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er begleitete und überwachte den Vorstand regelmäßig. Die enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war stets von Vertrauen geprägt. Bei allen wesentlichen Geschäftsvorfällen und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die relevanten Informationen erfolgten regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form.

In vier Aufsichtsratssitzungen hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage einschließlich der Risikolage des Unternehmens, mit der Unternehmensplanung, dem Risikomanagement, der Überprüfung der Vorstandsvergütung und des Corporate Governance beschäftigt. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen laufend über wichtige finanzwirtschaftliche Kennzahlen informiert. Insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor der Sitzung zugeleitet. Sämtliche zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat nach Prüfung der entsprechenden Unterlagen und nach offener Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie innerhalb des Aufsichtsrats genehmigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand regelmäßig in engem Kontakt mit dem Vorstand, so dass Vorfälle von außerordentlicher Bedeutung für die ATOSS Software AG unverzüglich besprochen werden konnten.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, welche dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, lagen im Geschäftsjahr 2014 nicht vor.

Im folgenden Bericht informiert der Aufsichtsrat über die Beratungsschwerpunkte seiner Tätigkeit.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats 2014

An den vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands teil.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 04. März 2014

Auf der ersten Sitzung des Geschäftsjahres stellten die Wirtschaftsprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, München, Aufsichtsrat und Vorstand die Ergebnisse ihrer Prüfung von Jahresabschluss und Konzernabschluss der ATOSS Software AG sowie auch der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2013 vor. Der Aufsichtsrat billigte die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse für den Konzern und die Einzelgesellschaft für das Geschäftsjahr 2013. Sie gelten damit als festgestellt.

Unter Tagesordnungspunkt 4 billigte der Aufsichtsrat im Anschluss den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013. Ebenso besprochen wurde die Tagesordnung der Hauptversammlung am 30. April 2014, die vom Aufsichtsrat und vom Vorstand verabschiedet wurde.

Des Weiteren erläuterte der Vorstand in einem Bericht die Rentabilität der ATOSS Software AG, insbesondere die Rentabilität des Eigenkapitals und die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 30. April 2014

Diese Aufsichtsratssitzung fand im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2014 in München statt. Anwesend waren die auf der Hauptversammlung neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder Herr Peter Kirn, Herr Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau, Herr Klaus Bauer und der Vorstand. Darüber hinaus konstituierte sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung neu und wählte Herrn Peter Kirn zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Als sein Stellvertreter wurde Herr Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau gewählt. Der Aufsichtsrat stellte im Anschluss fest, dass alle drei Mitglieder über die Eignung zum Financial Expert im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG verfügen. Desweiteren berichtete der Vorstand über den aktuellen Gang der Geschäfte, den Risikobericht und die Anlagepolitik, sowie die Unternehmensstrategie.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 23. September 2014

Auf der dritten Aufsichtsratssitzung des Jahres informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf Cloudlösungen. Des Weiteren berichtete der Vorstand über den aktuellen Gang der Geschäfte, den neuesten Risikobericht und die Anlagepolitik, sowie die Prämissen der Planung 2015. Der letzte Punkt der Tagesordnung war ein detaillierter Bericht des Vorstandsvorsitzenden über die aktuellen Entwicklungen im Vertrieb der ATOSS Software AG.

Schwerpunkte aus der Sitzung vom 02. Dezember 2014

Im Mittelpunkt dieser letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres standen, neben dem Bericht des Vorstands über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung, die Bilanz-, Liquiditäts-, Umsatz- und Ertragsplanung für das Geschäftsjahr 2015. Die Planungen wurden in der vorliegenden Form verabschiedet. Weiterer Punkt der Tagesordnung war der turnusgemäße Bericht des Vorstandsvorsitzenden über aktuelle Entwicklungen im Vertrieb, insbesondere bezüglich der Neukundenabschlüsse 2014.

Die Entsprechenserklärung 2014 auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 wurde ebenfalls auf dieser Sitzung verabschiedet und am 8. Dezember 2014 auf der Internetseite der Gesellschaft (www.atoss.com) veröffentlicht. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands sowie der künftigen Vergütungsentwicklung beschäftigt. Hierbei wurde insbesondere die Angemessenheit in Relation zum oberen Führungskreis, der Belegschaft sowie im Rahmen eines Drittvergleichs besprochen.

Erteilung des Prüfungsauftrages und Prüfung

Die Hauptversammlung der ATOSS Software AG am 30. April 2014 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung München, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 gewählt. Der Aufsichtsrat hat sich vor der Wahl von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt. Etwaige Beziehungen zwischen der Gesellschaft und dem Wirtschaftsprüfer konnte er ausschließen. Der Auftrag an den Abschlussprüfer

umfasste die Betrachtung des Risikofrüherkennungssystems und die Verpflichtung, die Grundsätze über die Abschlussprüfung aus dem aktuellen Corporate Governance Kodex zu beachten.

Die Ernst & Young GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der ATOSS Software AG zum 31.12.2014 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31.12.2014 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Bilanzaufsichtsratssitzung am 03. März 2015

Rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratssitzung hat der Aufsichtsrat vom Vorstand den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2014 zur Prüfung erhalten. Des Weiteren erhielt der Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht für das Jahr 2014. Demnach wurden zwischen der ATOSS Software AG und der AOB Invest GmbH oder mit verbundenen Unternehmen der AOB Invest GmbH keine Rechtsgeschäfte im Geschäftsjahr 2014 vorgenommen, die die Gesellschaft unangemessen benachteiligen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Unterlagen geprüft und in der Bilanzaufsichtsratssitzung in Gegenwart des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete sämtliche Fragen des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu und erhob keine Einwendungen. Er hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und den Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat ebenfalls gefolgt.

Besprochen und beschlossen wurden zudem dieser Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 und die Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2015.

Im Geschäftsjahr 2014 haben Vorstand und Mitarbeiter erneut ein hervorragendes Geschäftsergebnis erzielt. Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ATOSS Software AG für ihren Einsatz und ihren Beitrag zum Erfolg des letzten Geschäftsjahres.

München, im März 2015



Peter Kirn
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats mit Übersicht über weitere Aufsichtsratsmandate

Der Aufsichtsrat der ATOSS Software AG besteht aus drei Mitgliedern. Auf die im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Bildung von Ausschüssen einschließlich eines Prüfungsausschusses im Sinne von § 107 AktG wird aufgrund der Größe des Aufsichtsrats abgesehen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit keineswegs durch die Bildung von Ausschüssen erhöht würde.

Peter Kirn

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Unternehmensberater, Böblingen.

Herr Kirn nahm bis zum 30.6.2014 folgende Aufsichtsratsmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien wahr:

- Stadtwerke Böblingen GmbH, Böblingen
- Stadtwerke Holding GmbH, Böblingen
- Fernwärme Transportgesellschaft mbH, Böblingen
- Stadtrat der Stadt Böblingen

Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München.

Herr Baron Vielhauer von Hohenhau nimmt folgende Aufsichts- und Verwaltungsratsmandate wahr:

- Europäischer Wirtschaftssenat e.V., München (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Verwaltungsrat bei der Stadtparkasse Augsburg

Klaus Bauer

Mitglied des Aufsichtsrats

Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied, Nürnberg

Herr Bauer nimmt folgende Aufsichtsratsmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien wahr:

- Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg (Beirat)
- Schwanhäußer Grundbesitz Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg (Beirat)

Konzern-Lagebericht 2014

1. UNTERNEHMEN
2. GRUNDLAGEN DES KONZERNS
3. WIRTSCHAFTSBERICHT
4. VERGÜTUNGSBERICHT
5. NACHTRAGSBERICHT
6. RISIKOMANAGEMENT- UND KONTROLLSYSTEM
7. AUSSCHÜTTUNG
8. PROGNOSEBERICHT
 - Künftige Wirtschafts- und Branchensituation
 - Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
 - Künftige Unternehmenssituation
9. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

1. Unternehmen

Die ATOSS Software AG ist einer der führenden Anbieter im Bereich Workforce Management. Sie bietet Standardsoftwarelösungen sowie Prozessberatungs- und Implementierungsdienstleistungen im Bereich Workforce Management für Unternehmen jeglicher Größenordnungen an.

Die ATOSS Software AG mit Sitz in München verfügt über Betriebsstätten in Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, Meerbusch und Utrecht (Niederlande) sowie über die Tochterunternehmen ATOSS CSD Software GmbH in Cham, ATOSS Software Ges. m.b.H. in Wien, ATOSS Software AG in Zürich, ATOSS Software S.R.L. in Rumänien sowie die zum 1. August 2014 neu gegründete ATOSS Aloud GmbH in München.

Der Einsatz der Softwarelösungen der Gesellschaft erfolgt derzeit in weltweit 40 Ländern und 8 Sprachen. Mehr als 4.500 Kunden vom Mittelstand bis zum Blue-Chip-Unternehmen arbeiten mit den Workforce Management Lösungen der ATOSS Software AG.

2. Grundlagen des Konzerns

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltkonjunktur ist im Jahr 2014 hinter den zu Jahresbeginn getroffenen Prognosen zurückgeblieben. Besonders die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum und in Japan sorgten für eine Verlangsamung des globalen Expansionstempos. In Frankreich und Spanien dämpfte nicht zuletzt die wachsende Skepsis hinsichtlich der Umsetzung dringend notwendiger Strukturreformen ein entsprechendes Wirtschaftswachstum. Negativ wirkten sich zudem die anhaltenden Unsicherheiten aus dem politischen Konflikt mit Russland aus. Zuwachsraten waren hingegen in Volkswirtschaften wie den USA und Großbritannien zu verzeichnen.

In Deutschland hat sich die Konjunktur im Verlauf des Jahres 2014 zunächst deutlich abgekühlt. Für 2014 wird gemäß der im Dezember veröffentlichten Prognose der Bundesbank ein Wirtschaftswachstum von lediglich 1,4 Prozent statt zuvor 1,7 Prozent erwartet.

Trotz weiterhin zögerlicher Erholung der Weltkonjunktur geben die aktuellen Konjunkturindikationen jedoch erste positive Signale für die deutsche Wirtschaft. So hat sich der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft im November zum ersten Mal seit einem halben Jahr wieder geringfügig erhöht. Vor allem der schwächere Euro sowie die günstigeren Ölpreise wirken belebend.

Branchensituation und Marktumfeld

Die Wachstumsentwicklung im Bereich Software hat sich dagegen gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Gemäß der vom Branchenverband BITKOM Ende Oktober veröffentlichten Marktprognose verzeichnet der Softwarebereich in Deutschland ein Wachstum von 6 Prozent (Vorjahr 4,9 Prozent).

Vor diesem Hintergrund ist es ATOSS in 2014 erneut gelungen, zum neunten Mal in Folge Rekorde bei Umsatz und operativen Ergebnis zu erzielen. In 2014 wurde bei den Umsatzerlösen ein Wachstum von 12 Prozent sowie beim EBIT ein Wachstum von 16 Prozent erzielt. Im Kernbereich Software konnte ein Umsatzwachstum von 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Das EBT stieg um mehr als das Doppelte auf Mio. EUR 10,3 an. Im Vorjahr war das EBT vor allem durch Einmaleffekte infolge realisierter Verluste aus der Veräußerung von Goldbeständen sowie den Aufwendungen aus der Wertminderung des verbleibenden Goldbestandes geprägt.

Der Auftragseingang bei Softwarelizenzen bewegt sich mit Mio. EUR 10,5 (Vorjahr: Mio. EUR 7,2) weiterhin auf sehr hohem Niveau. Der Auftragsbestand bei Softwarelizenzen liegt mit Mio. EUR 5,4 deutlich über dem Vorjahresniveau von Mio. EUR 3,5.

Diese hohen Auftragsbestände für Softwarelizenzen schaffen Umsatz- und Planungssicherheit für die nähere Zukunft. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln und die hohe Eigenkapitalquote geben Sicherheit für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

Positionierung der ATOSS Gruppe

Der von ATOSS adressierte Markt teilt sich in den zahlenmäßig umfangreichen Markt der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU-Markt) mit bis zu 500 Mitarbeitern sowie in den Premium-Markt, der größere Unternehmen des Mittelstands und Großkunden umfasst. Dabei ist der Wettbewerbsdruck bei geringen Anforderungen an Personaleinsatzplanungssysteme naturgemäß deutlich höher als bei komplexen Lösungen, welche eine hohe Integration von Arbeitszeitmanagement (AZM) und Personaleinsatzplanung (PEP) erfordern. Die richtungsweisende Technologieplattform der Produkte von ATOSS, die hohe Beratungskompetenz sowie die langjährig verlässliche Unternehmensführung von ATOSS bilden überzeugende Entscheidungskriterien.

Das Wettbewerbsumfeld der Gesellschaft ist geprägt durch eine hohe Fragmentierung der Anbieter. In diesem Wettbewerbsumfeld hat sich die Gesellschaft als einer der führenden Anbieter für Zeitwirtschafts- und Personaleinsatz-Softwaresysteme etabliert und insbesondere in den Branchen Handel, Gesundheitswesen, Produktion und Logistik eine signifikante Marktstellung erlangt. Im Übrigen bietet das Unternehmen Lösungen für alle Branchen und Unternehmen sowohl im KMU- als auch im Premiummarkt an.

ATOSS verfolgt seit Unternehmensgründung ihre Vision, mit ihren Lösungen die Strukturen der modernen Arbeitswelt in einer Weise zu beeinflussen, so dass durch den Einsatz ihrer Lösungen im Ergebnis kreativeres, intelligenteres und humaneres Arbeiten ermöglicht wird.

Dabei löst ATOSS mit ihren Produkten und Dienstleistungen dort Kundenprobleme, wo es Schwierigkeiten bereitet, den optimalen Personalbedarf zu ermitteln, Arbeitszeitmodelle optimal zu gestalten, die Arbeitszeit sinnvoll zu verteilen, Zutritt sicher zu gewährleisten und das Personal effizient einzusetzen. Die Kunden der ATOSS Gruppe sind so in der Lage, durch einen wirtschaftlich sinnvollen, mitarbeiter- und kundenorientierten Personaleinsatz ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern.

ATOSS ist mit den Kernthemen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung als Spezialist (»Best of Breed«) mit einem sehr tiefen Angebot integrierter Lösungen positioniert, welche höchste funktionale und technologische Anforderungen erfüllen. Über Schnittstellen zu den Lösungen komplexerer Anbieter können Kunden jeder Branche und Unternehmensgröße sinnvoll adressiert werden. ATOSS ist dabei in allen Kundensegmenten sehr erfolgreich. Daneben verfügt die Gesellschaft über höchste Beratungskompetenz bei einer überzeugenden Lösungstiefe und kann somit ihren Kunden Effizienzsteigerungen und weitere Produktivitätsimpulse gewährleisten. Schließlich bietet ATOSS für ihre Lösungen Investitionssicherheit als langfristig engagierter und finanziell unabhängiger Partner.

Eigene Beobachtungen und Vertriebsserfolge sowie etliche Studien zur Arbeitsproduktivität zeigen, dass das Marktumfeld Lösungen benötigt, die bei höchsten Komplexitätsanforderungen Steigerungen in der Produktivität ermöglichen:

Der richtige Mitarbeiter

In einem durchgängigen Lösungsportfolio zeigen die ATOSS Lösungen die Qualifikationen des verfügbaren Personals auf, eine schnelle Disposition ist damit möglich. Kurzfristige und auch saisonale Engpässe können so über den Zugriff auf eine Vielzahl von Arbeitnehmern abgedeckt werden.

Zur richtigen Zeit

Fast in allen Branchen schwankt die Auslastung, während das Personal nicht zu jeder Zeit entsprechend dieser Schwankungen beschäftigt werden kann. Unter Berücksichtigung der betrieblichen, tariflichen und gesetzlichen Regelungen sowie Einflussfaktoren wie Urlaub, Krankheit, Teilzeit etc. optimiert ATOSS über ihre Lösungen den Personaleinsatz, um Auftragspitzen und Leerzeiten abzudecken.

Am richtigen Ort

Flexibler Einsatz von Personal an unterschiedlichen Standorten ermöglicht in dezentral organisierten Unternehmen und Filialbetrieben eine effizientere Auslastung und damit ein höheres Produktivitätsniveau.

Auf dem richtigen Auftrag

Die Integration von Personalplanung und Produktionsplanung erfolgt heute nur in wenigen Fällen. Dennoch lassen sich gerade hier über einen sinnvollen Datenaustausch Planungssicherheit erzeugen und Produktionsprozesse beschleunigen.

Zu den richtigen Kosten

Betriebliche Arbeitszeitmodelle eröffnen heute oftmals flexiblere Möglichkeiten Mitarbeiter einzusetzen, als dies bei starren Arbeitszeiten möglich ist. Doch erst die Bewertung der geleisteten Arbeitszeit mit Zuschlägen und Nebenkosten ermöglicht den Einsatz zu kostenoptimierten Bedingungen.

Die Möglichkeiten zahlreicher ATOSS Kunden wurden durch den Einsatz unserer Lösungen signifikant verbessert, wie durch eigene Untersuchungen gezeigt werden konnte. ATOSS bietet Kunden aller Größen individuelle und passende Konzepte sowie funktionale Kompetenz auf der Basis modernster Technologien.

Bei der Entscheidung für eine langfristige Partnerschaft steht insbesondere bei Großkunden die solide finanzielle Basis und Unabhängigkeit des Unternehmens zunehmend im Fokus. Für eine Investitionsentscheidung sind hierbei die solide Eigenkapitalquote, der hohe Bestand an liquiden Mitteln sowie die weiterhin hohen Aufwendungen für die technologische Weiterentwicklung maßgeblich.

Unternehmensentwicklung

Die Gesellschaft misst den Erfolg ihrer Aktivitäten im Wesentlichen an den Kennzahlen Umsatz, Betriebsergebnis (EBIT) und Cash Flow. Eine zentrale Bedeutung kommt hierbei der Entwicklung der Softwarelizenz Erlöse zu, da sie den Motor für das Geschäftsmodell des Unternehmens darstellen. In diesem Zusammenhang sind auch die Größen Auftragseingang und Auftragsbestand für Softwarelizenzen essentielle Indikatoren für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft.

ATOSS erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von Mio. EUR 39,7 (Vorjahr: Mio. EUR 35,5) und ein operatives Ergebnis von Mio. EUR 9,8 (Vorjahr: Mio. EUR 8,4). Diese erfreuliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist unter anderem auf den technologischen Vorsprung der seit 2005 auf Java basierenden Software zurückzuführen. Die Vielzahl an Referenzen für die ATOSS Staff Efficiency Suite bildet so eine solide Basis und Entscheidungshilfe für weitere Geschäftserfolge.

Umsatzentwicklung bei Softwarelizenzen und -wartung, Auftragslage Softwarelizenzen

Die Softwarelizenz- und Softwarewartungsumsätze konnten in 2014 mit Erlösen von Mio. EUR 23,9 (Vorjahr: Mio. EUR 21,8) um 9 Prozent gesteigert werden. Der Umsatzanteil für Software lag bei 60 Prozent (Vorjahr: 62 Prozent).

Dabei stiegen die Umsätze für Softwarewartung im Jahresverlauf um 7 Prozent auf insgesamt Mio. EUR 15,4 (Vorjahr: Mio. EUR 14,3) an.

Die Umsätze für Softwarelizenzen bewegten sich mit Mio. EUR 8,5 (Vorjahr: Mio. EUR 7,5) deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist zurückzuführen auf Lizenzerweiterungen von Bestandskunden, den Projektfortschritt bei Großkunden sowie auf die Gewinnung von weiteren Neukundenaufträgen.

Die Auftragseingänge liegen mit Mio. EUR 10,5 signifikant über dem Vorjahresniveau von Mio. EUR 7,2. 9 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent) der Auftragseingänge beziehen sich auf langfristige Fertigungsaufträge.

Der Auftragsbestand für Softwarelizenzen beträgt zum Geschäftsjahresende 2014 Mio. EUR 5,4 (Vorjahr: Mio. EUR 3,5). Er bewegt sich damit auf einem sehr hohen Niveau und bildet eine ausgezeichnete Ausgangsbasis für das Jahr 2015. 9 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent) des Auftragsbestandes beziehen sich auf langfristige Fertigungsaufträge. Die Realisierung des Auftragsbestandes wird innerhalb von einem Jahr erwartet.

Umsatzentwicklung bei Beratung

Die Beratungsumsätze lagen in 2014 mit Mio. EUR 10,1 um 13 Prozent über dem Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 9,0. Sie hatten einen Anteil am Gesamtumsatz von 26 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent).

Hardwareumsätze und sonstige Umsatzentwicklung

Die Erlöse aus Hardwareverkäufen lagen in 2014 infolge eines Großauftrages mit Mio. EUR 4,5 um Mio. EUR 1,1 über dem Vorjahr. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 11 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent). Die sonstigen Umsätze, unter welchen insbesondere Ausweismedien und kundenspezifische Programmierleistungen verbucht werden, betrugen Mio. EUR 1,2 und lagen damit um 8 Prozent unter dem Vorjahr mit Mio. EUR 1,3. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 3 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent).

Fertigungsaufträge

Wie in den Vorjahren realisiert die Gesellschaft Aufträge aus langfristiger Auftragsfertigung entsprechend der Methode der Teilgewinnrealisierung. Im Geschäftsjahr 2014 waren davon 11 Aufträge (Vorjahr: 10) betroffen, welche in einer Höhe von Mio. EUR 2,2 (Vorjahr: Mio. EUR 2,1) entsprechend des Projektfortschritts realisiert wurden.

Unternehmensstrategie und Chancen

Kern der Geschäftstätigkeit ist die kontinuierliche Gewinnung von Neukunden sowie der Ausbau der Bestandskundeninstallationen in den Themen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung. In beiden Bereichen sind in 2014 beachtliche Fortschritte erzielt worden. So konnte bei wesentlichen Bestandskunden die neueste Produktgeneration der Softwarelösungen der Gesellschaft platziert und eine Vielzahl neuer Kunden gewonnen werden. Schließlich konnten im Vorjahr gewonnene Großprojekte im Geschäftsjahr 2014 erfolgreich realisiert werden. Über diese Erfolge sehen wir uns weiterhin in unserer Strategie bestätigt, die sich auf diese Weise sehr erfreulich in Umsatz und Ergebnis niederschlagen hat.

Chancen zum weiteren Ausbau unseres Geschäftsmodells sehen wir insbesondere durch die wachsenden Anforderungen an Unternehmen zur Arbeitszeitflexibilisierung. Wesentliche Faktoren in dieser Hinsicht sind: Fachkräftemangel, demografischer Faktor, wachsende Anforderungen zur Steigerung der Produktivität und sich hieraus ergebende Anforderungen von Unternehmen an Workforce Management Lösungen. Als einer der führenden Anbieter für Workforce Management Lösungen erwarten wir von dieser Entwicklung zu profitieren.

Die Gesellschaft sieht insbesondere in den Branchen Handel, Gesundheitswesen, Produktion und Logistik weiteres Wachstumspotenzial.

Weitere Wachstumsmöglichkeiten sehen wir zudem in der dezidierten Adressierung neuer Branchen sowie im internationalen Einsatz unserer Softwarelösungen wie z. B. der Erschließung neuer Märkte durch die Gewinnung von neuen Partnerschaften.

Die erstklassige Positionierung der Gesellschaft ist geprägt durch namhafte Referenzkunden, richtungsweisende Technologien (Java J2EE), ein überzeugendes funktionales Angebot, eine hohe Kompetenz in der Umsetzung von Softwareprojekten und in der inhaltlichen Beratung sowie durch die Stabilität und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Um diese Wettbewerbsvorteile dauerhaft auszubauen, wird der Mitteleinsatz für die Produktentwicklung und den Marktzugang und damit für weiteres Wachstum auf dem bisherigen hohen Niveau fortgeführt.

Forschung und Entwicklung

Die Sicherheit, auch zukünftig komplexeste Anforderungen abbilden zu können, ist für ATOSS Kunden entscheidend. Gleichzeitig ist es erforderlich, technologisch leistungsfähige Lösungen einzusetzen, die auch in den Systemumgebungen der Zukunft einsetzbar sind und ihren wirtschaftlichen Nutzen damit langfristig entfalten. Aus diesem Grund werden wir auch weiterhin das hohe Engagement für die Entwicklung unserer Produkte fortführen.

So schaffen wir auf der Basis moderner Technologieplattformen Lösungen, die jegliche Kunden- und Branchenanforderungen rund um den intelligenten Personaleinsatz abbilden. Wir gewährleisten dabei eine vollständige Aufwärtskompatibilität für unproblematische Releasewechsel; der Einsatz der modernsten Lösungen ist so jederzeit möglich.

Ziel unserer Produktentwicklung ist es, für die immer komplexer und individueller werdenden Anforderungen unserer Kunden passende Lösungen bieten zu können. Dabei war die Entwicklung einer in Java entwickelten Version der ASES (ATOSS Staff Efficiency Suite), ASE (ATOSS Startup Edition) und ATC (ATOSS Time Control), die die Integration dieser Lösungen in unterschiedlichen Systemumgebungen ermöglicht, ein großer Meilenstein.

Mittels der Technologien der sogenannten serviceorientierten Architektur (SOA) wird der Datenaustausch zwischen unseren und anderen vom Kunden eingesetzten Lösungen stark vereinfacht. So konnten unsere Lösungen beispielsweise erfolgreich mit vorgeschalteten Planungs- oder Personalverwaltungssystemen oder nachgelagerten Auswertungssystemen verbunden oder wie in einem anderen Einsatzszenario als Echtzeit-Informationsquelle in das Besucher-Management-System eines Kunden integriert werden. Somit generieren unsere Lösungen Mehrwerte über die originären Funktionalitäten hinaus. Die Fortentwicklung der Schnittstellen in unseren Systemen macht es für unsere Kunden einfach und leicht umsetzbar, unsere Lösungen in vorhandene IT-Systemlandschaften einzubinden und optimal zu nutzen.

Unser vollständig Java-basiertes Lösungspaket für softwaregestütztes Workforce Management kann in unterschiedlichsten Branchen eingesetzt werden. Dabei sind die ATOSS Startup Edition (ASE) und die ATOSS Time Control (ATC) durch sehr einfache Benutzerführung gekennzeichnet. Mit der ATOSS Startup Edition (ASE) sprechen wir Kunden auf unterschiedlichen Systemumgebungen an, welche bei zukünftig komplexeren Anforderungen einfach auf die ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) migrieren können. ATOSS Time Control (ATC) hingegen ist auf Kunden aus der Microsoft-Welt fokussiert. Durch entsprechende Releasewechsel wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Softwarelösungen sichergestellt.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Jahr 2014 Mio. EUR 8,0 (Vorjahr: Mio. EUR 7,5). Hiervon entfiel mit Mio. EUR 6,4 (Vorjahr: Mio. EUR 5,9) der wesentliche Teil auf die Personalkosten der 130 (Vorjahr: 126) Softwareentwickler. Der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz lag bei 20 Prozent (Vorjahr: 21 Prozent).

Wie in den Vorjahren werden die Aufwendungen für die Entwicklung der Softwareprodukte nicht aktiviert, sondern vollständig im Aufwand erfasst.

Tochterunternehmen, Auslandsgeschäft

Mit Ausnahme der im Geschäftsjahr neu gegründeten ATOSS Aloud GmbH weisen sämtliche Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2014 positive Ergebnisse aus. Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes lag in 2014 wie im Vorjahr bei 13 Prozent.

Mitarbeiter, Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 299 Mitarbeiter (Geschäftsjahr 2013: 280). Davon wurden 129 (Vorjahr: 125) Personen in der Produktentwicklung, 81 (Vorjahr: 72) Personen in der Beratung, 44 (Vorjahr: 41) Personen in Vertrieb und Marketing sowie 45 (Vorjahr: 42) Personen in der Verwaltung beschäftigt. Der Personalaufwand beträgt in 2014 Mio. EUR 19,2 und liegt damit 13 Prozent über dem Vorjahreswert von Mio. EUR 17,0.

Zum 31.12.2014 bestanden 5 (Vorjahr: 3) Ausbildungsverhältnisse.

Unternehmensführung und -steuerung

Die unternehmerische Führung des Konzerns richtet sich nach der gemeinsam zwischen Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Konzernplanung. Sie wird jährlich überprüft und auf gegebene Veränderungen und sich bietende Chancen angepasst.

Hierbei zielt die Gesellschaft auf die Sicherstellung von durchschnittlichen Umsatzwachstumszielen im Korridor von 5 Prozent bis 10 Prozent sowie ein durchschnittliches Margenziel von gesichert über 20 Prozent ab. Diese wurden in den vergangenen 5 Jahren durchschnittlich erreicht.

Die Steuerung der Gesellschaft beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Mit nahezu jedem Mitarbeiter werden Unternehmensziele, Bereichsziele und individuelle Ziele vereinbart, die in Abhängigkeit der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen sind. Die variablen Gehaltsbestandteile liegen zwischen 10 Prozent und 50 Prozent des vertraglich vereinbarten Zielgehalts. Dabei richten sich die Unternehmensziele nach den für das Geschäftsjahr relevanten Plandaten hinsichtlich des Umsatzes und des operativen Ergebnisses. Die Bereichsziele sind je nach Funktions- und Verantwortungsbereich einheitlich aufgestellte, quantitative Umsatz- oder Performance-Ziele, während individuelle Ziele die Leistungen jedes einzelnen Mitarbeiters bewerten.

Die Jahresplanung wird durch den Vorstand und Aufsichtsrat freigegeben. Das Monitoring der Konzernziele erfolgt auf Basis eines konzernweiten Management-Informationssystems, das ein detailliertes Reporting über die Umsatz-, Kosten- und Ertragssituation enthält.

Organe

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören in 2014 Peter Kirn als Vorsitzender, Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau als Stellvertreter sowie Klaus Bauer an.

Der Vorstand ist weiterhin mit Andreas F.J. Obereder als Vorsitzendem und Christof Leiber als Vorstandsmitglied besetzt.

Corporate Governance

Seit den Aktivitäten im Rahmen des Börsengangs beschäftigt sich die ATOSS Software AG intensiv mit dem Thema Corporate Governance und den entsprechenden gesetzlichen Regelungen. Seit 2001 informiert die Gesellschaft regelmäßig über die diesbezüglichen Aktivitäten. Dafür setzen sich die Gesellschaftsorgane insbesondere intensiv mit den Entwicklungen und Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander. Anders als die gesetzlichen Bestimmungen entfaltet der Kodex jedoch keine normative Bindungswirkung, sondern lässt auch Abweichungen von den Verhaltensempfehlungen zu.

Auch in 2014 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den neuen Anforderungen des Corporate Governance Kodex beschäftigt, diese mit den eigenen Grundsätzen abgeglichen und festgestellt, in welchen Punkten Abweichungen zu den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 24.06.2014 bestehen.

Am 02.12.2014 verabschiedeten Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, in der bestätigt wird, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Punkte entsprochen wird. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Im Ergebnis zeigte sich, dass die Gesellschaft den Empfehlungen in weiten Teilen nachkommt und nur in wenigen und aus Sicht des Unternehmens unwesentlichen Punkten nicht entsprochen wird.

Bei den Abweichungen handelt es sich um folgende Punkte:

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt, (sog. Directors and Officers Liability Insurances – D&O) einen Selbstbehalt vorzusehen (Kodex Ziffer 3.8). Die ATOSS Software AG hat dies in den laufenden Vorstandsverträgen berücksichtigt. Hinsichtlich der Vereinbarung eines Selbstbehalts für die entsprechenden Versicherungen zu Lasten der Aufsichtsräte ist die Gesellschaft grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch eine solche Maßnahme verbessert werden. Die D&O Versicherungen für Mitglieder des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG sehen daher eine solche Regelung nicht vor. Eine Veränderung wird aktuell nicht beabsichtigt.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt zudem in Ziffer 4.2.3 bei Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund, Zahlungen an Vorstandsmitglieder auf zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen zu begrenzen und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages zu vergüten. Die Gesellschaft hat in den Verträgen mit den Vorständen keine Abfindungsregelungen getroffen, da die Anstellungsverträge jeweils auf die Dauer der Bestellungsperiode geschlossen werden und in dieser Zeit nicht ordentlich kündbar sind. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft der Auffassung, dass eine solche Regelung einer Abfindung im Voraus der Natur des befristeten Anstellungsvertrages widersprechen würde. Im Übrigen gewähren die Vorstandsverträge keine Abfindungsansprüche der Vorstandsmitglieder z.B. für sogenannte Change of Control Fälle.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.5 eine in spezifischen Tabellen vorgegebene Struktur zur Darstellung der Vorstandsbezüge. Die Gesellschaft wird bei der Darstellung der Vorstandsvergütung die jeweils gesetzlich vorgeschriebenen Inhalte offenlegen. Sie behält sich jedoch vor, die Darstellung in geeigneter Form auch abweichend von den starren Tabellen, die dem Deutschen Corporate Governance Kodex beigelegt sind, vorzunehmen.
- Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex Ziffer 5.1.2) wird empfohlen, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten soll und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Dieser Empfehlung wird derzeit nicht entsprochen, da dies nach Ansicht des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG für die effektive und erfolgreiche Arbeit des aktuell aus zwei Mitgliedern bestehenden Vorstands nicht angemessen ist. Der Aufsichtsrat wird prüfen, inwieweit dieser Empfehlung zukünftig entsprochen werden kann.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (Ziffer 5.3). Die ATOSS Software AG sieht aufgrund der Größe der Gesellschaft von der Bildung gesonderter Aufsichtsratsausschüsse ab. Im Übrigen ist die ATOSS Software AG der Auffassung, dass bei einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrates keineswegs durch die Bildung von Ausschüssen erhöht würde.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.4.1) empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation, der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, potentieller Interessenskonflikte, einer festzulegenden Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) benennen soll. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Dieser Empfehlung wird derzeit nicht entsprochen, da nach Ansicht des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG eine solche Zielaufstellung für die effektive und erfolgreiche Arbeit des aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrats nicht erforderlich ist. Der Aufsichtsrat wird prüfen, inwieweit dieser Empfehlung zukünftig entsprochen werden kann.

Hinsichtlich der Veröffentlichung der Berichte wird gem. Ziff. 7.1.2 empfohlen, Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zugänglich zu machen. Die Gesellschaft veröffentlicht eine umfangreiche Kennzahlenübersicht (Umsatz, Umsatzarten, Operatives Ergebnis - EBIT -, Ergebnis vor Steuern - EBT -, Nettoergebnis, Nettoergebnis per Aktie) bereits innerhalb von weniger als 30 Tagen und den vollständigen Zwischenbericht innerhalb von zwei Monaten nach Quartalsende. Durch diese gestufte Veröffentlichungspraxis stellt die Gesellschaft auch außerhalb von Adhoc-pflichtigen Informationen eine besonders zeitnahe und umfassende Information des Kapitalmarktes her. Die Gesellschaft wird diese Veröffentlichungspraxis zur Sicherstellung möglichst aktueller Kapitalmarktinformationen fortsetzen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Durch den Vorstand wurde die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft unter dem Link <https://www.atoss.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/2014> veröffentlicht.

Sonstige Angaben

Das Kapital der Gesellschaft ist in 3.976.568 Inhaberstückaktien zum rechnerischen Nennwert von einem Euro eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Von diesen hält der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,0000025 Prozent. Neben Herrn Andreas F.J. Obereder und der AOB Invest GmbH sind der Gesellschaft keine anderen Aktionäre bekannt, welche meldepflichtige Beteiligungen von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte halten.

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für den berichtspflichtigen Zeitraum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von unseren Abschlussprüfern geprüft wurde. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands schließt mit folgender Erklärung ab:

»Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen vom 01.01. bis 31.12.2014 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden.«

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, sind sie in ihren Kontrollrechten nicht beschränkt.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.04.2009, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 06.05.2009, ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft

mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29.04.2014 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 402.566 durch Ausgabe von bis zu 402.566 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 30.04.2014 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne einen weiteren Hauptversammlungsbeschluss nicht nur über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre, sondern unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- gegen Sacheinlagen an Dritte auszugeben, sofern der Erwerb der Sacheinlage im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und sofern der für eine eigene Aktie von Dritten zu erbringende Gegenwert nicht unangemessen niedrig ist;
- gegen Bareinlagen an Dritte auszugeben, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind;
- zu einem Barkaufpreis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, Optionsschuldverschreibungen oder sonstigen Optionsrechten zu verwenden.

Der Vorstand wurde ferner in der Hauptversammlung vom 30.04.2014 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die Ermächtigungen hinsichtlich der Verwendung von eigenen Aktien erfassen auch die Verwendung von eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden. Der zuvor bestehende Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 26.04.2013 zum Erwerb eigener Aktien wurde in der Hauptversammlung am 30.04.2014 aufgehoben.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt nach § 84 und § 85 AktG sowie nach § 6 der Satzung.

Satzungsänderungen folgen den Regelungen des § 133 und der §§ 179 ff. AktG.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht. Ebenso wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Die ATOSS Software AG, München, verfügt neben den Tochterunternehmen ATOSS Software Ges. m.b.H., Wien, der ATOSS Software AG, Zürich, der ATOSS CSD Software GmbH, Cham, der ATOSS Software SRL, Timisoara, und der zum 1. August 2014 neu gegründeten ATOSS Aloud GmbH, München, über Betriebsstätten in Frankfurt, Hamburg, Meerbusch, Stuttgart und Utrecht (Niederlande).

3. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2014 ist geprägt durch gestiegene Gesamtumsätze (Mio. EUR 39,7; Vorjahr: Mio. EUR 35,5). Gleichzeitig sind die Kosten – ohne Berücksichtigung des Wareneinsatzes – um 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf Mio. EUR 26,0 angestiegen (Vorjahr: Mio. EUR 24,0). Damit konnte die Ertragskraft unter Berücksichtigung kontinuierlicher Investitionen in den Vertrieb und die Entwicklung mit einer EBIT-Marge leicht über dem Niveau des Vorjahres fortgeschrieben werden.

Die für den operativen Erfolg der Gesellschaft wesentliche Kennzahl, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), wurde von Mio. EUR 8,4 im Vorjahr auf Mio. EUR 9,8 deutlich verbessert. Damit lag die Umsatzrendite des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern bei 25 Prozent (Vorjahr: 24 Prozent).

Das EBT stieg um mehr als das Doppelte auf Mio. EUR 10,3 (Vorjahr: Mio. EUR 4,3) an. Im Vorjahr war das EBT vor allem durch Einmaleffekte infolge realisierter Verluste aus der Veräußerung von Goldbeständen sowie den Aufwendungen aus der Wertminderung des verbleibenden Goldbestandes geprägt.

Das Jahresergebnis (Nettoergebnis) für das Geschäftsjahr 2014 beträgt Mio. EUR 7,0 (Vorjahr: Mio. EUR 3,0) und liegt damit um 133 Prozent über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich infolgedessen auf EUR 1,77 (Vorjahr: EUR 0,76).

Die Gesellschaft hat insbesondere durch die Gewinnung von weiteren Neukunden und den Ausbau des Bestandskundengeschäfts sowie einem effizienten Kostenmanagement ungeachtet der Investitionen in den Vertrieb sowie der Beibehaltung der hohen Aufwendungen für die Entwicklung funktional überlegener Produkte ihre Ertragskraft auf dem Vorjahresniveau fortschreiben und dadurch die Richtigkeit ihrer langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie auch finanziell untermauern können.

Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft betrachtet das Eigenkapital als wesentliche Bilanzposition zur Abdeckung konjunktureller, branchen- und unternehmensspezifischer Risiken. Die Finanzstrategie der Gesellschaft zielt darauf ab, ein dieses Risiken angemessenes Eigenkapital vorzuhalten. Damit soll den Aktionären eine angemessene Eigenkapitalrendite sowie den Kunden und Lieferanten über langfristige Partnerschaften Investitionssicherheit für ihre Software-Entscheidungen gewährleistet werden.

Hierbei war die ATOSS Gruppe im Geschäftsjahr 2014 sehr erfolgreich:

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 mit EUR 8.071.628 (Vorjahr: EUR 8.262.192) um EUR 190.564 geringfügig unter dem Vorjahreswert. Der Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ist von Mio. EUR 10,4 auf Mio. EUR 15,1 angestiegen. Die Entwicklung der Gesamtposition aus Finanzmittelfonds sowie kurzfristigen und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten (z.B. Gold, Aktien) hat sich von Mio. EUR 15,3 auf Mio. EUR 20,6 erhöht. Die liquiden Mittel je Aktie inklusive Berücksichtigung der lang- und kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich zum 31.12.2014 auf EUR 5,18 (Vorjahr: 3,83).

Positiv auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit wirkten sich hauptsächlich das Nettoergebnis von EUR 7.032.186, die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von EUR 518.689, der Abbau der Steuerforderungen um EUR 728.766, der Aufbau der Steuerrückstellungen um EUR 1.201.392 sowie der Aufbau der sonstigen Verbindlichkeiten aus höheren Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten um EUR 716.166 aus. Cash Flow reduzierende Effekte ergaben sich vor allem durch auftragsbedingt höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 812.172 sowie den niedrigeren Umsatzabgrenzungen in Höhe von EUR 408.898.

Insgesamt ist der Vorstand durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, Investitionen in physisches Gold in einem Umfang von bis zu Mio. EUR 17,0 sowie in Dividentitel von bis zu Mio. EUR 5,0 zu tätigen. Im Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft keine Investitionen in Gold oder Dividentitel getätigt. Im Vorjahr betrug der Cash Flow aus Investitionstätigkeit aus Einzahlungen aus dem Verkauf von Gold und Dividentiteln auf EUR 8,2 Mio. Der Zeitwert des gesamten Goldbestandes beträgt zum 31.12.2014 Mio. EUR 5,5.

Gegenläufig auf den Finanzmittelfonds wirkte sich die Dividendenausschüttung in Höhe von 0,72 (Vorjahr 3,62) je Aktie (EUR 2,9 Mio.; Vorjahr: EUR 14,4 Mio.) aus.

ATOSS verfügt insgesamt über eine ausgezeichnete Ausstattung an Finanzmitteln, um konjunkturelle Risiken wie Branchenrisiken abzudecken und Möglichkeiten externen Wachstums zu nutzen. Auch die Fähigkeit der Gesellschaft, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, ist damit unverändert auf hohem Niveau gewährleistet.

Der Bestand des Sachanlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte bewegt sich mit Mio. EUR 2,9 auf Vorjahresniveau. Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen wie im Vorjahr Mio. EUR 0,5.

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von Mio. EUR 0,5 erfolgt der Ausweis des langfristig gehaltenen Goldbestandes.

Der Forderungsbestand erhöhte sich von Mio. EUR 3,0 auf Mio. EUR 3,8. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit ist mit 27 Tagen (Vorjahr: 27 Tage) nach wie vor extrem niedrig, was aus Sicht der Gesellschaft insbesondere auf die hohe Kundenzufriedenheit und das erfolgreiche Forderungsmanagement zurückzuführen ist.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, sind infolge der zum Stichtag eingetretenen Wertsteigerung und der dadurch erfolgten Zuschreibungen von Mio. EUR 4,4 auf Mio. EUR 5,0 gestiegen. Sie enthalten neben Dividentiteln (TEUR 5) Goldbestände in Höhe von TEUR 5.018. Zum 31.12.2014 wurden wie im Vorjahr bei Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) keine Wertminderungen erfasst. Daneben erhöhten sich auch die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung klassifiziert wurden, infolge von erfolgsneutral erfassten Zuschreibungen um TEUR 43 auf Mio. EUR 0,5. Der Zeitwert des lang- und kurzfristigen Goldbestandes beträgt zum 31.12.2014 Mio. EUR 5,5.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus dem laufenden betrieblichen Cash Flow. Die kurzfristigen Schulden beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3), Umsatzabgrenzungen in Höhe von Mio. EUR 2,5 (Vorjahr: Mio. EUR 2,9), Steuerrückstellungen in Höhe von Mio. EUR 1,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1) sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 5,5 (Vorjahr: Mio. EUR 4,7). Die kurzfristigen Schulden haben sich zum 31.12.2014 gegenüber dem Vorjahr auf Mio. EUR 9,7 (Vorjahr: Mio. EUR 8,2) erhöht. Der Anstieg der kurzfristigen Schulden zum 31.12.2014 ist im Wesentlichen auf höhere Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten sowie höhere Steuerrückstellungen zurückzuführen. Die Gesellschaft beabsichtigt auch weiterhin keine Schulden zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit einzugehen.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind überwiegend Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für variable Gehaltsbestandteile, die im Folgejahr ausgezahlt werden, sowie erwartete Rechnungen enthalten. Zum 31.12.2014 bestehen weder Fremdwährungsverbindlichkeiten noch Bankdarlehen. Die Gesellschaft beabsichtigt auch weiterhin keine Bankdarlehen zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit einzugehen.

Es bestehen nicht gesicherte Kreditlinien für Kontokorrentkredite in Höhe von Mio. EUR 0,51 (Vorjahr: Mio. EUR 0,51) bei den Hausbanken der einbezogenen Unternehmen. Wie im Vorjahr wurden auch in diesem Geschäftsjahr keine Kreditaufnahmen getätigt.

Die langfristigen Schulden beinhalten im Wesentlichen die Pensionsrückstellung in Höhe von Mio. EUR 4,2 (Vorjahr: Mio. EUR 2,7).

Das Konzern-Eigenkapital lag per 31.12.2014 bei Mio. EUR 14,9 (Vorjahr: Mio. EUR 11,7), die Eigenkapitalquote betrug zum 31.12.2014 52 Prozent (Vorjahr: 51 Prozent). Die Eigenkapitalrendite liegt zum 31.12.2014 bei 47 Prozent (Vorjahr: 26 Prozent).

ATOSS weist die Aufwendungen zur Weiterentwicklung der Produktlösungen grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Eine Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten findet unverändert nicht statt.

Zur Verringerung der Belastung mit Verwaltungskosten ist der Fuhrpark sowie diverse Geschäftsausstattung der Gesellschaft geleast. Zum 31.12.2014 bestanden 83 Leasingverträge für Firmenfahrzeuge (Vorjahr: 86). Weiterhin bestehen zum 31.12.2014 Mietverträge für 9 (Vorjahr: 7) Kopiergeräte.

Aufgrund der weiterhin insgesamt guten Ertragslage und der anhaltend soliden Vermögens- und Finanzlage sieht sich die Gesellschaft auch für die Zukunft in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

4. Vergütungsbericht

4.1 Vergütungsbericht des Vorstands

Mitglieder des Vorstands sind:

Andreas F.J. Obereder	Vorstandsvorsitzender	Bestellt bis zum 31.12.2018
Christof Leiber	Vorstand	Bestellt bis zum 31.03.2017

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und nach branchenüblichen Standards. Sie enthält erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile betragen zwischen 19 Prozent und 40 Prozent. Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Auf die erfolgsabhängige Vergütung wird monatlich ein Vorschuss von höchstens 50 Prozent der Zieltantieme für das jeweilige Geschäftsjahr geleistet.

Der Aufsichtsrat befasst sich zumindest einmal jährlich mit der Angemessenheit der Gesamtvergütung und setzt insbesondere die Erfolgsziele für die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile jährlich im Voraus neu fest. Im Hinblick auf Ziffer 4.2.3 des Corporate Governance Kodex bzw. des nach Einführung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) neugefassten § 87 AktG legt der Aufsichtsrat, die Vorstandsvergütung bei künftigen Vorstandsverträgen unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung, einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage sowie eines sowohl positiven als auch negativen Geschäftsverlaufs fest. Daneben prüft der Aufsichtsrat die Angemessenheit der Vorstandsvergütung jährlich anhand eines Vergleichs der Vorstandsvergütung mit der Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft.

Die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) in 2014 richtet sich grundsätzlich nach dem Konzernumsatzziel und dem operativen Ergebnisziel der Gesellschaft.

Der Vorstandsvertrag des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Andreas F.J. Obereder, wurde mit Wirkung zum 01.01.2014 für eine Laufzeit von fünf Jahren verlängert. Die neu abgeschlossenen Ziele entfallen zu 40 Prozent auf Einjahresziele und zu 60 Prozent auf mehrjährige Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Einjahresziele beinhalten Umsatz- und Ergebnisziele. Die Mehrjahresziele beinhalten quantitative Ziele über einen Dreijahreszeitraum.

Der Vorstandsvertrag von Herrn Christof Leiber wurde mit Wirkung zum 01.04.2012 für eine Laufzeit von fünf Jahren verlängert. Die neu abgeschlossenen Ziele entfallen zu 40 Prozent auf Einjahresziele und zu 60 Prozent auf mehrjährige Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Einjahresziele beinhalten Umsatz- und Ergebnisziele. Die Mehrjahresziele beinhalten qualitative und quantitative Ziele.

Des Weiteren enthalten die Vorstandsverträge sonstige Vergütungsbestandteile in Form von durch die Gesellschaft gezahlte Versicherungsprämien und sonstige Nebenleistungen wie die Überlassung von Dienstwagen.

Gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden besteht eine unverfallbare Pensionszusage, die als leistungsorientierter Plan klassifiziert wird. Gemäß dieser Vereinbarung setzen die Pensionszahlungen mit Vollendung des 65. Lebensjahres ein und werden lebenslänglich gewährt. Die Versorgungszusage ändert sich während der Anwartschaft im gleichen Umfang wie künftige Anpassungen des Festgehalts des Vorstandsvorsitzenden.

Bezüglich der Vorstandsbezüge verweisen wir auf Note 49 im Konzernanhang.

4.2 Vergütungsbericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ATOSS Software AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Herren Peter Kirn, Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau sowie Klaus Bauer wurden mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30.04.2014 erneut zum Aufsichtsrat gewählt.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn	Vorsitzender, Unternehmensberater, Böblingen
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München
Klaus Bauer	Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied, Nürnberg

Die Vergütung des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden sowie von Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2001 festgelegt. Demnach setzt sich die Vergütung des Aufsichtsrats aus einem festen Vergütungsbestandteil sowie einem variablen, von der Sitzungsanzahl abhängigen, Vergütungsbestandteil zusammen.

Bezüglich der Aufsichtsratsbezüge verweisen wir auf Note 48 im Konzernanhang.

4.3 Besitz und Handel von Aktien und Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft weist den Aktienbesitz der Organmitglieder, die sich auf die Aktie der Gesellschaft beziehen, im Konzernanhang unter Note 33 aus.

4.4 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die Gesellschaft veröffentlicht sämtliche meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Organmitgliedern auf ihrer Homepage unter <https://www.atoss.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/2014> und hält diese Informationen mindestens 12 Monate nach Veröffentlichung verfügbar.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine meldepflichtigen Geschäfte von Organmitgliedern durchgeführt.

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, hält über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,0000025 Prozent an der ATOSS Software AG.

5. Nachtragsbericht

Zu berichtspflichtigen Vorgängen von besonderer Bedeutung kam es nach dem Bilanzstichtag nicht.

6. Risikomanagement- und Kontrollsystem

6.1 Unternehmensweites Risikomanagement- und Kontrollsystem

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist die Gesellschaft gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Risikomanagement- und Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezüglich des Rechnungslegungsprozesses ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das konzernweite Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Risiko wird in diesem Zusammenhang als negative Abweichung von der gebildeten Erwartung verstanden. Vor diesem Hintergrund konzentrieren wir uns im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems allein auf die Erfassung von Risiken. Die Vorgehensweise zur Erkennung und Steuerung von Risiken ist den nachfolgenden Erläuterungen zu entnehmen:

Im Einklang mit der langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie versucht die Gesellschaft keine unangemessenen Risiken einzugehen. Dennoch ist das Unternehmen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unvermeidlich unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft selbst, aber auch aus geänderten Umfeldbedingungen ergeben.

Um diese Risiken transparent darzustellen und bewerten zu können, hat die Gesellschaft ein umfassendes Risikomanagementsystem entwickelt. Dabei soll nicht nur die fortlaufende Identifikation und Beobachtung von Risiken sichergestellt werden, sondern auch durch die Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und denkbarem Schaden Entscheidungskriterien bereitgestellt werden, welche es ermöglichen, die Bereitschaft zum Eingehen von Risiken transparent darzustellen. Insgesamt verfügt ATOSS aus Sicht des Vorstands über ein sehr umfassendes und einfach nachvollziehbares System, welches die Risikostrategie sinnvoll unterstützt.

Es wurden im abgeschlossenen Jahr zwei umfassende Risikoerhebungen durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden durch das Risikomanagement Komitee zum Risikobericht zusammengefasst und dem Vorstand vorgelegt.

Wesentliche Risikofelder werden insbesondere in den Bereichen konjunkturelles Umfeld, Marktumfeld, der Erfolgserzielung bei der Einführung neuer Fokusbranchen, Mitarbeiterfluktuation, Datenschutz und Datensicherheit, der System- und Netzwerkinfrastruktur sowie dem Liquiditätsverlust aufgrund von Kursschwankungen des in finanzielle Vermögenswerte investierten Cash gesehen. Die Gesellschaft versucht weiterhin diesen Risiken durch organisatorische und risikoreduzierende Maßnahmen sowie durch das installierte Risikomanagementsystem, das eine zeitnahe Kommunikation der Risiken an den Vorstand sicherstellt, zu begegnen.

Die hohe Eigenkapitalquote sowie die hohen Bestände liquider Mittel bieten Sicherheit in einem konjunkturell herausfordernden Umfeld. Das Marktumfeld wird laufend beobachtet, sich ergebende mögliche Wachstumschancen geprüft, Differenzierungspotenziale gegenüber Wettbewerbern genutzt. Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung ebenso wie die hohe fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter sind Garant für eine hohe Produktqualität. Bei Großprojekten erfolgt eine laufende Kommunikation an die Verwaltung hinsichtlich des jeweiligen Projektfortschrittes. Das Risiko des Ausfalls von Schlüsselpositionen ist grundsätzlich darüber abgedeckt, dass eine Verteilung der Kenntnisse innerhalb der Bereiche vorgenommen wird. Ebenso werden neben organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit neue Mitarbeiter auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen verpflichtet. Risiken aus System- und Netzwerkausfällen werden insbesondere durch laufende Datensicherungen, Notfallpläne bei Systemausfällen sowie die eingerichtete und fortentwickelte Hochverfügbarkeitsplattform begegnet.

Dem sich durch die veränderte Anlagestrategie ergebenden finanzwirtschaftlichen Risiko begegnet der Konzern durch die Diversifikation und Beschränkungen der Investition in einzelne Anlageformen und Anlagetitel. Darüber hinaus investiert die Gesellschaft ihre frei verfügbaren finanziellen Mittel nicht in spekulative Anlageformen. Frei verfügbare Mittel werden ganz oder teilweise in Festgelder namhafter Banken mit kurzen Laufzeiten, Aktien und physischem Gold angelegt. Die Anlagestrategie des Konzerns ist auf eine langfristige Wert- und Inflationssicherung ausgelegt. Dem finanzwirtschaftlichen Risiko wird durch eine regelmäßige Beobachtung des Finanzmarktes, ein regelmäßiges Reporting über die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte an den Vorstand und an den Aufsichtsrat begegnet. Darüber hinaus überprüft und genehmigt die Unternehmensleitung sämtliche Entscheidungen über die Investition in finanzielle Vermögenswerte.

Zur Absicherung finanzieller Risiken aus bestehenden Vermögenswerten nutzt der Konzern im Einzelfall und nach eingehender Prüfung derivative Finanzinstrumente. Zum Bilanzstichtag bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Nachdem die Gesellschaft über keine Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent verfügt, hat das Kreditrisiko keinen bestandsgefährdenden Umfang.

Aufgrund des hohen und kurzfristig verfügbaren Volumens von Zahlungsmitteln sowie des positiven operativen Cash Flows besteht für den Konzern kein Liquiditätsrisiko.

Ebenso werden die Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Kundenverträgen permanent beobachtet und bewertet.

Im Bereich rechtlicher Risiken oder Änderungen von regulatorischen Anforderungen können sich Beeinträchtigungen des operativen Geschäfts ergeben. Durch die Börsennotierung ergibt sich das Risiko, zunehmenden gesetzlichen Anforderungen nicht mehr in einer wirtschaftlich vertretbaren Weise nachkommen zu können. Weiterhin werden hierfür innerhalb der Organisation formelle Abläufe geschaffen, welche den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen sollen.

Schließlich besteht weiterhin die Möglichkeit, dass nicht erkannte und berichtete Risiken eintreten, welche ebenfalls negative Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit nehmen könnten. Aus der Konzentration von grundsätzlich voneinander unabhängigen Risiken können sich zusätzliche, sich gegenseitig verstärkende Gefahren für die Gesellschaft entwickeln. Deshalb wird ATOSS sein Umfeld weiterhin kontinuierlich beobachten und die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen wie auch das gesamte Risikomanagementsystem überprüfen. Trotz ständiger Anpassungen des Risikomanagementsystems lassen sich die dargestellten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer betragsmäßigen Auswirkungen jedoch nicht quantifizieren.

Der Konzern geht für die kommenden zwei Jahre von einer vergleichbaren Risikostruktur aus, sofern sich das Marktumfeld sowie die konjunkturellen Rahmendaten nicht wesentlich verändern.

6.2 Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)rechnungslegungsprozess können bei der ATOSS Software AG und ihrer Tochterunternehmen wie folgt beschrieben werden:

- Die Gesellschaften zeichnen sich durch eine klare Führungs-, Unternehmens- und Kontrollstruktur aus.
- Die Funktionen der am (Konzern-)rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzbuchhaltung, Auftragsabwicklung und Controlling sind klar getrennt und die Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet.

- Zur Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren wurde das zuvor beschriebene Risikomanagementsystem integriert sowie ein abgestimmtes Planungs- und Controllingsystem eingerichtet.
- Um die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend zu überwachen wird monatlich ein Review an das Management und den Aufsichtsrat versendet.
- Eine einheitliche (Konzern-)rechnungslegung wird durch konzernweite einheitliche Richtlinien gewährleistet, die bei Bedarf angepasst werden.
- Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in sämtlichen Bereichen der (Konzern-)rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.
- Die am (Konzern-)rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Die im Rahmen der (Konzern-)rechnungslegung eingesetzten EDV-Systeme sind durch Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff geschützt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme basieren auf einer Standardsoftware.
- In den wöchentlich stattfindenden Finanzmeetings werden wesentliche (konzern-)rechnungslegungsrelevante Sachverhalte angesprochen und geklärt.
- Wesentliche (konzern-)rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen regelmäßigen Prüfungen. Das Risikomanagementsystem wird bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen angepasst.
- Bei wesentlichen (konzern-)rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Der Aufsichtsrat befasst sich mit wesentlichen Fragen der (Konzern-)rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und seinen Schwerpunkten.
- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften und Bereiche eingebunden.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den (Konzern-)rechnungslegungsprozess, dessen wesentlichen Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie korrekt in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Zudem wird dadurch gewährleistet, dass potenzielle Risiken

frühzeitig erkannt sowie gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Die klare Führungs- und Unternehmensstruktur sowie die geeignete personelle und materielle Ausstattung des (Konzern-)rechnungswesens stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und nachhaltigen (Konzern-)rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine fehlerfreie und kohärente Rechnungslegung.

Durch das interne Kontroll- und Risikosystem wird sichergestellt, dass die (Konzern-)rechnungslegung im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie den internen Leitlinien steht und Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet, kommuniziert und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Bzgl. den Ausführungen zu den Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang Note Nr. 54.

7. Ausschüttung

Vorstand und Aufsichtsrat berücksichtigen bei ihrem Dividendenvorschlag die nachhaltige Sicherung der Finanzausstattung der Gesellschaft und den Grundsatz der Dividendenkontinuität, nach der grundsätzlich die Vorjahresdividende nicht unterschritten werden soll, und eine Erhöhung dann erfolgt, wenn dies bei einer Ausschüttungsquote von bis zu 50 Prozent des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Konzerngewinns je Aktie möglich ist. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand entschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende in Höhe von EUR 0,88 (Vorjahr: EUR 0,72) entsprechend der Ausschüttungspolitik der Vorjahre vorzuschlagen.

8. Prognosebericht: Künftige Wirtschafts- und Branchensituation, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, künftige Unternehmenssituation

Gemäß der Einschätzung des ifo-Institutes wird die Weltkonjunktur im nächsten Jahr langsam wieder an Tempo gewinnen. Besonders in den USA und Großbritannien wird eine Fortsetzung des bestehenden Wachstumskurses erwartet. Eingetrübt werden die positiven Wirtschaftsaussichten jedoch durch die bestehenden Strukturprobleme in einigen großen Schwellenländern sowie Ländern des Euroraums. Der zuletzt stark gesunkene Rohölpreis dürfte sich dagegen positiv auf die globale wirtschaftliche Entwicklung auswirken.

Die Wirtschaftsprognosen für Deutschland werden nach einer moderaten Entwicklung im Jahr 2014 von den Wirtschaftsforschungsinstituten und der Bundesregierung ebenfalls positiv eingeschätzt. Allerdings werden diese maßgeblich von der Binnennachfrage getrieben werden. Wichtige Anreize werden zudem von der Europäischen Zentralbank durch die Fortsetzung ihrer bestehenden expansiven

Geldpolitik gesetzt. Insgesamt dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt nach Prognose des ifo-Instituts um 1,5 Prozent wachsen. Auch der zuletzt vor dem Hintergrund eines sinkenden Eurokurses sowie der fallenden Ölpreise erneut gestiegene Geschäftsklimaindex spricht dafür, dass sich der Ausblick auf die kommenden Monate weiter aufgehellt hat.

Nach den verhaltenen Wachstumsprognosen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in 2014 blickt der Branchenverband BITKOM optimistisch in das Jahr 2015. Erneut wird erwartet, dass der Kernbereich der BITKOM-Branche, der die Segmente Software, IT-, Dienstleistungen und IT-Hardware umfasst, um 2,4 Prozent und somit stärker als die Gesamtwirtschaft wachsen wird.

Wir weisen auf die oben genannte Beschreibung der Chancen unter Nr. 2 Grundlagen des Konzerns und der Risiken unter Nr. 6 Risikomanagement- und Kontrollsystem hin. ATOSS ist aufgrund hoher Differenzierung auf Ebene von Produkt und Technologie, finanzieller Stabilität und Nachhaltigkeit sowie erstklassiger Referenzen in allen relevanten Märkten gut positioniert, um sich bietende Chancen zu ergreifen und in geschäftlichen Erfolg umzusetzen. Zudem sieht die Gesellschaft gerade in dem von ihr adressierten Feld von Lösungen zum effizienteren Workforce Management starkes Potential zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Zielkunden und damit nachhaltige Absatzchancen. Aus diesem Grund konnte auch die im Vorjahr getroffene Prognose hinsichtlich der Umsatzentwicklung der Gesellschaft vollumfänglich erreicht werden. Auch das operative Ergebnis (EBIT) konnte wie erwartet weiter gesteigert werden.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir eine moderat steigende Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei insgesamt gleichbleibender Kostenstruktur. Zugleich beabsichtigt ATOSS im Geschäftsjahr 2015 vermehrte Investitionen zur Erschließung neuer Märkte und Branchen und damit verbundenen neuen Wachstumsmöglichkeiten im Bereich Workforce Management vorzunehmen. Insbesondere sind Investitionen im Vertriebsbereich geplant. Die im Vorjahr getroffene Prognose hinsichtlich eines leichten Umsatzanstiegs konnte aufgrund zahlreicher neu gewonnener Enterprise-Kunden aus den Fokusbranchen Retail und Healthcare erreicht bzw. übertroffen werden.

9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft in diesem Lagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

München, den 06.02.2015



Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender



Christof Leiber
Vorstand

KONZERN-BILANZ ZUM 31.12.2014

Aktiva (EUR)	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	12		
Immaterielle Vermögenswerte	12, 24	141.584	145.046
Sachanlagevermögen	11, 24	2.736.726	2.725.868
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6, 8, 9, 22	451.755	408.491
Latente Steuern	13, 25	1.006.914	630.402
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		4.336.979	3.909.807
Kurzfristige Vermögenswerte	8, 9		
Vorräte		6.861	8.642
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6, 7, 8, 22	3.842.007	3.029.835
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6, 7, 8, 9, 22	5.023.032	4.448.182
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	23	534.163	1.189.822
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8, 9, 21	15.107.722	10.392.796
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		24.513.785	19.069.277
Aktiva, gesamt		28.850.764	22.979.084
Passiva (EUR)	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital	32		
Gezeichnetes Kapital	33	3.976.568	3.976.568
Kapitalrücklage	34	-661.338	-661.338
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	32	-1.707.831	-734.394
Bilanzgewinn	59	13.333.498	9.156.749
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		14.940.898	11.737.585
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-5.692	0
Eigenkapital, gesamt		14.935.206	11.737.585
Langfristige Schulden	13, 16		
Pensionsrückstellungen	16, 31	4.213.769	2.687.192
Latente Steuern	13, 25	0	354.275
Langfristige Schulden, gesamt		4.213.769	3.041.467
Kurzfristige Schulden	14, 15, 26		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14, 26	320.388	327.290
Sonstige Verbindlichkeiten	14, 26, 28	5.450.257	4.734.091
Umsatzabgrenzungsposten	14, 26, 29	2.535.212	2.944.110
Steuerrückstellungen	13, 26	1.306.933	105.541
Rückstellungen (sonstige)	6, 15, 26, 30	89.000	89.000
Kurzfristige Schulden, gesamt		9.701.790	8.200.032
Passiva, gesamt		28.850.764	22.979.084

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2014 bis 31.12.2014

EUR	Anhang	01.01.2014 -31.12.2014	01.01.2013 -31.12.2013
Umsatzerlöse	6, 17, 35	39.682.997	35.504.826
Umsatzkosten	36	-12.370.014	-10.290.687
Bruttoergebnis vom Umsatz		27.312.983	25.214.139
Vertriebskosten	37	-6.440.142	-6.239.860
Verwaltungskosten	38	-3.340.062	-3.092.364
Forschungs- und Entwicklungskosten	18, 39	-7.962.681	-7.480.360
Sonstige betriebliche Erträge	42	264.128	97.310
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42	-47.604	-66.901
Betriebsergebnis		9.786.622	8.431.964
Finanzerträge	41	605.783	438.384
Finanzaufwendungen	19, 41	-97.381	-4.550.461
Ergebnis vor Steuern		10.295.024	4.319.887
Steuern vom Einkommen und Ertrag	25, 43	-3.262.838	-1.300.363
Nettoergebnis		7.032.186	3.019.523
davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		7.039.878	3.019.523
Anteile ohne beherrschenden Einfluss:		-7.692	0
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	44	1,77	0,76
Ergebnis je Aktie (verwässert)	44	1,77	0,76
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)		3.976.568	3.976.568
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)		3.976.568	3.976.568

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2014 BIS 31.12.2014

EUR	Anhang	01.01.2014 -31.12.2014	01.01.2013 -31.12.2013
Jahresüberschuss		7.032.186	3.019.523
Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden			
Erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	31	-1.492.409	-348.810
Ertragsteuereffekte auf erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	31	486.525	64.447
Bestandteile, die in späteren Perioden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden			
Erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	22	43.263	335.414
Ertragsteuereffekte auf erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	22	-10.816	-183.778
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		-973.437	-132.727
Gesamtergebnis nach Steuern		6.058.750	2.886.796

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2014 BIS 31.12.2014

EUR	Anhang	01.01.2014 -31.12.2014	01.01.2013 -31.12.2013
Jahresüberschuss	44	7.032.186	3.019.523
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	24	518.689	575.509
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		286	1.674
Ergebnis aus dem Verkauf/der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		-574.850	3.884.686
Sonstiges Ergebnis Finanzanlagen		-30.800	-29.219
Veränderung der latenten Steuern	25	-311.682	-129.613
Rückstellung Pensionszusage	31	101.588	11.438
Anpassung zahlungsunwirksamer Posten		-10.816	-229.217
Veränderung des Nettoumlaufvermögens			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	-812.172	201.539
Vorräte und sonstige Vermögenswerte	23	657.440	166.775
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	-6.902	-27.613
Sonstige Verbindlichkeiten	26, 28	716.166	136.301
Umsatzabgrenzungsposten	29	-408.898	662.111
Steuerrückstellungen	26	1.201.392	18.298
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel (1)	45	8.071.628	8.262.192
Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	24	-526.374	-541.621
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	46	0	8.161.455
Einzahlungen aus Zinsen	46	30.800	46.866
Aus Investitionstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel (2)	46	-495.574	7.666.700
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss bei der Gründung einer Tochtergesellschaft		2.000	0
Gezahlte Dividende	32	-2.863.129	-14.395.176
Auszahlungen für Darlehensgewährung		0	-3.500.000
Rückzahlungen gewährter Darlehen		0	3.500.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen		0	3.000.000
Rückzahlung erhaltener Darlehen		0	-3.000.000
Aus Finanzierungstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel (3)	47	-2.861.129	-14.395.176
Veränderung des Finanzmittelfonds – Summe (1) bis (3)		4.714.925	1.533.716
Finanzmittelfonds zu Beginn des Jahres	21	10.392.796	8.859.080
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	21	15.107.721	10.392.796
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel beinhalten:			
gezahlte Ertragsteuern		2.338.125	2.301.376
erhaltene Steuererstattungen		2.722	1.321

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31.12.2014

Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital						
EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	Bilanzgewinn	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
Anhang	33	34	32			
01.01.2013	3.976.568	-661.338	-601.667	20.532.402	0	23.245.965
Nettoergebnis 2013	0	0	0	3.019.523	0	3.019.523
Sonstiges Ergebnis	0	0	-132.727	0	0	-132.727
Gesamtergebnis	0	0	-132.727	3.019.523	0	2.886.796
Dividende	0	0	0	-14.395.176	0	-14.395.176
Stand 31.12.2013	3.976.568	-661.338	-734.394	9.156.749	0	11.737.585
01.01.2014	3.976.568	-661.338	-734.394	9.156.749	0	11.737.585
Nettoergebnis 2014	0	0	0	7.039.878	-7.692	7.032.186
Sonstiges Ergebnis	0	0	-973.437	0	0	-973.437
Gesamtergebnis	0	0	-973.437	7.039.878	-7.692	6.058.750
Dividende	0	0	0	-2.863.129	0	-2.863.129
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	2.000	2.000
Stand 31.12.2014	3.976.568	-661.338	-1.707.831	13.333.498	-5.692	14.935.206

Eine Aktie entspricht einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 1 Euro.

Konzern-Anhang 2014

I. Informationen zum Unternehmen

Die ATOSS Software AG, im folgenden auch »ATOSS« oder »Gesellschaft« genannt, ist eine Aktiengesellschaft, die in München, Deutschland gegründet wurde und in ihrer Haftung beschränkt ist. Die Gesellschaft mit Hauptsitz Am Moosfeld 3 in München entwickelt und vertreibt als einer der führenden Anbieter Softwarelizenzen, Softwarepflege, Hardware und Beratungsleistungen zur elektronischen Unterstützung aller Unternehmensprozesse zum effizienten Personaleinsatz in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Die Produktlinien von ATOSS bestehen jeweils aus integrierten Softwaremodulen, die bei einer Vielzahl von Kunden zum Einsatz gebracht werden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der vorliegende Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr für das Mutterunternehmen sowie die Tochterunternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie ergänzend nach den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Konzern wendet die folgenden bereits in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards im Geschäftsjahr 2014 erstmalig neu an.

Standard bzw. Interpretation	Bezeichnung	für Geschäftsjahre ab dem
IAS 27	Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)	01.01.2014
IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2014
IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten	01.01.2014
IAS 39	Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	01.01.2014

Die Anwendung der neuen bzw. geänderten Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnungslegung und wirkte sich weder auf die Darstellung des Konzernabschlusses noch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus.

Der Konzern hat die folgenden Standards, Änderungen an Standards, IFRIC Interpretationen der IFRS, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, noch nicht vorzeitig angewendet und plant dies auch nicht zu tun. Die sich aus diesen Änderungen ergebenden wesentlichen Auswirkungen werden nachfolgend erläutert:

Standard bzw. Interpretation	Bezeichnung	für Geschäftsjahre ab dem
IAS 1	Darstellung der Abschlüsse	01.01.2016
IAS 16 und 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden	01.01.2016
IAS 16 und 41	Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse	01.01.2016
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.07.2014
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2017
Annual Improvements to IFRSs 2010-2012		01.07.2014
Annual Improvements to IFRSs 2011-2013		01.07.2014
Annual Improvements to IFRSs 2012-2014		01.01.2016

Am 18. Dezember 2014 hat der IASB im Rahmen seiner Disclosure Initiative Änderungen von IAS 1 Darstellung des Abschlusses veröffentlicht. Die Änderungen umfassen insbesondere Klarstellungen hinsichtlich der Beurteilung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben, der Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung, der Darstellung des auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfallenden sonstigen Ergebnisse, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie weitere Informationen zur Struktur von Anhangangaben und der Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden. Die Änderungen sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am 1. Januar 2016 oder später beginnen. Es wird derzeit analysiert, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung der geänderten Vorschriften auf die Darstellung im Konzernabschluss sowie auf die Anhangangaben ergeben könnten. Eine vorzeitige Anwendung der zuvor dargestellten Veröffentlichungen ist derzeit nicht vorgesehen.

Am 24. Juli 2014 wurde IFRS 9, der die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten regelt, final veröffentlicht; diese Fassung des IFRS 9 beinhaltet nunmehr vollständig die Abschnitte zur Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die im Vergleich zu Vorversionen neu aufgenommenen Abschnitte umfassen Wertminderungsregelungen in Bezug auf Finanzinstrumente und angepasste Regelungen zu Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. Weiterhin enthält der neue IFRS 9 Leitlinien zur Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten. Es wird derzeit analysiert, ob und welche Auswirkungen sich aus der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Am 28. Mai 2014 wurde IFRS 15, der neue Regelungen zur Umsatzrealisierung vorsieht, veröffentlicht. IFRS 15 regelt durch ein einheitliches 5-Schritte-Modell, dass Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst werden, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden erwartungsgemäß rechnen kann. Außerdem führt IFRS 15 umfangreiche, neue Angabevorschriften ein. Der neue Standard ersetzt IAS 18 »Umsatzerlöse«, IAS 11 »Fertigungsaufträge« sowie alle dazugehörigen Interpretationen und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Die Auswirkungen von IFRS 15 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ATOSS Konzerns werden derzeit analysiert.

Die nachstehenden neuen oder geänderten Standards haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38: Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden
- Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse (Änderungen zu IAS 16 und IAS 41)
- Änderungen zu IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- Änderungen zu IFRS 11: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten
- Annual Improvements to IFRSs 2010–2012
- Annual Improvements to IFRSs 2011–2013
- Annual Improvements to IFRSs 2012–2014

2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde zum 31.12.2014 für das Berichtsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 erstellt. Das Wirtschaftsjahr entspricht für alle Konzerngesellschaften dem Kalenderjahr. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

3. Berichtswährung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Die Beträge werden auf ganze Euro gerundet dargestellt.

4. Konsolidierungskreis

Das Mutterunternehmen ist die ATOSS Software AG, München. In den Konzernabschluss der ATOSS Software AG werden alle Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die Jahresabschlüsse wurden entsprechend den nationalen Vorschriften erstellt und auf die Vorschriften nach IFRS übergeleitet.

Unternehmen	Anteil am gezeichneten Kapital	Eigenkapital 31.12.2014 in EUR	Jahresergebnis 2014 in EUR
ATOSS CSD Software GmbH, Cham, Deutschland	100%	950.569	435.435
ATOSS Software AG, Zürich, Schweiz	100%	583.519	296.935
ATOSS Software Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100%	1.636.623	951.500
ATOSS Software S.R.L., Timisoara, Rumänien	100%	334.965	56.728
ATOSS Aloud GmbH, München, Deutschland	92%	-71.155	-96.155

Das Mutterunternehmen mit Sitz und Börsennotierung in der EU ist die ATOSS Software AG. Während des Geschäftsjahres gab es ausgenommen der Vereinbarungen im Rahmen der Vertriebsverträge sowie des Cost-Plus Vertrags und der Unternehmensfinanzierung keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Mutter- und den Tochterunternehmen.

5. Konsolidierungsgrundsätze

Der konsolidierte Jahresabschluss beinhaltet neben dem Mutterunternehmen ATOSS Software AG, München, sämtliche Tochtergesellschaften.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Wertansätze der entrichteten Vermögenswerte und der übernommenen Schulden als Anschaffungswerte der Beteiligungen, mit dem bei den Tochterunternehmen ausgewiesenen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung der in 2000 übernommenen Anteile der ATOSS CSD Software GmbH, Cham, erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 1 B1 unverändert nach der Interessenzusammenführungsmethode.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss

bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen, entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate. Im Geschäftsjahr 2014 fand kein Unternehmenszusammenschluss statt.

Die zum 1. August 2014 wirtschaftlich neu gegründete ATOSS Aloud GmbH, München, wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der ATOSS Software AG einbezogen. Das den Minderheitsgesellschaftern der ATOSS Aloud GmbH zuzurechnende Eigenkapital und das anteilige Nettoergebnis werden in der Konzernbilanz, -Gewinn- und Verlustrechnung, -Gesamtergebnisrechnung sowie -Eigenkapitalspiegel jeweils gesondert ausgewiesen.

6. Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung der Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Anhangsangaben beeinflussen.

So werden Schätzungen bei der Ermittlung der Umsatzerlöse bei Fertigungsaufträgen vorgenommen. Deren Höhe richtet sich nach der voraussichtlichen Dauer der Implementierung und dem daraus resultierenden anteiligen Projektfortschritt. Die Umsätze aus, zum Bilanzstichtag in Implementierung befindlichen Fertigungsaufträgen, belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 551.976 (Vorjahr: EUR 824.087).

Die Ermittlung der Wertminderungen bei Forderungen unterliegt ebenfalls Schätzungen über Tatbestände, welche die Werthaltigkeit von Forderungen beeinflussen. Der Buchwert der Forderungen beträgt zum 31.12.2014 EUR 3.842.007 (Vorjahr: EUR 3.029.835).

Der Konzern ermittelt für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte an jedem Berichtstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei als zur Veräußerung gehalten eingestuften finanziellen Vermögenswerten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Die Entscheidung darüber, was »signifikant« oder »anhaltend« bedeutet, ist eine Ermessensentscheidung. Im Rahmen dieser Ermessensentscheidung bewertet der Konzern neben anderen Faktoren die Kurschwankungen in der Vergangenheit sowie Dauer und Umfang, in dem der beizulegende Zeitwert einer Finanzinvestition unter seinen Anschaffungskosten liegt. Eine Wertminderung bei den sonstigen

finanziellen Vermögenswerten liegt unter der Annahme vor, dass der Fair Value zum Bilanzstichtag bei Dividendentiteln 25 Prozent oder bei Gold 10 Prozent bzw. 6 Monate ununterbrochen unter den Anschaffungskosten datiert. Der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte beträgt zum 31.12.2014 EUR 5.474.787 (Vorjahr: EUR 4.856.673).

Die Bewertung der Pensionsrückstellung unterliegt ebenfalls Schätzungen hinsichtlich der in Punkt 31 aufgeführten Parameter. Der Buchwert der Rückstellung liegt zum 31.12.2014 bei EUR 4.213.768 (Vorjahr: EUR 2.687.192)

Ferner werden Schätzungen bei der Bildung und Bewertung von Rückstellungen hinsichtlich zukünftiger Risiken vorgenommen. Der Buchwert der Rückstellungen liegt zum 31.12.2014 bei EUR 89.000 (Vorjahr: EUR 89.000).

Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

7. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung sämtlicher Konzerngesellschaften ist der Euro.

Fremdwährungstransaktionen werden von den Konzernunternehmen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden unter Verwendung des jeweiligen Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Entsprechende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

8. Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte

mit dem erstmaligen Ansatz fest. Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Folgebewertung

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 designiert sind. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst werden.

Im Rahmen der Folgebewertung ist bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten finanziellen Vermögenswerten (zu Handelszwecken gehalten) zu überprüfen, ob die Absicht, diese in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist.

Sofern der Konzern diese finanziellen Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht des Managements, diese in absehbarer Zukunft zu veräußern, aufgegeben wird, kann der Konzern beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzugliedern. Die Umgliederung in Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare oder bis zur Endfälligkeit zu haltend ist abhängig von der Art des Vermögenswerts. Diese Bewertung wirkt sich nicht auf die finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair-Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

In Basisverträgen eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht als zu Handelszwecken gehalten oder nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten.

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisitionen sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzaufwendungen erfasst. Der Konzern hatte während des Geschäftsjahres 2014 keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-For-Sale) enthalten Schuld- und Eigenkapitaltitel. Bei den als zur Veräußerung gehalten eingestuften Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um diejenigen, die weder als zu Handelszwecken gehalten noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind. Bei den Schuldtiteln in dieser Kategorie handelt es sich um diejenigen, die für einen unbestimmten Zeitraum gehalten werden sollen und die als Reaktion auf Liquiditätsbedarf oder Änderungen der Marktbedingungen verkauft werden können.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust im Finanzergebnis ausgewiesen. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte entfernt.

Durch den Konzern ist zu beurteilen, ob bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten die Möglichkeit und Absicht besteht, diese in naher Zukunft zu veräußern. Sofern der Konzern diese finanziellen Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht des Managements, diese in absehbarer Zukunft zu verkaufen, sich wesentlich ändert, kann der Konzern beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzugliedern. Die Umgliederung in die Kategorie Kredite und Forderungen ist dann gestattet, wenn der finanzielle Vermögenswert die Definition von Krediten und Forderungen erfüllt und der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diesen Vermögenswert auf absehbare Zeit oder bis zu seiner Fälligkeit zu halten. Die Umgliederung in die Kategorie bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte ist nur dann gestattet, wenn das Unternehmen in der Lage ist und die Absicht hat, den finanziellen Vermögenswert entsprechend zu halten.

Bei einem finanziellen Vermögenswert, der aus der Kategorie zur Veräußerung verfügbar umgliedert wurde, sind alle mit diesem Vermögenswert verbundenen früheren Gewinne oder Verluste, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, über die Restlaufzeit der Finanzinvestition unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufzulösen. Die Differenzen zwischen den neuen fortgeführten Anschaffungskosten und den erwarteten Zahlungsströmen sind mittels der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Vermögenswerts aufzulösen. Wird nachträglich eine Wertminderung des Vermögenswerts festgestellt, ist der direkt im Eigenkapital erfasste Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Finanzinvestitionen in Gold und Dividentitel wurden durch den Konzern als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cash Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in

IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash Flows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements.

In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und für Zwecke der Angaben entsprechend den Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

9. Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Berichtstag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener »Schadensfall«), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cash Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle

Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cash Flows hinweisen, wie Änderungen bei Rückständen oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzelnen untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderungen untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle. Der Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst. Ist ein Kredit mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung eines Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem aktuellen effektiven Zinssatz.

Bei Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der Buchwert des Vermögenswerts unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar gegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt.

Bei als zur Veräußerung gehalten eingestuften Eigenkapitalinstrumenten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Das Kriterium »signifikant« ist anhand der ursprünglichen

Anschaffungskosten der Finanzinvestition zu beurteilen und das Kriterium »länger anhaltend« anhand des Zeitraums, in dem der beizulegende Zeitwert unter den ursprünglichen Anschaffungskosten lag.

Bestehen Hinweise auf eine Wertminderung, wird der kumulierte Verlust, der sich als Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten und dem derzeitigen beizulegenden Zeitwert abzüglich eines etwaigen früher erfolgswirksam verbuchten Wertminderungsaufwands auf dieses Instrument ergibt, aus dem sonstigen Ergebnis entfernt und erfolgswirksam erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht: ein späterer Anstieg des beizulegenden Zeitwerts wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Ermittlung der Wertminderung von als zur Veräußerung verfügbar eingestuften Schuldinstrumenten werden die gleichen Kriterien herangezogen wie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Der für Wertminderungen erfasste Betrag ist der kumulierte Verlust, der sich als Unterschiedsbetrag aus den fortgeführten Anschaffungskosten und dem derzeitigen beizulegenden Zeitwert abzüglich eines etwaigen früher erfolgswirksam verbuchten Wertminderungsaufwands auf dieses Instrument ergibt.

Auf den geminderten Buchwert des Vermögenswerts werden weiterhin künftige Zinserträge erfasst; die Ermittlung wird mithilfe des Zinssatzes vorgenommen, der zur Abzinsung der künftigen Cash Flows bei der Bestimmung des Wertminderungsaufwands verwendet wurde. Die Zinserträge werden als Teil der Finanzerträge erfasst. Wenn der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der erfolgswirksamen Verbuchung der Wertminderung auftrat, wird der Betrag der Wertaufholung erfolgswirksam erfasst, es sei denn, dass der Vermögenswert zum Neubewertungsbetrag erfasst wird. Jede Wertaufholung eines neu bewerteten Vermögenswerts ist als eine Wertsteigerung durch Neubewertung zu behandeln.

10. Langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cash Flows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cash Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert

abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewendet. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte gemäß IAS 36.

11. Sachanlagevermögen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Abweichend hiervon werden Mietereinbauten über die Dauer des Mietverhältnisses oder, falls diese kürzer ist, über die geschätzte Nutzungsdauer und das in Meerbusch erworbene Geschäftsgebäude über eine Nutzungsdauer von 33 Jahren abgeschrieben. Als Anschaffungskosten werden der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten zugrunde gelegt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen werden den jeweiligen Aufwandspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

12. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten bewertet und bei einer begrenzten Nutzungsdauer über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben. Als Anschaffungskosten werden der zum Erwerb eines Vermögenswerts entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten zugrunde gelegt. Zum Stichtag hält die Gesellschaft keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die aufgrund von Änderung der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

13. Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden in der Regel nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die entrichtete Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

14. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind bei ihrer erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten bewertet, die dem Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. In der Folgezeit werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz ausgewiesen.

Der Umsatzabgrenzungsposten wird zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und beinhaltet im Wesentlichen im Voraus fakturierte Beträge für Wartungsleistungen und Fertigungsaufträge, die erst in späteren Perioden erbracht und damit umsatzwirksam werden.

Eine Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende Verbindlichkeit durch eine andere Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

15. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige, gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte abgegrenzte Schuld zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

Die Gesellschaft erwartet eine Restlaufzeit der kurzfristigen Rückstellungen von unter einem Jahr.

16. Pensionsrückstellungen

Es besteht eine unverfallbare Pensionszusage gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden der ATOSS Software AG, München, die als leistungsorientierter Plan klassifiziert wird. Gemäß diesem Plan setzen die Pensionszahlungen mit Vollendung des 65. Lebensjahres ein. Die Bezüge werden lebenslänglich gewährt. Die Gesellschaft hat zur Deckung der Pensionszusage Rückdeckungsversicherungen bei Versicherungsunternehmen mit positiven Bonitätseinschätzungen (Ratings) abgeschlossen und die Ansprüche daraus abgetreten, so dass seit dem Geschäftsjahr 2005 das Planvermögen aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit dem Verpflichtungsumfang zu saldieren ist.

Der Pensionsverpflichtung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde, das auf der Basis von IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« erstellt wurde. Der ausgewiesene Betrag für die aufgelaufene und prognostizierte Pensionsverpflichtung entspricht dem versicherungsmathematisch ermittelten Barwert, der seit 2005 um den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens reduziert wird. Zugrunde gelegt wurden die Regeln von IAS 19.63ff. für Leistungszusagen.

Als Bewertungsverfahren wird die Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) angewandt. Hiernach werden die in den einzelnen Jahren erdienten Teile der Versorgung als Bausteine angesehen, die insgesamt die Pensionsverpflichtung ergeben. Der Pensionsaufwand ergibt sich aus dem Zinsaufwand auf bereits zum Barwert bilanzierte Rentenanwartschaften, dem laufenden Dienstzeitaufwand, dem nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand aufgrund von Änderungen der Pensionszusage und den erwarteten Erträgen aus Planvermögen. Der Verpflichtungsumfang (Defined Benefit Obligation) ergibt sich als dynamischer Barwert der zeitanteilig erdienten Rententeile unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die künftigen Rentenanwartschaften bereits anteilig erdient sind.

Die Pensionsrückstellung wurde unter Annahme eines Rechnungszinssatzes von 2,4 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent), einem Gehaltstrend von 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent), einer Inflationsrate von 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) und einem Rententrend von 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent) ermittelt. Es wurden die »Richttafeln 2005 G« von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Zudem bestehen beitragsorientierte Pläne für einen Vorstand sowie für Mitarbeiter mit einer Betriebszugehörigkeit von 15 und mehr Jahren. Für diese leistet die Gesellschaft Beiträge zur privaten Altersvorsorge im Rahmen einer Unterstützungskasse während der Dauer ihrer Beschäftigungsverhältnisse. Die Beiträge für diese Verträge lagen im Geschäftsjahr 2014 bei EUR 122.507 (Vorjahr: EUR 98.003).

17. Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus der Lizenzvergabe von Softwareprodukten an Endkunden oder an Wiederverkäufer, aus Wartungsverträgen sowie aus Dienstleistungen und anderen Lieferungen und Leistungen.

Skonti sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt.

Erlöse aus Lizenzvergabe sowie aus Lieferungen und Leistungen gelten gemäß IAS 18.14 als realisiert, wenn:

- (a) das wesentliche Risiko bzw. die wesentlichen Chancen, die mit den vertraglichen Nutzungsrechten an den Softwarelizenzen in Zusammenhang stehen, übertragen wurden;
- (b) beim Unternehmen kein weiteres Verfügungsrecht an dem Lizenzmaterial verbleibt;
- (c) die Höhe der Umsätze verlässlich bestimmt werden kann;
- (d) der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens (Forderungseingang) hinreichend wahrscheinlich ist und
- (e) die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Die Gesellschaft hat zudem Wiederverkäuferverträge unterzeichnet, nach denen den Wiederverkäufern Rabatte auf die Listenpreise für Lizenzgebühren eingeräumt werden. Die bei der Gesellschaft verbleibenden Lizenzgebühren gelten grundsätzlich als realisiert, wenn dem Endkunden des Wiederverkäufers die Nutzungsrechte an den Softwarelizenzen eingeräumt und damit die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Endkunden oder Wiederverkäufer übertragen wurden.

Beratungsumsätze stehen in direktem Zusammenhang mit Dienstleistungen, die mit im Wesentlichen getrennten Verträgen durchgeführt werden. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen sind gemäß IAS 18.20 zu realisieren, wenn

- (a) die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann;
- (b) es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird (Forderungseingang);
- (c) der Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt werden kann und
- (d) die für die Erbringung der Leistung angefallenen Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Wartungsumsätze werden über den Zeitraum der Erbringung von Wartungsleistungen abgegrenzt.

Die Softwarelizenzen und Wartungsleistungen werden in der Regel gemeinsam verkauft. Die Realisierung der Umsätze erfolgt nach IAS 18.13.

Fertigungsverträge liegen vor, sofern die vertraglichen Vereinbarungen nach Werkvertragsrecht ausgestaltet sind oder die Aufträge nicht durch ATOSS Partner oder Eigenleistungen des Kunden erfüllt werden können. Beauftragt der Kunde einen Fertigungsauftrag, werden Umsatzerlöse und Erträge nach dem Konzept der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad (Percentage of Completion Method) ermittelt, soweit die Voraussetzungen nach IAS 11.23 vorliegen. Dabei werden die einzelnen Umsatzkomponenten grundsätzlich zusammenhängend in dem Umfang realisiert, der dem Anteil des Projektfortschritts der geleisteten Dienstleistungen an dem erwartungsgemäß zu leistenden Gesamtvolumen der Dienstleistungen entspricht. Der Projektfortschritt wird dabei anhand der Dokumentation der Projektleitung sowie der Gesamtwürdigung durch das Management ermittelt.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

18. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft erfasst Kosten für Forschung und Entwicklung ihrer Softwareprodukte aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Kriterien des IAS 38.57, die eine Aktivierung von Entwicklungskosten vorsehen würden, werden nicht erfüllt, da die ursprüngliche Entwicklung der heutigen Produkte zum Teil im Rahmen von Kundenprojekten erfolgte sowie eine verlässliche Messung der jeweiligen zukünftig erzielbaren Erträge aus der Entwicklung von einzelnen Funktionen und Releases nicht möglich ist.

19. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

20. Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Die Gesellschaft überprüft regelmäßig ihre Vertragsbeziehungen mit Lieferanten dahingehend, ob sie entsprechend IFRIC 4 »Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält« gemäß dieser Bestimmungen als ein Leasingverhältnis einzuordnen wäre. Zum 31.12.2014 bestehen wie bereits im Vorjahr keine Vertragsverhältnisse, welche den in IFRIC 4 genannten Kriterien entsprechen.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

III. Angaben zur Konzern-Bilanz

21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

EUR	31.12.2014	31.12.2013
Festgeldanlagen	6.818.000	718.000
Guthaben bei Kreditinstituten	8.289.722	9.674.796
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt	15.107.722	10.392.796

Die Festgeldanlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns Restlaufzeiten von bis zu 3 Monaten aufweisen und zu Zinssätzen zwischen 0,01 Prozent und 0,45 Prozent pro Jahr angelegt sind. Sonstige Guthaben bei Kreditinstituten werden mit bis zu 0,45 Prozent verzinst.

Infolge des positiven operativen Cash Flows in Höhe von EUR 8.071.628 sowie des negativen Cash Flows aus der Investitionstätigkeit von EUR 495.574 und der Dividendenausschüttung von EUR 2.863.129 hat sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von EUR 10.392.796 auf EUR 15.107.722 erhöht.

Festgeldanlagen und sonstige Zahlungsmittel sind bei namhaften Finanzinstituten mit positiven Bonitätseinschätzungen (Ratings) angelegt.

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beträgt EUR 15.107.722 (Vorjahr: EUR 10.392.796).

22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

31.12.2014 (EUR)	Zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbar	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	3.842.007	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	5.023.032	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	451.755	0	0	0

31.12.2013 (EUR)	Zu Handels- zwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbar	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	3.029.835	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	4.448.182	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte					
davon zum beizulegenden Zeitwert	0	408.491	0	0	0

Das Ausfallrisiko der sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, wird durch das Management fortlaufend überwacht und beurteilt. Aufgrund der bestehenden Kundenstruktur und der aktuellen Einschätzungen der Kundenbonität schätzt das Management das Ausfallrisiko als äußerst gering ein und sieht keinen Wertminderungsbedarf.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die bilanzierten Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2014	31.12.2013
Brutto-Forderungen (beizulegender Zeitwert)	3.850.222	3.045.182
Abzüglich Wertminderungen	-8.215	-15.347
Netto-Forderungen (Buchwert)	3.842.007	3.029.835

Die Forderungen umfassen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von netto EUR 187.686 (Vorjahr: EUR 86.233).

Zum 31.12.2014 bestehen Forderungen in Höhe von EUR 7.145 deren Zahlungsziel nachträglich verlängert wurde.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 808 (Vorjahr: EUR 632) aus der Vereinnahmung von zuvor abgewerteten Forderungen erfolgswirksam realisiert. Wie im Vorjahr bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die zum 31.12.2014 überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen haben folgende Altersstruktur:

EUR	31.12.2014	31.12.2013
weder überfällig noch wertberichtigt	2.666.133	1.865.052
bis 30 Tage überfällig	988.202	1.035.778
31 bis 60 Tage überfällig	107.038	64.109
61 bis 90 Tage überfällig	58.701	30.816
91 bis 120 Tage überfällig	14.005	41.089
Über 120 Tage überfällig	16.143	8.338
Bruttoforderungen	3.850.222	3.045.182
Wertberichtigungen	-8.215	-15.347
Nettoforderungen	3.842.007	3.029.835

Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag EUR 8.215 (Vorjahr: EUR 15.347) und basieren auf der Einschätzung der Einbringbarkeit durch das Management. Wertminderungen werden in Höhe des Bilanzansatzes der Forderung gebildet, sofern die Fälligkeit 120 Tage überschreitet und es unter Würdigung der Kundensituation hinsichtlich des allgemeinen Zahlungsverhaltens und der Bonität geboten erscheint. Im Falle der Insolvenz eines Kunden wird der Wert der Forderung in voller Höhe als Forderungsverlust ausgewiesen.

Grundsätzlich sind Forderungen innerhalb von 10 Tagen zur Zahlung fällig. In Ausnahmefällen werden abweichende Zahlungsziele gewährt.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

EUR	2014	2013
Stand 01.01.	15.347	9.246
Aufwandswirksame Zuführungen	8.215	15.347
Verbrauch	-2.365	-542
Auflösung	-12.982	-8.704
Stand 31.12.	8.215	15.347

Die Gesellschaft verlangt keine Sicherheiten von ihren Kunden. Die Darstellung des Risikomanagementsystems, das auch Risiken von Finanzinstrumenten berücksichtigt, findet sich unter Punkt 6 des Konzern-Lageberichts.

Die Bilanzierung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

Kurzfristig zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

EUR	31.12.2014	31.12.2013
Dividendentitel	4.792	4.502
Gold	5.018.240	4.443.680
Summe zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	5.023.032	4.448.182

Langfristig zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

EUR	31.12.2014	31.12.2013
Gold	451.755	408.491
Summe zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	451.755	408.491

Der Konzern identifizierte im Geschäftsjahr 2014 Wertsteigerungen in Höhe von EUR 574.560 (Vorjahr: Wertminderungen von EUR 4.252.423) bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die unter den Finanzerträgen (Vorjahr: Finanzaufwendungen) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Bei den langfristig zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden Gewinne in Höhe von EUR 43.264 (Vorjahr: Verlust EUR 168.119) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne/Verluste wurden latente Steuern in Höhe von EUR 10.816 (Vorjahr: EUR 42.030) auf die temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz des Vermögenswertes in der Bilanz und dem steuerrechtlichen Ansatz gebildet (Vorjahr: aufgelöst).

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten (Level I) ermittelt.

23. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte in Höhe von EUR 534.163 (Vorjahr: EUR 1.189.822) werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und enthalten im Wesentlichen Periodenabgrenzungen in Höhe von EUR 407.354 (Vorjahr: EUR 377.835) sowie gezahlte Mietkautionen von EUR 85.471 (Vorjahr: EUR 42.292). Im Vorjahr bestanden zum 31.12.2013 Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 728.766.

24. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögenswerte			
Software	1.395.678	129.922	4.500
	1.395.678	129.922	4.500
II. Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	2.138.011	0	0
Technische Anlagen	516.476	46.151	23.333
Büro- und Geschäftsausstattung	3.614.489	365.548	59.066
	6.268.976	411.699	82.399
III. Finanzanlagen			
Langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	576.610	0	0
	576.610	0	0
Gesamtsumme	8.241.264	541.621	86.899
EUR	01.01.2014	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögenswerte			
Software	1.521.100	86.785	0
	1.521.100	86.785	0
II. Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	2.138.011	0	0
Technische Anlagen	539.294	37.961	0
Büro- und Geschäftsausstattung	3.920.971	401.628	4.400
	6.598.276	439.589	4.400
III. Finanzanlagen			
Langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	576.610	0	0
	576.610	0	0
Gesamtsumme	8.695.986	526.374	4.400

Sämtliche langfristigen Vermögenswerte sind in den Herkunftsländern der jeweiligen Softwareunternehmen (Deutschland, Österreich, Schweiz, Rumänien) gelegen.

31.12.2013	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2013	Nettobuchwerte	
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge		31.12.2013	31.12.2012
1.521.100	1.254.076	126.478	4.500	1.376.054	145.046	141.602
1.521.100	1.254.076	126.478	4.500	1.376.054	145.046	141.602
2.138.011	173.382	57.930	0	231.312	1.906.699	1.964.629
539.294	469.264	16.512	23.333	462.443	76.851	47.212
3.920.971	2.861.457	374.589	57.393	3.178.653	742.318	753.032
6.598.276	3.504.103	449.031	80.726	3.872.408	2.725.868	2.764.873
576.610	0	168.119	0	168.119	408.491	576.610
576.610	0	168.119	0	168.119	408.491	576.610
8.695.986	4.758.179	743.628	85.226	5.416.581	3.279.405	3.483.085
31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
1.607.885	1.376.054	90.247	0	1.466.301	141.584	145.046
1.607.885	1.376.054	90.247	0	1.466.301	141.584	145.046
2.138.011	231.312	57.930	0	289.242	1.848.769	1.906.699
577.255	462.443	19.817	0	482.260	94.995	76.851
4.318.199	3.178.653	350.695	4.111	3.525.237	792.962	742.318
7.033.465	3.872.408	428.442	4.111	4.296.739	2.736.726	2.725.868
576.610	168.119	-43.264	0	124.855	451.755	408.491
576.610	168.119	-43.264	0	124.855	451.755	408.491
9.217.960	5.416.581	475.425	4.111	5.887.895	3.330.065	3.279.405

25. Ertragsteuern

Die Steuerrückstellungen umfassen jeweils Ertragsteuern für das abgelaufene Geschäftsjahr bzw. Vorjahre. Zur Erläuterung von Steueraufwand und -ertrag wird auf Punkt 43 verwiesen.

Die bilanzierten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2014	31.12.2013
Aktive latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede		
- Pensionsrückstellungen	1.149.175	630.402
- Kosten für Hauptversammlung	50.100	0
Zwischensumme	1.199.275	630.402
Passive latente Steuern auf Bewertungsunterschiede		
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-39.030	-28.214
- langfristige Fertigungsaufträge	-153.331	-326.061
Zwischensumme	-192.361	-354.275
Gesamt	1.006.914	276.127

EUR	2014	2013
Steueraufwand aus der Entstehung passiver latenter Steuern		
- auf langfristige Fertigungsaufträge	-153.331	-189.826
Steuerertrag aus der Entstehung aktiver latenter Steuern		
- auf Pensionsrückstellungen	47.106	69.901
- Kosten für Hauptversammlung	50.100	0
Steuerertrag aus der Umkehrung passiver latenter Steuern		
- auf langfristige Fertigungsaufträge	326.061	249.539
Gesamt	269.936	129.614

Der anzuwendende Steuersatz der ATOSS Software AG, München, setzt sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2014	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	100%	100%	100%
Gewerbesteuer	-16,77%	-16,77%	-16,77%
Körperschaftsteuer 15,00% auf KöSt-pflichtiges Ergebnis	-15,00%	-15,00%	-15,00%
auf Körperschaftsteuer 5,50% Solidaritätszuschlag	-0,83%	-0,83%	-0,83%
Rechnerisch versteuerter Ergebnisanteil	67,40%	67,40%	67,40%
Rechnerischer Steuersatz	32,60%	32,60%	32,60%

Die Steuersätze für die Tochterunternehmen betragen in Österreich 25 Prozent, in der Schweiz 21 Prozent und in Rumänien 16 Prozent. Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands des Konzerns zu dem tatsächlichen Steueraufwand gemäß IAS 12.81 ist im Folgenden dargestellt:

EUR	2014	2013
Vorsteuer-Ergebnis nach IFRS	10.295.022	4.319.887
Erwarteter Steueraufwand (2014: 32,60%; 2013: 32,60%)	-3.356.177	-1.408.283
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	-20.308	-79.353
Sachverhalte nach § 8b KStG	0	75.337
Steuernachzahlungen/Steuererstattungen Vorjahre	3.303	-19.606
Niedrigere Steuersätze von Konzerngesellschaften und Niederlassungen	157.109	131.540
Laufende Verluste, für die kein latenter Steueranspruch erfasst wurde	-112.897	0
Sonstige	66.132	0
Tatsächlicher Konzern-Steueraufwand	-3.262.838	-1.300.363

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 346.310, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

Für die kommenden Geschäftsjahre rechnet die Gesellschaft für das Mutterunternehmen mit einem Steuersatz in Höhe von 32,6 Prozent. Aufgrund nicht abziehbarer Betriebsausgaben und Sachverhalte gemäß § 8b KStG einerseits sowie niedrigerer Steuersätze der Konzerngesellschaften und Niederlassungen andererseits wird die tatsächliche Steuerbelastung etwas über oder unter diesem Wert liegen.

26. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

	Stichtag	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus	31.12.2014	320.388	0	0	320.388
Lieferungen und Leistungen	31.12.2013	327.290	0	0	327.290
Umsatzabgrenzungsposten	31.12.2014	2.535.212	0	0	2.535.212
	31.12.2013	2.944.110	0	0	2.944.110
Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2014	5.450.257	0	0	5.450.257
(kurzfristig)	31.12.2013	4.734.091	0	0	4.734.091
Steuerrückstellungen	31.12.2014	1.306.933	0	0	1.306.933
	31.12.2013	105.541	0	0	105.541
Rückstellungen (sonstige)	31.12.2014	89.000	0	0	89.000
	31.12.2013	89.000	0	0	89.000
Gesamt	31.12.2014	9.701.790	0	0	9.701.790
	31.12.2013	8.200.032	0	0	8.200.032

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

27. Kreditlinien

Es bestehen nicht gesicherte Kreditlinien für Kontokorrentkredite in Höhe von Mio. EUR 0,51 (Vorjahr: Mio. EUR 0,51) bei den Hausbanken der einbezogenen Unternehmen. Kreditaufnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

28. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen folgende Beträge:

EUR	31.12.2014	31.12.2013
Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten	4.203.789	3.475.160
Erwartete Abrechnungen	685.651	752.585
Sonstige Verbindlichkeiten	560.817	506.346
Gesamt	5.450.257	4.734.091

Die Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten beinhalten Ansprüche aus variablen Gehaltsbestandteilen, welche im Geschäftsjahr entstanden sind und erst im Folgejahr ausbezahlt werden, Lohnsteuerverbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen. Die erwarteten Abrechnungen betreffen erhaltene Leistungen, deren Abrechnung zum Stichtag aussteht. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

29. Umsatzabgrenzungsposten

Der Umsatzabgrenzungsposten setzt sich zum 31.12.2014 folgendermaßen zusammen:

EUR	31.12.2014	31.12.2013
Im Voraus fakturierte Beträge für Wartungsleistungen	602.446	603.692
Im Voraus fakturierte Beträge für Fertigungsaufträge	394.946	538.415
Sonstige	1.537.820	1.802.003
Gesamt	2.535.212	2.944.110

Die sonstigen Umsatzabgrenzungen enthalten im Voraus fakturierte Beträge für Hotlineleistungen, für noch nicht gelieferte Soft- und Hardware sowie Dienstleistungen. Die im Voraus fakturierten Beträge für Fertigungsaufträge enthalten Anzahlungen in Höhe von EUR 286.693,65 (Vorjahr: EUR 528.415).

30. Rückstellungen (sonstige)

Die Rückstellungen enthalten die nachfolgenden Beträge:

EUR	31.12.2013	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
Sonstige Rückstellungen	89.000	0	0	0	89.000
Gesamt	89.000	0	0	0	89.000

Die sonstigen Rückstellungen beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen. Der Betrag aus der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen wird nach Beendigung des Mietverhältnisses anfallen. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf Erfahrungswerten sowie Kostenschätzungen. Der Erfüllungsbetrag kann gegebenenfalls von der gebildeten Rückstellung abweichen.

31. Pensionsrückstellungen

Der Pensionsaufwand ergibt sich wie folgt:

EUR	2014	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	176.623	160.293
Nettozinsaufwand	92.469	88.357
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	269.092	248.650

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten ausgewiesen, während der Zinsaufwand und die Erträge aus dem Planvermögen im Zinsergebnis gezeigt werden. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden infolge der Neufassung des IAS 19 nicht mehr in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die tatsächliche Rendite des Planvermögens betrug in 2014 EUR 29.402 (Vorjahr: EUR 20.688). Die erwartete Rendite des Planvermögens beträgt 2,4 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent). Der Ertrag aus der erwarteten Verzinsung ist auf die Höhe des Diskontierungzinssatzes begrenzt.

Für das Jahr 2015 erwartet die Gesellschaft Pensionsaufwendungen in Höhe von EUR 330.976.

Der Verpflichtungsumfang lässt sich folgendermaßen auf den Bilanzansatz überleiten:

EUR	31.12.2014	31.12.2013
Leistungsorientierte Verpflichtung	6.442.250	4.651.347
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.228.482	-1.964.155
Pensionsrückstellung	4.213.768	2.687.192

Die Gesellschaft hat die Ansprüche aus den zur Deckung der Pensionszusage abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in 2005 bzw. in 2010 abgetreten.

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung stellen sich wie folgt dar:

EUR	31.12.2014	31.12.2013
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 01.01.	4.651.347	4.033.199
Zinsaufwand	167.448	161.328
Laufender Dienstzeitaufwand	176.623	160.293
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.446.832	296.527
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31.12.	6.442.250	4.651.347

Die im sonstigen Ergebnis zu berücksichtigenden Anpassungseffekte sind zurückzuführen auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:

EUR	2014	2013
Aus erfahrungsbedingten demographischen Anpassungen	43.752	53.089
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	-1.490.584	-349.616
Aus der Änderung der demographischen Annahmen	0	0
Aus der Abweichung der tatsächlichen Erträge des Planvermögens von den mit dem Rechnungszinssatz kalkulierten Erträgen	-45.577	-52.283
	-1.492.409	-348.810

Auf die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste wurden latente Steuern in Höhe von EUR 471.667 auf die temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz der Pensionsrückstellung in der Bilanz und dem steuerrechtlichen Ansatz gebildet.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

EUR	31.12.2014	31.12.2013
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	1.964.155	1.706.255
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag des Planvermögens	74.979	72.971
Arbeitgeberbeiträge	234.925	237.212
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-45.577	-52.283
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	2.228.482	1.964.155

Im Geschäftsjahr 2015 nach der Berichtsperiode werden in den Pensionsplan voraussichtlich Beiträge in Höhe von EUR 234.925 bezahlt.

Sensitivitätsanalysen

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um einen halben Prozentpunkt hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2014 folgende Auswirkungen:

EUR	Entwicklung der Pensionsverpflichtung	
	+0,5%	-0,5%
Rechnungszins (Ausgangswert 2,4%)	-715.524	828.999
Rententrend (Ausgangswert 3,0%)	532.982	-478.412

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 22,85 Jahre (Vorjahr: 20,3 Jahre).

32. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Darstellung des Konzern-Eigenkapitalspiegels ersichtlich. Die in 2014 ausgeschüttete Dividende betrug EUR 0,72 (Vorjahr: EUR 0,72) je Aktie. Das Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten ist auf die erfolgsneutralen Zuschreibungen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und der damit verbundenen Ertragssteuereffekte sowie der erfolgsneutralen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und der hierauf entfallenden latenten Steuern aus der Anwendung des IAS 19 revised zurückzuführen.

33. Gezeichnetes Kapital

Ausgegebene Stückaktien im Umlauf

Das Kapital der Gesellschaft ist in 3.976.568 Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 eingeteilt. Alle Aktien sind vollständig stimm- und dividendenberechtigt. Im Jahresmittel waren 3.976.568 Aktien in Umlauf (Vorjahr: 3.976.568 Aktien).

Aktien der ATOSS Software AG im Besitz der Organmitglieder

Zum jeweiligen Bilanzstichtag halten die Organmitglieder folgende Aktienbestände der ATOSS Software AG:

	31.12.2014	31.12.2013
Andreas F.J. Obereder	1.988.285	1.988.285
Peter Kirn	14.760	14.760
Gesamt	2.003.045	2.003.045

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland, hält über die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, mit 1.988.285 Aktien einen Anteil von 50,0000025 Prozent an der ATOSS Software AG.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.04.2009, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 06.05.2009, ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29.04.2014 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 402.566 durch Ausgabe von bis zu 402.566 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Von diesem Recht wurde im Geschäftsjahr 2014 kein Gebrauch gemacht. Eine erneute Ermächtigung wurde in 2014 ebenfalls nicht beschlossen.

34. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2014 EUR -661.338 (Vorjahr: EUR -661.338).

Zweck der Rücklage ist der Ausweis des über das gezeichnete Kapital hinaus erzielten Aufgeldes (Agio bei Aktien) im Rahmen des Börsengangs oder von Kapitalerhöhungen sowie der Ausweis des Betrages der bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wurde (Agio bei Wandelschuldverschreibungen). Aufgrund erzielter Verluste bei der Verwendung von eigenen Anteilen im Rahmen des Wandelschuldverschreibungsprogramms in 2012 ergab sich eine negative Kapitalrücklage.

IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

35. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2014	2013
Software-Lizenzen	8.517.231	7.538.564
Software-Wartung	15.360.661	14.307.600
Software gesamt	23.877.892	21.846.164
Beratung	10.103.707	8.962.290
Hardware	4.466.067	3.356.308
Sonstige	1.235.331	1.340.064
Umsatzerlöse, gesamt	39.682.997	35.504.826

Die Gesellschaft wendet für langfristige Fertigungsaufträge die Umsatzrealisierung entsprechend dem Projektfortschritt nach IAS 11 an. Die Erlöse werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad realisiert. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Verhältnis von bereits geleisteten Implementierungsstunden zu den erwarteten Implementierungsstunden. Für jeden langfristigen Fertigungsauftrag wird ein Projektplan erstellt. Mit Hilfe von Umsatzabgrenzungsposten, die sowohl im Voraus fakturierte Beträge für Fertigungsaufträge als auch Wartungsleistungen beinhalten, erfolgt eine Abgrenzung von Umsätzen, die erst in späteren Perioden erbracht und damit umsatzwirksam werden.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2014 EUR 2.155.758 (Vorjahr: EUR 2.098.806) aus Fertigungsaufträgen als Umsatzerlöse realisiert. Die Kosten aus Fertigungsaufträgen betragen im Geschäftsjahr EUR 1.304.854. Zum 31.12.2014 existieren wie im Vorjahr keine Gewinne aus Projekten, welche nach der Teilgewinnrealisierungs-Methode realisiert und noch nicht berechnet wurden.

Die Gesellschaft hat Kunden aus allen Industriezweigen sowie aus dem öffentlichen Dienst. In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 hatte kein Kunde einen Umsatzanteil von 10 Prozent oder mehr am Gesamtumsatz.

Die Umsatzerlöse verteilen sich geografisch wie folgt:

EUR	2014	2013
Deutschland	34.353.386	32.396.287
Österreich	3.785.013	2.231.141
Schweiz	1.083.944	566.659
Deutschsprachiger Raum, gesamt	39.222.343	35.194.087
Übrige Länder	460.654	310.739
Gesamt	39.682.997	35.504.826

Die Umsatzerlöse zu den einzelnen Ländern werden auf der Grundlage des Ortes des Rechnungsempfängers zugewiesen.

36. Umsatzkosten

Unter den Umsatzkosten werden neben dem Materialaufwand für bezogene Waren (Hardware und sonstige Handelswaren) auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie die Personal- und Gemeinkosten für Consulting, Services und Support erfasst, die für die Erbringung von Dienstleistungen entstehen.

EUR	2014	2013
Materialaufwand (bezogene Waren)	4.062.410	3.257.805
Materialaufwand (bezogene Leistungen)	70.946	32.094
Personalkosten	6.110.130	5.093.956
Planmäßige Abschreibungen	145.766	158.222
Gemeinkosten	1.980.762	1.748.610
Gesamt	12.370.014	10.290.687

37. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Personal- und Gemeinkosten für Vertriebsaktivitäten auch Werbeaufwendungen, die sofort aufwandswirksam erfasst werden.

EUR	2014	2013
Personalkosten Vertrieb	4.262.837	3.801.193
Planmäßige Abschreibungen	94.653	134.638
Gemeinkosten Vertrieb	1.375.672	1.456.801
Werbeaufwendungen	706.980	847.228
Gesamt	6.440.142	6.239.860

38. Verwaltungskosten

Die Aufwendungen für die Verwaltungskosten setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2014	2013
Personalkosten	2.472.758	2.175.069
Planmäßige Abschreibungen	49.752	45.633
Gemeinkosten	817.552	871.662
Gesamt	3.340.062	3.092.364

39. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2014	2013
Personalkosten Forschung und Entwicklung	6.353.627	5.930.001
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	228.518	237.016
Gemeinkosten Forschung und Entwicklung	1.380.536	1.313.343
Gesamt	7.962.681	7.480.360

40. Personalaufwand

EUR	2014	2013
Löhne und Gehälter	15.930.754	14.095.679
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung EUR 241.109 (Vorjahr: EUR 229.948), Dienstzeitaufwand EUR 176.623 (Vorjahr: EUR 160.293)	3.268.597	2.904.540
Gesamt	19.199.351	17.000.219

41. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge in Höhe von EUR 605.783 (Vorjahr: EUR 438.384) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 574.560 sowie Zinserträge aus Festgeldern mit kurzen Restlaufzeiten sowie Tagesgeldern und Girokonten in Höhe von EUR 30.933 (Vorjahr: EUR 39.581). Im Vorjahr wurden zudem Gewinne aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 381.491 erzielt.

Die Gesellschaft weist in 2014 Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 97.381 (Vorjahr: EUR 4.550.461) aus. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 92.469 (Vorjahr: EUR 88.357). Im Vorjahr fielen zudem Finanzaufwendungen im Rahmen der Wertberichtigung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 2.355.150 sowie Verlust-Aufwendungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten EUR 1.872.130 an.

42. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von EUR 221.585 (Vorjahr: EUR 58.382) sowie Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 21.849 (Vorjahr: EUR 23.550).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 37.840 (Vorjahr: EUR 50.030).

43. Steueraufwand/Steuerertrag

EUR	2014	2013
Laufender Steueraufwand	3.532.774	1.429.977
Latente Steuern	-269.936	-129.614
Steueraufwand	3.262.838	1.300.363

44. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich in Übereinstimmung mit IAS 33 aus der Division des Jahresergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien.

EUR	2014	2013
Jahresüberschuss	7.032.186	3.019.523
Gewichtete, durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3.976.568	3.976.568
Ergebnis je Aktie	1,77	0,76

V. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von operativen Segmenten setzt voraus, dass für wesentliche Unternehmensbestandteile die Ertragslage von einem leitenden Entscheidungsträger als Grundlage für die Ressourcenallokation und die Erfolgsmessung überprüft und bewertet wird, der Unternehmensbestandteil im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Erträge erzielt und Aufwendungen tätigt sowie Finanzinformationen für diesen Unternehmensteil zur Verfügung stehen. Mehrere Segmente können zu einem Segment zusammengefasst werden, wenn die Art der Produkte und Dienstleistungen, der Produktionsprozesse, der Kunden für die die Produkte und Dienstleistungen bestimmt sowie die angewandten Methoden des Vertriebs ähnlich sind bzw. die quantitativen Schwellenwerte, die für die Segmentbildung maßgeblich sind, unterschritten werden.

Die Gesellschaft verfügt über nur ein einheitliches Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8, das die Erstellung, den Vertrieb und die Implementierung von Softwarelösungen in Hinblick auf den effizienten Personaleinsatz umfasst. Entsprechend der Strategie der Gesellschaft als Anbieter durchgängiger Lösungen im Thema Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung werden die Softwarelösungen bestehend aus Softwarelizenzen, Wartungsleistungen, Beratungsleistungen und die Lieferung von Hardware zur Zeiterfassung und Zutrittskontrolle (Handelsware) integriert für Kunden angeboten und sind in ihrer Risikostruktur vergleichbar. Die Softwarelösungen werden bei kleineren und mittleren Unternehmen im KMU-Markt sowie bei Kunden des gehobenen Mittelstands und Großkunden (Premium-Markt) eingesetzt. Die Wahl der Softwarelösung hängt wesentlich von den spezifischen technischen und fachlichen Anforderungen des jeweiligen Kunden ab. Lediglich im Hinblick auf den Vertriebsansatz wird zwischen der Adressierung des KMU- und des Premium-Marktes unterschieden.

In den nachfolgenden Tabellen stellt die Gesellschaft die nach Softwarelösungen gegliederten Umsatzerlöse sowie die diesbezüglichen operativen Ergebnisbeiträge dar. Aufgrund einer Anpassung der Allokation von Kosten zwischen den beiden Softwareprodukten wurden die Vorjahreswerte zu Vergleichszwecken entsprechend angepasst.

Bei den Softwarelösungen handelt es sich im Einzelnen um:

- ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) und ATOSS Startup Edition (ASE): ASES und ASE sind Softwarelösungen zum Arbeitszeitmanagement sowie zur Personaleinsatzplanung für Kunden aller Branchen und Größenordnungen. Mit diesen Softwarelösungen werden in der Regel Dienstleistungen zur Implementierung der Softwarelösungen beim Kunden und Schulung von Mitarbeitern der Kunden erbracht. Des Weiteren werden Consultingleistungen mit dem Ziel erbracht, innerhalb der betrieblichen Rahmenbedingungen sowie unter Berücksichtigung von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen optimale Lösungen zum effizienten Personaleinsatz zu entwickeln und vorhandene Spielräume sinnvoll zu nutzen. Ebenso werden Hardwarekomponenten zur Zeiterfassung sowie Erfassungsmedien als Handelsware vertrieben.

Die Softwarelösung ASES/ASE wird auf allen wesentlichen marktgängigen Systemplattformen und Datenbanken eingesetzt und erfüllt über ihre weit reichende Parametrierfähigkeit selbst höchste Anforderungen von Kunden gleich welcher Größenordnung und unterschiedlicher Branchen.

- ATOSS Time Control (ATC): ATC bietet eine Softwarelösung zum Arbeitszeitmanagement und zur Personaleinsatzplanung für kleinere und mittlere Kundengruppen sowie große, dezentral organisierte Kunden. Auch für ATC bietet ATOSS entsprechende Dienstleistungen zur Implementierung und Schulung der Softwarelösungen sowie Consultingleistungen zum effizienten Personaleinsatz an. Ebenso werden Hardware und Erfassungsmedien als Handelsware angeboten. Die Softwarelösung ATC wird auf der Systemplattform Microsoft Windows unter Verwendung marktgängiger SQL-Datenbanken eingesetzt und zeichnet sich durch besonders hohe Anwenderfreundlichkeit und Komfort bei kleineren und mittleren Kunden sowie großen dezentralen Organisationen aus.

Die Umsatzerlöse teilen sich auf die Produktgruppen folgendermaßen auf:

EUR	2014	2013
ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) und ATOSS Startup Edition (ASE)	34.732.025	31.781.372
ATOSS Time Control	4.950.972	3.723.454
Gesamt	39.682.997	35.504.826

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) teilt sich auf die Produktgruppen folgendermaßen auf:

EUR	2014	2013
ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) und ATOSS Startup Edition (ASE)	8.783.723	7.528.130
ATOSS Time Control	1.002.899	903.834
Betriebsergebnis	9.786.622	8.431.964

Die geografische Aufteilung der Konzernumsätze ist unter Punkt 35 aufgeführt. Die langfristigen Vermögenswerte werden im Wesentlichen in Deutschland gehalten. In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 hatte kein Kunde einen Umsatzanteil von 10 Prozent oder mehr am Gesamtumsatz.

VI. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

45. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 mit EUR 8.071.628 (Vorjahr: EUR 8.262.192) geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Positiv auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit wirkten sich hauptsächlich das Nettoergebnis, die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, der Abbau der Steuerforderungen in Höhe von EUR 728.766, der Aufbau der Steuerrückstellungen sowie der Aufbau der sonstigen Verbindlichkeiten aus höheren Gehalts- und Provisionsverbindlichkeiten aus. Cash Flow reduzierende Effekte ergaben sich vor allem durch auftragsbedingt höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie niedrigeren Umsatzabgrenzungen.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit beträgt im Geschäftsjahr 2014 27 Tage (Vorjahr: 27 Tage) und ist als sehr niedrig anzusehen.

Die betrieblichen Steuern entfallen ebenfalls vollständig auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit.

46. Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 bei EUR -495.574 (Vorjahr: EUR 7.666.700). Er resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von EUR 526.374 (Vorjahr: EUR 541.621) sowie Einzahlungen aus Zinsen in Höhe von EUR 30.800 (Vorjahr: EUR 57.061). Im Vorjahr enthielt der Cash Flow aus Investitionstätigkeit Einzahlungen aus dem Verkauf von Gold und Dividentiteln in Höhe von EUR 8.161.455.

47. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 bei EUR -2.861.129 (Vorjahr: EUR -14.395.176) und damit um EUR 11.534.047 über dem Vorjahreswert. Er resultiert aus der Auszahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,72 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,72 + Sonderausschüttung EUR 2,90) sowie der Einzahlung aus Minderheitenanteilen im Rahmen der wirtschaftlichen Neugründung der ATOSS Aloud GmbH, München zum 1. August 2014.

VII. Sonstige Angaben

48. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn	Vorsitzender, Unternehmensberater, Böblingen
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München
Klaus Bauer	Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied, Nürnberg

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen im Geschäftsjahr weitere Aufsichtsratsmandate bei folgenden Unternehmen wahr:

Peter Kirn	Stadtwerke Böblingen GmbH, Böblingen (bis 30.06.2014) Stadtwerke Holding GmbH, Böblingen (bis 30.06.2014) Fernwärme Transportgesellschaft mbH, Böblingen (bis 30.06.2014) Peter Kirn ist zudem Stadtrat der Stadt Böblingen (bis 30.06.2014)
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Europäischer Wirtschaftssenat e.V., München (Aufsichtsratsvorsitzender) Verwaltungsrat der Stadtparkasse Augsburg
Klaus Bauer	Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg Schwanhäußer Grundbesitz Holding GmbH & Co. KG, Heroldsberg

Die Aufsichtsratsvergütung setzte sich wie folgt zusammen:

EUR	2014	2013
Peter Kirn		
Satzungsmäßige Vergütung	20.000	20.000
Sitzungsgelder	6.000	6.000
Gesamt	26.000	26.000

EUR	2014	2013
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau		
Satzungsmäßige Vergütung	20.000	17.500
Sitzungsgelder	6.000	5.250
Gesamt	26.000	22.750

EUR	2014	2013
Klaus Bauer		
Satzungsmäßige Vergütung	10.000	7.500
Sitzungsgelder	3.000	2.250
Gesamt	13.000	9.750

Vergütungen für Beratungstätigkeiten, die über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehen, fielen im Geschäftsjahr 2014 keine an (Vorjahr: EUR 0).

49. Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind:

Andreas F.J. Obereder	Vorstandsvorsitzender, Unternehmer, Grünwald
Christof Leiber	Vorstand, Jurist, München

Die Bezüge des Vorstands setzen sich im Geschäftsjahr folgendermaßen zusammen:

EUR	2014	2013
Andreas F.J. Obereder		
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	290.000	290.000
Sonstiges	111.865	144.334
Erfolgsbezogene Vergütung		
Einjahrestantieme	39.866	84.505
Mehrhjahrestantieme	84.000	0
Gesamtbezüge	525.731	518.839

EUR	2014	2013
Christof Leiber		
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	195.000	180.000
Sonstiges	66.367	65.561
Erfolgsbezogene Vergütung		
Einjahrestantieme	56.951	48.288
Mehrhjahrestantieme	85.375	87.627
Gesamtbezüge	403.693	381.476

Die dargestellte Tantieme für den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Andreas Obereder, beinhaltet aufgrund des mit Wirkung zum 01.01.2014 um weitere fünf Jahre verlängerten Vorstandsvertrages die Ansprüche aus der Zielerreichung für Einjahres- (40 Prozent) und anteilige Mehrjahresziele (60 Prozent dreijährige Zieltantieme). Aufgrund der Feststellung der Ansprüche nach Abschluss des Geschäftsjahres können die Zahlungsströme davon abweichen.

Die dargestellte Tantieme für den Vorstand Herrn Christof Leiber beinhaltet aufgrund des mit Wirkung zum 01.04.2012 um weitere fünf Jahre verlängerten Vorstandsvertrags, die Ansprüche aus der Zielerreichung für Einjahres- (40 Prozent) und anteilige Mehrjahresziele (60 Prozent, dreijährige Zieltantieme). Aufgrund der Feststellung der Ansprüche nach Abschluss des Geschäftsjahres für die Einjahresziele kann der Zahlungsstrom von der ermittelten Tantieme abweichen. Die Berechnung des Tantiemenanspruchs aus der Mehrjahrestantieme für 2014 basiert auf einer Zielerreichungsschätzung für 3 Jahre. Hierauf werden Teilbeträge als Vorschüsse ausbezahlt. Der tatsächliche Tantiemenanspruch aus der Mehrjahrestantieme kann sich in Abhängigkeit vom Zielerreichungsgrad über die Gesamtlaufzeit von 2012 bis 2015 ändern.

Die sonstigen Bezüge beinhalten durch die Gesellschaft gezahlte Versicherungsprämien und geldwerte Vorteile sonstiger Nebenleistungen wie die Überlassung von Dienstwagen.

Hinsichtlich der in 2014 angefallenen Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für den Vorstandsvorsitzenden verweisen wir auf die Textziffer 16 und 31.

Zum 31.12.2014 bestehen abgegrenzte Schulden gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von EUR 251.044 (Vorjahr: EUR 166.918) für noch nicht ausbezahlte variable Vergütung.

50. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen

Die Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden erbringt an die Gesellschaft Dienstleistungen. In 2014 betrug der Wert der erbrachten Dienstleistungen EUR 4.048 (Vorjahr: EUR 3.276). Es handelt sich hierbei um marktübliche Konditionen.

Der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder, Grünwald, Deutschland hat am 06.12.2012 1.988.285 Anteile an der ATOSS Software AG an die AOB Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, an der er 100 Prozent der Geschäftsanteile hält, übertragen. Die AOB Invest GmbH ist somit das ultimative Mutterunternehmen der ATOSS Software AG.

Mit Ausnahme des zwischen der Gesellschaft und Herrn Andreas F.J. Obereder bestehenden sowie des mit Wirkung zum 01.01.2014 neu geschlossenen Vorstandsvertrages haben bei unserer Gesellschaft in Beziehung zur AOB Invest GmbH (herrschendes Unternehmen) und zu Herrn Andreas F.J. Obereder, oder einem mit der AOB Invest GmbH (herrschendes Unternehmen) oder Herrn Andreas F.J. Obereder verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen. Die vorstehenden Verträge benachteiligen die Gesellschaft nicht.

Weitere Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstandes, des Aufsichtsrates oder deren Angehörigen, die über die unter Punkt 48 (Aufsichtsrat) sowie unter Punkt 31 (Pensionsrückstellungen) genannten Vorgänge hinausgehen, fanden im Berichtsjahr 2014 nicht statt.

51. Arbeitnehmer

Zum 31.12.2014 bestanden 305 Beschäftigungsverhältnisse (Vorjahr: 289), im Durchschnitt waren es 299 (Vorjahr: 283); ohne Berücksichtigung von Vorstand, Auszubildenden, Praktikanten und Aushilfen waren durchschnittlich 287 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 270).

Die Mitarbeiterzahlen entwickelten sich im Quartalsdurchschnitt wie folgt:

	2014	2013
Vertrieb und Marketing	44	41
Beratung	81	73
Entwicklung	129	126
Verwaltung	45	43
Gesamt	299	283
davon Auszubildende	4	3
davon Aushilfen und Praktikanten	6	8
davon Vorstände	2	2

52. Honorare für Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung sowie für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen wurden folgende Honorare an die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung München, oder mit ihr verbundene Unternehmen als Aufwand erfasst:

EUR	2014	2013
Abschlussprüfung	62.320	60.320
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0	2.000
Gesamthonorar	62.320	62.320

Weitere Vergütungen wurden an den Abschlussprüfer nicht geleistet.

53. Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge.

Die Gesellschaft least ihren Fuhrpark, Kopierer sowie Server von unterschiedlichen Leasinggesellschaften. Dabei werden die Leasing-Verhältnisse als Operating-Leasing klassifiziert, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. In Einzelfällen werden auslaufende Leasingverträge verlängert. Eine Kaufoption am Ende der Laufzeit ist nicht vorgesehen. Die Leasingzahlungen werden gemäß IAS 17.33 als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Perioden erfasst. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren.

Büroflächen werden an den Standorten der Gesellschaft angemietet.

Teilweise beinhalten die Verträge Preisanpassungsklauseln zu marktüblichen Konditionen. Die finanziellen Verpflichtungen für Miet- und Leasingzahlungen für die nächsten Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	Mieten für Gebäudeflächen	Sonstige Miet- und Leasingzahlungen
2015	636.356	569.783
2016 bis 2018	537.584	520.350
nach 2018	0	0
Gesamt	1.173.940	1.090.133

Die gesamten Aufwendungen aus allen Miet- und Leasingverträgen betragen im Geschäftsjahr 2014 EUR 1.291.936 (Vorjahr: EUR 1.183.985).

54. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Gesellschaft betrachtet das Eigenkapital als wesentliche Steuerungsgröße zur Abdeckung konjunktureller, branchen- und unternehmensspezifischer Risiken. Die Finanzstrategie der Gesellschaft zielt darauf ab, ein diesen Risiken angemessenes Eigenkapital vorzuhalten.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31.12.2014 und 31.12.2013 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Der Lagebericht enthält weitere Ausführungen zur Steuerung der Kapitalstruktur im Konzern.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die sich aus den finanziellen Vermögenswerten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken.

Als wesentliches Risiko wird bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten das Marktrisiko betrachtet. Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Die durch den Konzern vorgenommenen Investitionen in physisches Gold und Aktien sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen dieser Finanzinstrumente ergeben. Der Konzern steuert das Marktpreisrisiko durch die Diversifikation und durch Beschränkungen bei der Investition in einzelne Anlageformen und Anlagetitel. Darüber hinaus investiert die Gesellschaft ihre frei verfügbaren finanziellen Mittel nicht in spekulative Anlageformen. Die Anlagestrategie des Konzerns ist auf eine langfristige Wert- und Inflationssicherung ausgelegt. Dem Management und Aufsichtsrat

des Konzerns werden regelmäßig Berichte zur Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte zur Verfügung gestellt. Die Unternehmensleitung überprüft und genehmigt sämtliche Entscheidungen über die Investition in finanzielle Vermögenswerte.

Bei in Gold investierten finanziellen Vermögenswerten belief sich das Risiko zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert auf EUR 5.469.995 (Vorjahr: EUR 4.852.171). Ein weiterer Rückgang des Goldpreises um 10 Prozent infolge veränderter Marktbedingungen würde sich mit EUR -501.824 (Vorjahr: EUR -444.368) auf das Ergebnis und mit EUR -535.706 (Vorjahr: EUR -475.005) auf das Eigenkapital auswirken. Eine Wertminderung beim Gold liegt vor, sobald der beizulegende Zeitwert 10 Prozent und/oder 6 Monate ununterbrochen unter den Anschaffungskosten datiert. Ein Wertanstieg des Goldes um 10 Prozent würde sich auf das Eigenkapital oder Ergebnis auswirken, abhängig davon, ob zuvor eine Wertminderung erfasst wurde.

Die aufgeführten Sensitivitätsanalysen beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2014. Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage des Bestands der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2014 aufgestellt.

Der Konzern verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente. Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2014 und 2013, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Zur Steuerung der Kreditrisiken schließt der Konzern Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Anhangsangabe 22 ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Weiterhin überwacht der Konzern laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses, indem eine Liquiditätsvorschau auf einen festen Planungshorizont von einem Jahr durchgeführt wird.

Der Konzern beurteilt die Risikokonzentration hinsichtlich der sonstigen finanziellen Vermögenswerte als niedrig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Kunden, die verschiedenen Branchen angehören und auf unabhängigen Märkten tätig sind. Ebenso investiert der Konzern seine frei verfügbaren finanziellen Mittel in verschiedene Anlageformen wie Gold, Aktien und Festgelder. Bei Investitionen in Aktien nimmt der Konzern zusätzlich eine Diversifikation der Investitionen in Aktien unterschiedlicher Emittenten aus unterschiedlichen Branchen vor.

Die von der Unternehmensleitung beschlossenen Strategien und Verfahren zur Steuerung der Risikoarten werden auch im Lagebericht dargestellt.

55. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es kam zu keinen berichtspflichtigen Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

56. Angaben zum deutschen Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung zur Einhaltung des deutschen Corporate Governance Kodex am 02.12.2014 abgegeben. Der vollständige Wortlaut der Erklärung befindet sich im Internet unter <https://www.atoss.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/2014/corporate-governance-2014.aspx>. Vorstand und Aufsichtsrat nehmen jährlich zu den Empfehlungen der deutschen Corporate Governance Kommission Stellung und berichten darüber im Geschäftsbericht.

57. Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2014 die nachfolgenden Mitteilungen über Beteiligungsveränderungen gemäß §§ 21 ff. WpHG zugegangen.

Am 8.7.2014 wurde der Stimmrechtsanteil von 5 Prozent am Grundkapital durch den Aktienverkauf der MainFirst SICAV, Luxemburg, unterschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 4,78 Prozent.

Am 16.12.2014 wurde der Stimmrechtsanteil von 5 Prozent am Grundkapital durch den Aktienerwerb der MainFirst SICAV, Luxemburg, überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 5,07 Prozent.

58. Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Abschluss wurde am 06.02.2015 durch den Vorstand der Gesellschaft freigegeben und dem Aufsichtsrat vorgelegt, der bis einschließlich zur bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 03.03.2015 Änderungen am Abschluss vornehmen kann.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass alle Angaben ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Cash Flows vermitteln.

59. Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den frei verfügbaren Bilanzgewinn der ATOSS Software AG, München, aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 in Höhe von EUR 6.759.096 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,88 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Der verbleibende Teil des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, 06.02.2015



Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender



Christof Leiber
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der ATOSS Software AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel Konzern-Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

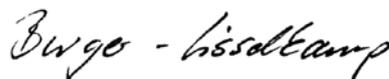
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 10. Februar 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bostedt
Wirtschaftsprüfer



Dr. Burger-Disselkamp
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der ATOSS Software AG sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht der ATOSS Software AG, München, jeweils ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der ATOSS Software AG vermitteln und im Konzernlagebericht sowie im Lagebericht der ATOSS Software AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der Gesellschaft jeweils so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns sowie der ATOSS Software AG, München, beschrieben sind.

München, den 06.02.2015



Andreas F.J. Obereder
Vorstandsvorsitzender



Christof Leiber
Vorstand

Finanzkalender

30.01.2015	Pressemeldung vorläufige Ergebnisse 2014
12.03.2015	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2014
12.03.2015	Bilanzpressekonferenz
22.04.2015	Pressemeldung zum 3-Monatsabschluss
28.04.2015	Hauptversammlung
13.05.2015	Veröffentlichung 3-Monatsabschluss
22.07.2015	Pressemeldung zum 6-Monatsabschluss
14.08.2015	Veröffentlichung 6-Monatsabschluss
22.10.2015	Pressemeldung zum 9-Monatsabschluss
13.11.2015	Veröffentlichung 9-Monatsabschluss
23. – 25.11.2015	ATOSS auf dem Deutschen Eigenkapitalforum

Impressum

VERANTWORTLICH

ATOSS Software AG

Am Moosfeld 3

81829 München

T +49 89 4 27 71 0

F +49 89 4 27 71 100

www.atoss.com

INVESTOR RELATIONS

ATOSS Software AG

Christof Leiber

T +49 89 4 27 71 265

F +49 89 4 27 71 100

christof.leiber@atoss.com

FOTOGRAFIE

ATOSS Software AG

Kunden der ATOSS Software AG

S. 22 © Flughafen München GmbH, Werner Hennies

S. 34 © Deutsche Lufthansa AG

S. 44 © Deutsche Bahn AG, Christian Bedeschinski

S. 64 © Fraport AG

S. 70 © Österreichische Post AG

S. 84 © ÖRK/WRK/KHD Dokuteam, Markus Hechenberger

DESIGN & TEXT

designfactory-munich.de

Maisberger Unternehmenskommunikation München



ClimatePartner[®]
klimaneutral

Druck | ID: 53405-1503-1001

ATOSS Standorte

UNTERNEHMENSZENTRALE

ATOSS Software AG
Am Moosfeld 3
81829 München
T +49 89 4 27 71 0
F +49 89 4 27 71 100
info@atoss.com
www.atoss.com



WEITERE GESCHÄFTSSTELLEN

Deutschland

ATOSS Software AG
Robert-Bosch-Straße 14
40668 Meerbusch
T +49 21 50 9 65 0

ATOSS Software AG
Campus Carré
Herriotstraße 8
60528 Frankfurt/Main
T +49 69 13 82 43 0

ATOSS Software AG
Osterbekstraße 90b
22083 Hamburg
T +49 40 27 81 63 0

ATOSS Software AG
Zettachring 10a
70567 Stuttgart
T +49 7 11 2 14 74 500

Niederlande

ATOSS Software AG
Newtonlaan 115
3584 BH Utrecht
T +31 30 210 60 28

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Deutschland

ATOSS CSD Software GmbH
Rodinger Straße 19
93413 Cham
T +49 99 71 85 18 0

ATOSS Aloud GmbH
Am Moosfeld 3
81829 München
T +49 89 4 27 71 0

Österreich

ATOSS Software Ges. m.b.H.
Europaplatz 2/1/2
1150 Wien
T +43 1 25 39 15 562

Schweiz

ATOSS Software AG
Leutschenbachstraße 95
8050 Zürich
T +41 44 308 39 56

Rumänien

SC ATOSS Software SRL
Bd. Liviu Rebreanu Nr. 76-78
300755 Timisoara
T +40 356 71 01 70



atoss.com